

<b>1. Vorbemerkung .....</b>	<b>3</b>
<b>2. Grundsätze und Erziehungsziele.....</b>	<b>3</b>
2.1. Leitbild .....	4
2.2. Erziehungsziele .....	4
<b>3. Der bilinguale deutsch-französische Zweig .....</b>	<b>5</b>
3.1. Ziele und Ausgestaltung.....	6
3.2. Austausch- und Begegnungsprogramme.....	7
3.3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen.....	7
3.4. Projekte/Teilnahme an Wettbewerben .....	8
3.5. Laufbahnberatung/besondere Perspektiven .....	9
3.6. Zusammenarbeit mit Grundschulen .....	10
<b>4. Lernen und Unterricht .....</b>	<b>10</b>
4.1. Unterrichtsangebot .....	10
4.1.1. Fremdsprachen .....	10
4.1.2. Naturwissenschaften.....	12
4.1.3. Gesellschaftswissenschaften.....	13
4.1.4. Künstlerischer Bereich .....	13
4.1.5. Sport.....	13
4.2. Die Erprobungsstufe am Gymnasium Kreuzgasse .....	13
4.3. Werteerziehung .....	16
4.4. Methodentraining.....	16
4.4.1. Erprobungsstufe.....	16
4.4.2. Jahrgangsstufe 8 .....	18
4.4.3. Jahrgangsstufe 11 .....	18
4.5. Arbeit mit Neuen Medien – Medienkonzept .....	19
4.6. Förderkonzept .....	21
4.6.1. Konzeption und zugrunde liegender Begabungsbegriff.....	21
4.6.2. Kompensation von Schwächen .....	22
4.6.3. Die Förderung besonderer Begabungen .....	23
4.6.4. „Schüler/innen an die Universität“.....	25
4.6.5. Cambridge Certificate .....	26
4.6.6. DELF/DALF.....	26
4.6.7. Förderung im Rahmen von „Jugend Aktiv“ .....	27
4.6.8. Begabtenförderung im bilingualen deutsch-französischen Zweig: Profilklassen.....	28
4.6.9. Lese- und Schreibförderung .....	28
4.7. Arbeitsgemeinschaften.....	30
<b>5. Schule und Gesellschaft .....</b>	<b>31</b>
5.1. Ökonomische Bildung / Berufsorientierung.....	31
5.1.1. Studien- und Berufswahlorientierung.....	32
5.1.2. Geschlechterbewusste Berufsorientierung.....	35
5.1.3. Ziele geschlechterbewusster Berufsorientierung am Gymnasium Kreuzgasse .....	36
5.2. Musische Bildung/Kultur.....	38
5.2.1. Musik am Gymnasium Kreuzgasse .....	38
5.2.2. Kunst.....	39
5.2.3. KultCrossing.....	39
5.2.4. Karneval.....	40
5.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern .....	40
5.4. Umgang mit Problemen.....	43

5.4.1. Suchtprävention .....	43
5.4.2. Umgang mit Gewalt .....	44
5.4.3. Streit-Schlichtung: Peer-Mediation in der Schule .....	45
5.4.4. Sozialer Trainingsraum .....	46
5.5. Fahrten und Projekte.....	47
5.5.1. Klassen- und Projektfahrten.....	47
5.5.2. Internationale Fahrten und Projekte .....	48
5.5.3. „Begegnung mit Schule im Ausland“ .....	50
5.6. Soziales Engagement .....	51
5.6.1. Spendensammlungen .....	51
5.6.2. Schulsanitätsdienst .....	52
5.6.3. Umwelterziehung .....	53
5.7. Teilnahme an Wettbewerben .....	53
5.7.1. Wettbewerbe im Fachbereich Sprachen.....	53
5.7.2. Weitere Wettbewerbe .....	56
5.7.3. Sportliche Wettkämpfe.....	57
<b>6. Beratungskonzept am Gymnasium Kreuzgasse.....</b>	<b>58</b>
6.1. Konfliktberatung, psychologische Beratung *) .....	60
6.2. Innovative Projekte mit Einfluss auf die Schulkultur .....	60
6.3. Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung .....	61
6.4. Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung .....	63
6.5. Themenspezifische Beratung und Prävention .....	64
<b>7. Schulgemeinde .....</b>	<b>65</b>
7.1. Schüler-Ruderverein .....	65
7.2. Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Kreuzgasse in Köln e.V.....	65
7.3. Vereinigung ehemaliger Kreuzgässer.....	66
7.4. Solarverein Kreuzgasse e.V.....	66
7.5. Übermittagsbetreuung/Nachmittagsbetreuung .....	66
7.5.1. Konzept zur pädagogischen Übermittagsbetreuung im Gymnasium Kreuzgasse .....	66
7.5.2. Hausaufgabenbetreuung .....	67
7.6. Cafeteriaverein .....	68
<b>8. Fortschreibung des Schulprogramms .....</b>	<b>68</b>
<b>9. Entwicklungsschwerpunkte für 2010 .....</b>	<b>68</b>

## 1. Vorbemerkung

Die nachfolgenden Ausführungen nehmen Bezug auf unser Schulprogramm aus dem Jahr 2000. Die dort formulierten Ziele, Grundsätze und Perspektiven für die Schulentwicklung ergeben sich teilweise aus der Tradition und Geschichte unserer Schule und gelten damit langfristig; zum anderen Teil sind sie das Ergebnis einer produktiven Auseinandersetzung von Lehrerinnen und Lehrern, Eltern, Schülerinnen und Schülern und unterliegen somit einem ständigen Prozess der Erneuerung und Veränderung. Hinzu kommen sich wandelnde gesellschaftliche Bedingungen und neue politische Vorgaben zur Unterrichts- und Erziehungsarbeit in der Schule.

Vor diesem Hintergrund ist unsere Schulentwicklungsarbeit der letzten Jahre als Versuch zu beschreiben, die Balance zu halten von Bewahren und Fortschreiben auf der einen Seite sowie Erneuern und Verändern auf der anderen.

## 2. Grundsätze und Erziehungsziele

In seiner langen Tradition hat sich das Gymnasium Kreuzgasse immer den Prinzipien von Toleranz und Weltoffenheit verpflichtet gefühlt.

Ein wesentlicher Faktor für das heutige Profil unserer Schule ist neben der Oberstufenreform von 1972 für alle Schülerinnen/Schüler die Einführung unseres bilingualen deutsch-französischen Zweiges im Jahre 1970 und dessen Erweiterung durch die Möglichkeit, seit dem Abitur 1998 das französische Baccalauréat zu erwerben.

Im 8. Mai 2007 sprach das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen unserer Schule das **Exzellenzlabel CertiLingua** zu. Damit wurde die Kreuzgasse als CertiLingua-Pilotschule für die Schuljahre 2007/08 und 08/09 anerkannt. Im Schuljahr 2009/10 wurde die Schule akkreditiert, und die weitere Akkreditierung ist vorgesehen. Im Anerkennungsschreiben an die Schulleiterin heißt es: „Ihre Schule hat ein beeindruckendes Konzept zur Ausbildung hoher sprachlicher und europäisch-internationaler Kompetenzen vorgelegt.“ Wir vergeben seit dem Abitur 2008 dieses Exzellenzlabel zusammen mit dem Abiturzeugnis an Schülerinnen und Schüler, die neben der Mutter-/Erstsprache mindestens zwei Fremdsprachen auf einem vorgegebenen hohen Niveau beherrschen, eine dieser Fremdsprachen als Lern- und Arbeitssprache in mindestens einem Sachfach genutzt und erfolgreich Angebote zur europäischen und internationalen Bildung wahrgenommen haben. Dieses europäische Qualitätslabel, das mehrsprachige, europäische und internationale Handlungsfähigkeit dokumentiert, wird u.a. den Zugang zu Hochschulen im Ausland und zur internationalen Arbeitswelt erleichtern. Seit Februar 2008 darf sich das Gymnasium Kreuzgasse „**Europaschule in NRW**“ nennen. (Zum umfangreichen Europaprofil siehe auch die Website:

<http://www.kreuzgasse.de/53403896830d2b701/0331639a3b0c8f904.html>)

Unser pädagogisches Konzept verknüpft fachliche Qualifikation mit sozialer Erziehung: Anspruchsvoller Unterricht ist inhaltlich und methodisch fundierte Vorbereitung auf Studium und Beruf. Die Integration der Schülerinnen und Schüler in die Schulgemeinschaft

stärkt gleichzeitig die individuelle Verantwortungsfähigkeit und damit die Sozialkompetenz. Angestrebt wird dadurch eine breite und differenzierte (Allgemein-)Bildung auf altersgerechtem Niveau entsprechend den Anforderungen einer sich wandelnden Gesellschaft. Neben dem gymnasialen Bildungsgang hat sich in den letzten Jahren auch eine stärkere Öffnung der Schule gegenüber der sie umgebenden Realität entwickelt. Dem Verständnis von Schule als Lebensraum wächst eine immer größere Bedeutung zu. Zahlreiche Veranstaltungen außerhalb des eigentlichen Unterrichts runden das Bild eines abwechslungsreichen und attraktiven Schullebens ab.

## **2.1. Leitbild**

Qualifizierter Fachunterricht wird zunehmend ergänzt durch fächerübergreifendes und projektorientiertes Lernen, was Kreativität, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit fördert. Dieses Fundament unseres Profils differenziert sich in eine Vielfalt von Unterrichtsfächern, die in der Oberstufe als Leistungs- und/oder Grundkurse unterrichtet werden. Ein breites Spektrum von Leistungskursen in den Sprachen, Gesellschaftswissenschaften, Mathematik und Naturwissenschaften können wir auch in Zukunft sichern.

Besonderes Gewicht innerhalb des Fächerkanons liegt auf dem Angebot des bilingualen deutsch-französischen Zweiges bzw. den Sprachen allgemein: Englisch, Französisch sowie im Wahlpflichtbereich II Latein und Spanisch und als AG seit Schuljahr 2008/09 Niederländisch und Chinesisch, darüber hinaus – falls Lehrerkapazitäten vorhanden sind – Italienisch und Russisch.

Unser Gymnasium bietet aber ebenso gute Voraussetzungen in den Naturwissenschaften und setzt seit geraumer Zeit besondere Akzente im Bereich von Medienprojekten in den Gesellschaftswissenschaften.

An der Weiterentwicklung dieses breit gefächerten Profils arbeiten wir im Rahmen pädagogischer Tage.

## **2.2. Erziehungsziele**

Das Bestreben, unsere Schülerinnen und Schüler studierfähig zu entlassen, steht in der Tradition unseres Gymnasiums, aber auch die Berufsorientierung hat längst Eingang in unseren Schulalltag gefunden.

Als vorrangig sehen wir den Erwerb und die Erweiterung von Sachkompetenz und Wissen zur Erreichung von Handlungskompetenz an. Die Förderung von Selbstständigkeit, Eigeninitiative in sozialer Verantwortung, aktivem Leistungswillen, Freude am Entdecken und die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen sind uns ein besonderes Anliegen.

Darüber hinaus fühlen wir uns der Entwicklung von Methodenkompetenz ebenso wie der von Medienkompetenz zur Stützung von Lern- und Arbeitsprozessen verpflichtet, wobei die kritische Reflexion von modernen Informations- und Kommunikationstechnologien einen angemessenen Stellenwert erhält.

Schule ist der Erziehung zur Demokratie verpflichtet. Bereitschaft und Befähigung zu politischem und gesellschaftlichem Handeln sind ebenso wichtige Erziehungsaufgaben wie die Ausprägung von Verantwortungsbewusstsein und Toleranz, die Schulung der Sozialkompetenz sowie der Team- und Konfliktfähigkeit. Diese Persönlichkeitsentwicklung führt zu Selbstkontrolle, ebenso wie zu Achtung der Individualität anderer.

In unserer Schulgemeinschaft stellt die Integration von Schülerinnen und Schülern auch anderer Nationalitäten ein erklärtes Ziel dar.

Interkulturelles Lernen, nicht nur im Fachunterricht und im Rahmen unserer Austauschprogramme, ist daher für uns zu einer Selbstverständlichkeit geworden. Wir streben eine kritische Reflexion unseres westlich-orientierten Weltbildes an.

Die Schulung des Umweltbewusstseins ist schon Bestandteil des Unterrichtes in verschiedenen Fächern. Programme zum verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt für die gesamte Schulgemeinde werden zur Zeit konzipiert. (vgl. auch 5.6.3.)

Einen wesentlichen Beitrag dazu kann die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Schule leisten, die im Februar 2008 in Betrieb gegangen ist. Der Erkenntnis der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns lassen wir in unserem Einflussbereich Taten folgen. Das leistungsfähige Solarkraftwerk, das pro Jahr bis zu 9000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt, ist somit nicht nur Demonstrationsobjekt für die fachlich betroffenen Unterrichtsfächer, sondern auch ein aktiver Beitrag der Schule zum Klimaschutz und Anregung zur Auseinandersetzung mit energie- und umweltrelevanten Themen.

Vermutlich hat die Existenz dieser Photovoltaikanlage zur Entscheidung der Stadt beigetragen, auch unsere Schule in das Energiesparprogramm der Stadt Köln aufzunehmen. Ebenso trägt die erfolgreiche Teilnahme des Astronomie-Kurses aus dem Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 10 am Wettbewerb der Stadt Köln "Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung" im Jahr 2009 zur Schulung des Umweltbewusstseins bei.

Da uns eine intensivere, systematischere Entwicklung von ästhetischer Kompetenz und Kreativität wünschenswert erschien, haben wir seit Schuljahr 2007/08 einen Leistungskurs Kunst eingerichtet.

Es ist allen Beteiligten – Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern und Ehemaligen – ein herausragendes Anliegen, die Identifikation mit der Schule zu fördern, das Schulklima weiter zu verbessern und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Erfolgreiche schulische Arbeit hat immer mit Selbstgestaltung und Selbstverantwortung zu tun und somit mit der Aktivierung der eigenen Kräfte. Hieran sollen alle Beteiligten mitarbeiten.

### **3. Der bilinguale deutsch-französische Zweig**

Der bilinguale deutsch-französische Zweig des Gymnasiums Kreuzgasse gehört zu den ersten, die 1970 in Deutschland im Zuge des 1963 zwischen Deutschland und Frankreich im Geist der Versöhnung geschlossenen und von Charles de Gaulle und Konrad Adenauer unterzeichneten Kooperationsvertrages gegründet wurden. Es war in den Anfangsjahren nicht einfach, Eltern von der zukünftigen Bedeutung dieser damals noch ungewöhnlichen und seltenen Einrichtung zu überzeugen und ihre Kinder für diesen Bildungsgang zu gewinnen. Inzwischen ist er jedoch längst zu einer bewährten Institution geworden und macht das besondere Profil des Gymnasiums Kreuzgasse aus. Neben den traditionell mit Englisch fortgeführten Klassen gibt es heute jährlich zwei bzw. drei Anfangsklassen mit Französisch als neu einsetzender Fremdsprache.

Er ist ein zukunfts-gewandter, europäischer Bildungsgang und befähigt wie kaum ein anderer die Schülerinnen/Schüler, einen der zahlreichen integrierten deutsch-französi-schen Studiengänge mit Doppelqualifikation zu absolvieren und den zukünftigen Beruf unter europäischer Perspektive zu wählen und auszuüben. Die deutsch-französi-schen Züge verstehen sich in ihrer Zielsetzung als Schulen für Europa. Das intensive Erlernen der fran-zösi-schen Sprache – bei gleichzeitigem Englischunterricht ab Klasse 5 –, das lange Bemü-hen um die Kultur eines europäischen Nachbarlandes öffnen die Tür zum Erwerb zusätzli-cher Sprachen und zum Kennenlernen weiterer Kulturen Europas. Es legt die Grundlage zur Bildung einer europäischen Identität.

### 3.1. Ziele und Ausgestaltung

**Ziel** dieses Bildungsganges ist es, über einen intensiven Französi-schunterricht ab der Klasse 5 und durch die bilingual unterrichteten Sachfächer Erdkunde und Geschich-te/Politik die Schülerinnen und Schüler im Laufe ihrer Schulzeit zu einer annähernden Zweisprachigkeit und zum Erwerb umfassender Kenntnisse im Bereich der fran-zösi-schen Kultur und Landeskunde zu führen, ihnen eine **bilinguale und bikulturelle Kompetenz** zu vermitteln, sie über das sprachliche Verstehen zum Verständnis des Nachbarlandes ge-langen zu lassen.

Seit 1998 besteht die Möglichkeit, am Gymnasium Kreuzgasse gleichzeitig mit dem **Abitur** das fran-zösi-sche **Baccalauréat** abzulegen. Fast alle Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französi-schen Zweiges stellen sich erfreulicherweise dieser Herausforderung und erwerben die Doppelqualifikation.

Die oben genannten Ziele können nur durch das Zusammenspiel vieler Faktoren, durch das besondere Engagement von Lehrpersonen und Schulleitung, die Unterstützung von Seiten der Schulbehörde und wichtiger Institutionen sowie mit begabten, lernwilligen Schü-lerinnen und Schülern erreicht werden.

Ein durchgängig von Klasse 5 bis zum Abitur – teilweise mit erhöhter Stundenzahl – ge-führter Französi-schunterricht erlaubt auf Grund seiner raschen Progression und unter Ein-beziehung fran-zösi-scher Medien schon früh den Einsatz von authentischem Material und die rezeptive und aktiv-produktive Teilnahme am politischen, sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben Frankreichs. Zum Erwerb der bikulturellen Kompetenz tragen in ganz besonderem Maße auch die bilingual unterrichteten Sachfächer Erdkunde und Geschichte bei.

Das „**CDI**“, ein auf Initiative der Französi-schen Botschaft am Gymnasium Kreuzgasse ein-gerichtetes fran-zösi-sches Dokumentations- und Informationszentrum, ermöglicht durch vielfältiges Unterrichtsmaterial in Form von Büchern, Zeitschriften, Videos, Software und Internetzugang selbstständiges und handlungsorientiertes Arbeiten. Dank engagierter El-tern- und Schülerarbeit steht das CDI den Schülerinnen und Schülern in der Mittagspause als Arbeitsraum zur Verfügung. Die fran-zösi-schen Bücher und Zeitschriften können von den Schülerinnen und Schülern entliehen werden. Seit dem Schuljahr 2009/10 organisiert eine Arbeitsgruppe von Eltern, Lehrerinnen und Lehrern der Schule für die verschiedenen Altersgruppen ein Programm von CDI-Veranstaltungen mit Filmen, Vorträgen und anderen fran-zösi-schen Aktivitäten. Der **Deutsche Pädagogische Austauschdienst** vermittelt all-jährlich einen fran-zösi-schen Assistenten oder eine fran-zösi-sche Assistentin, die als Mut-tersprachler/innen in Arbeitsgemeinschaften und Konversationskursen diese Arbeit unter-stützen und den Schülern und Schülerinnen Frankreich ein Stück vertrauter machen.

Der in erster Linie für deutschsprachige Schülerinnen und Schüler ohne Vorkenntnisse in der französischen Sprache eingerichtete Zweig sieht sich auf Grund besonderer wirtschaftlicher und soziokultureller Gegebenheiten des Kölner Raums in der glücklichen Lage, in den einzelnen Klassen und Kursen auch frankophone Schülerinnen und Schüler (10%-25%) aus dem gesamten französischen Sprachraum unter sich zu haben. Die Anwesenheit dieser Schüler und Schülerinnen aus Frankreich und aller Welt motiviert in besonderem Maße das Sprachenlernen, öffnet die geschlossene Unterrichtssituation zur Lebenswirklichkeit und ermöglicht interkulturelles Lernen auf selbstverständliche, alltägliche Art. Nicht hoch genug einzuschätzen ist dabei die Grundlegung zu einer vorurteilsfreien Begegnung und Wertschätzung von Menschen verschiedenster Nationalität und Herkunft.

### **3.2. Austausch- und Begegnungsprogramme**

Einen nach wie vor hohen Stellenwert hat das vielfältige **Austausch- und Begegnungsprogramm** im bilingualen Ausbildungsgang. In Klasse 7 findet ein zweiwöchiger Austausch mit französischen Partnerschulen statt. Auf Kontinuität in der Zusammenarbeit mit den Partnerschulen wird dabei großer Wert gelegt. Mit dem Collège Pierre de Nolhac in Versailles findet seit 1981 jährlich ein Austausch statt, der Kontakt mit dem Lycée Buffon in Paris besteht ebenfalls seit 1981, und seit dem Schuljahr 2007/08 ist als weiterer französischer Partner das Collège et Lycée Pierre de Ronsard in Paris hinzugekommen. In Klasse 9 nehmen jährlich 2-3 Schülerinnen/Schüler an einem individuellen Trimesteraustausch im Rahmen der Schulpartnerschaften teil. Das erste Halbjahr der Jahrgangsstufe 11 verbringen einzelne Schülerinnen/Schüler in frankophonen Ländern, manch eine/r als Schüler/in des Lycée Chateaubriand, der AbiBac-Partnerschule des Gymnasiums Kreuzgasse in Rennes. Die sich in dieser Zeit nicht im Ausland befindenden Schüler/innen der Jahrgangsstufe 11 haben die Möglichkeit zu einem einwöchigen Austausch mit eben dieser Partnerschule, bei dem neue, andersartige Schwerpunkte gesetzt werden. Da Französisch nicht nur in Frankreich gesprochen wird, gibt es erste Kontakte, im Sinne der Francophonie ab dem Schuljahr 2010/11 einen Austausch mit dem Lycée français Yaoundé in Kamerun für die Jahrgangsstufe 10, der fachübergreifend in Französisch und Erdkunde bilingual vorbereitet wird.

(Die Austausche des englischen Zweigs sind unter 4.2. aufgeführt.)

Im Schuljahr 2005/06 beteiligten sich die Schülerinnen und Schüler zum zweiten Mal an einem Projekt zur nachhaltigen Landwirtschaft. Das besondere Engagement ihres Erdkundelehrers brachte der Schule die Verleihung des **Europäischen Sprachensiegels** 2005 ein.

### **3.3. Zusammenarbeit mit außerschulischen Organisationen**

Der bilinguale Zweig am Gymnasium Kreuzgasse sieht sich als Teil eines großen Netzwerkes in der deutsch-französischen Bildungslandschaft. Mit schulübergreifenden und außerschulischen Organisationen und Institutionen, denen es gleichfalls um die Förderung und Vermittlung der französischen Sprache und Kultur geht, arbeitet er deshalb eng zusammen:

Die „**Arbeitsgemeinschaft der Gymnasien mit zweisprachig deutsch-französischem Zug in Deutschland**“ führt jährlich Lehrerfortbildungsveranstaltungen durch, organisiert in ca. 3-jährigem Rhythmus mehrtägige Schülertreffen aller bilingualen deutsch-

französischen Zweige und ihrer französischen Partnerschulen und ermöglicht den Austausch von Informationen und Unterrichtsmaterialien über die Landesgrenzen hinaus.

Von der „**Elternvereinigung der Gymnasien mit zweisprachig deutsch-französischem Zug in Deutschland**“ kommen ebenfalls wichtige Anregungen und Beiträge.

Die ca. 25 bilingualen Schulen mit CDI-Ausstattung treffen sich zweimal jährlich mit Mitgliedern der französischen Botschaft, um über den kontinuierlichen Ausbau und weiterführende Projekte zu beraten. Eine von der **Robert Bosch Stiftung** eingerichtete Ludothèque macht das CDI zu einem beliebten Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler der Unterstufe.

Lehrerinnen und Lehrer der inzwischen zahlreicher gewordenen AbiBac-Schulen sowie Vertreterinnen bzw. Vertreter der Schulaufsicht in Deutschland und Frankreich kommen regelmäßig im Wechsel in einem der beiden Länder zu einer bilateralen Arbeitstagung zusammen, um gemeinsame Unterrichtsprojekte zu erarbeiten – Bausteine im Hinblick auf einen gemeinsamen Lehrplan der beiden Länder in Französisch, Erdkunde und Geschichte.

Die Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen ist ebenfalls von großer Bedeutung. Das **Institut Français** und die **Deutsch-Französische Gesellschaft** in Köln vermitteln den Schülern und Schülerinnen des bilingualen Zweiges wichtige Begegnungen mit herausragenden Vertretern Frankreichs aus den Bereichen Literatur und Musik sowie der Wissenschaften und bieten durch ihre zahlreichen eigenen Veranstaltungen weitere Möglichkeiten der Begegnung und Erkenntniserweiterung. Seit 1998 hält jährlich im November eine französische Wissenschaftlerin oder ein Wissenschaftler des **CNRS** (Centre National de la Recherche Scientifique) durch Vermittlung der Deutsch-Französischen Gesellschaft am „**Tag der Wissenschaften**“ am Gymnasium Kreuzgasse einen Vortrag mit anschließender Diskussion. Das Besondere daran ist, dass Schülerinnen und Schüler des bilingualen Zweiges ihren nicht Französisch sprechenden Mitschülerinnen und Mitschülern Vortrag und Diskussion simultan übersetzen. Diese Veranstaltung verbindet sprachliche und naturwissenschaftliche Fächer und schlägt eine Brücke zwischen dem deutsch-französischen und dem englischen Zweig des Gymnasiums Kreuzgasse und anderer Kölner Gymnasien. Im April 2004 schlossen sich die drei Träger des Wissenschaftstages (Gymnasium Kreuzgasse, Deutsch-Französische Gesellschaft, CNRS) in Anlehnung an die gleichnamigen Vereinigungen in Frankreich zum „**Club Sciences et Citoyens**“ zusammen, mit dem Ziel, Französisch sprechenden und dieser Sprache nicht mächtigen Schülerinnen und Schülern die internationale Forschungsarbeit des CNRS noch näher zu bringen. (vgl. 5.3.)

### 3.4. Projekte/Teilnahme an Wettbewerben

Die Ausrichtung landes- und bundesweiter Projekte (Sprachentag, Tag der deutsch-französischen Freundschaft) und die erfolgreiche Teilnahme am **Bundesfremdsprachenwettbewerb**, dem **Internetwettbewerb** zum deutsch-französischen Tag, dem **Prix des Lycéens Allemands** oder an Übersetzungswettbewerben und französischen **Lese-wettbewerben** sind fester Bestandteil der außerunterrichtlichen Aktivitäten. (vgl. 5.7.)

In den letzten Jahren wächst außerdem die Zahl deutsch-französischer bzw. internationaler Projekte, zu denen Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse von außerschulischen Organisationen wie dem DFJW, dem Wissenschaftsladen in Bonn oder von Goethe-Instituten in Frankreich aufgrund ihrer Bilingualität eingeladen werden. So nahmen

im Oktober 2008 beispielsweise 10 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 an einem europäischen Jugendprojekt in Rennes und Poitiers zu dem Thema „Zukunft in der wissensbasierten Gesellschaft“ teil. Im März 2009 stellten im Rahmen der Abschlussveranstaltung zum Polarjahr 4 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 in der Cité des Sciences in Paris ein Projekt zu den Inuits vor; und im Juni 2009 wurden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 12 vom Goethe-Institut in Lille zu einer Veranstaltung nach Dünkirchen eingeladen, in deren Mittelpunkt der 65. Jahrestag der Landung der Alliierten stand. In diesen Projekten sammeln die Schülerinnen und Schüler wichtige internationale Erfahrungen, die ihre interkulturelle Kompetenz stärken. (vgl. 5.5.)

### **3.5. Laufbahnberatung/besondere Perspektiven**

Seit seiner Gründung im Jahre 1970 befindet sich der bilinguale deutsch-französische Zweig am Gymnasium Kreuzgasse in einem ständigen Entwicklungsprozess. Die Errichtung eines CDI, das Angebot der Doppelqualifikation Abi-Bac, die Einrichtung der ersten Profilklassen mit Schulzeitverkürzung aus zwei Französisch-plus-Klassen in Jahrgangsstufe 9 im Schuljahr 2005/06 sind wichtige Meilensteine in dieser Entwicklung. Die sich durch den europäischen Markt und die Globalisierung einstellenden Möglichkeiten und Anforderungen machen die Entwicklung weiterer Projekte und die Öffnung neuer Perspektiven erforderlich.

So sieht das Gymnasium Kreuzgasse eine ganz wichtige Aufgabe darin, die Schülerinnen und Schüler auf die besonderen Perspektiven, die sich nach dem Ende ihrer Schulzeit mit dem Erwerb der Doppelqualifikation Abitur+Baccalauréat im Hinblick auf Studium und Beruf eröffnen, aufmerksam zu machen. Die Zahl der integrierten deutsch-französischen Studiengänge jedweder Fachausrichtung auf Fachhochschul- und Universitätsebene wächst stetig. Um den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die Vielzahl der sich eröffnenden Möglichkeiten zu geben und um ihnen Mut zu machen, eine dieser Möglichkeiten zu ergreifen, organisiert das Gymnasium Kreuzgasse im Verbund mit der Deutsch-Französischen-Gesellschaft entsprechende Informationsveranstaltungen, zu denen Studierende dieser Studiengänge und Vertreter von in dieser Hinsicht wichtigen Mittlerorganisationen (**DAAD**, **DFJW** u.a.) eingeladen werden. Eine Französischlehrerin bzw. ein -lehrer des Gymnasiums Kreuzgasse sammelt zwischenzeitlich alle Studium und Beruf betreffenden Informationen und stellt sie den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Einzelne Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13, die sich für ein Studium oder Praktikum in Frankreich interessieren, fahren zu dem jährlich in Straßburg stattfindenden Deutsch-Französischen Forum, einer Kontakt- und Informationsmesse bezüglich Studium und Beruf, auf der Hochschulen beider Länder ihre deutsch-französischen Studiengänge vorstellen sowie große Firmen und Unternehmen vertreten sind und ihre besonderen Einstellungsprofile skizzieren.

Ehemalige Schülerinnen und Schüler, die einen dieser deutsch-französischen Studiengänge oder ihr gesamtes Studium in Frankreich absolvier(t)en, geben in Informationsveranstaltungen ihre Erfahrungen an derzeitige Schülerinnen und Schüler weiter.

Einen Einblick in die Wissenschaften und eine akademische berufliche Orientierung vermittelt auch das jährlich vom CNRS in Poitiers organisierte Symposium für junge französische Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler und Studierende, zu dem jeweils eine begrenzte Anzahl von jungen Menschen aus anderen europäischen Ländern eingeladen wird. Zu ihnen gehören immer auch 5-10 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 13 des Gymnasiums Kreuzgasse. Einigen vermittelt die aktive Teilnahme an dieser Veranstaltung das notwendige Selbstvertrauen, nach dem Abitur ein Studium in

staltung das notwendige Selbstvertrauen, nach dem Abitur ein Studium in Frankreich aufzunehmen.

Hochbegabten Schülerinnen und Schülern des deutsch-französischen Zweiges steht nach dem binationalen Abschluss die Möglichkeit offen, sich über ein Dossier-Verfahren um die Aufnahme in eine „**classe préparatoire**“ zu bewerben und bei entsprechender Eignung ein Studium an einer der „Grandes Ecoles“ aufzunehmen. (vgl. 4.6.3.)

Einige ehemalige Schülerinnen und Schüler haben bereits verschiedene der oben genannten Studiengänge eingeschlagen oder abgeschlossen, unter ihnen Absolventinnen und Absolventen des deutsch-französischen Studiengangs Jura Köln/Paris sowie des Studiums „Sciences Po“ in Nancy/Paris. Ihre Anzahl um ein Vielfaches zu erhöhen, wird eine unserer zukünftigen Aufgaben und Herausforderungen sein.

### 3.6. Zusammenarbeit mit Grundschulen

Das in der Kölner Schullandschaft einmalige Bildungsangebot des bilingualen deutsch-französischen Zweiges sollte möglichst vielen Eltern und Schülerinnen und Schülern bekannt sein. Deshalb erscheint uns die stadtweite Zusammenarbeit mit den Grundschulen wichtig, in besonderem Maße natürlich mit der Gemeinschaftsgrundschule Geilenkircher Straße, der einzigen Grundschule in Köln, die Schülerinnen und Schülern aus frankophonem Elternhaus muttersprachlichen Unterricht erteilt. Eine kontinuierliche Kooperation mit den Lehrerinnen und Lehrern der 3. und 4. Grundschuljahre und wechselseitige Schulbesuche schaffen die Basis für einen problemlosen Einstieg in den bilingualen deutsch-französischen Zweig.

## 4. Lernen und Unterricht

### 4.1. Unterrichtsangebot

Die Unterrichtsfächer ergeben sich prinzipiell innerhalb der Sekundarstufe I aus der für Nordrhein-Westfalen gültigen Stundentafel und innerhalb der Sekundarstufe II aus den Bestimmungen der Kultusministerkonferenz für die gymnasiale Oberstufe.

Das sind – je nach Jahrgangsstufe verschieden – die Fächer des sprachlich-künstlerischen Aufgabenfeldes (Deutsch, Fremdsprachen, Literatur, Kunst, Musik), des gesellschaftlichen Aufgabenfeldes (Geschichte, Erdkunde, Sozialwissenschaften, [Praktische] Philosophie, Pädagogik) und des mathematisch-naturwissenschaftlichen Aufgabenfeldes (Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Informatik) sowie die Fächer Religion und Sport. Im Oberstufenunterricht hat sich im Leistungskursbereich ein ständiges Angebot in den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Geschichte, Sozialwissenschaften, Mathematik, Biologie und mindestens einer weiteren Naturwissenschaft herausgebildet sowie in der Regel in Kunst. Insofern entspricht das Gymnasium Kreuzgasse keinem speziellen gymnasialen Typus, zeichnet sich aber besonders durch den bilingualen deutsch-französischen Zweig aus. Die einzelnen Fächer und Fachbereiche entwickeln ihre Unterrichtsvorhaben und Beiträge zum Schulleben gleichberechtigt.

#### 4.1.1. Fremdsprachen

Das Gymnasium Kreuzgasse bereitet Schülerinnen und Schüler mit dem Erlernen mehrerer moderner Fremdsprachen auf eine mehrsprachige und interkulturelle Zukunft vor: **Englisch** schafft die im Zuge der Globalisierung unerlässliche Befähigung zu weltweiter Verständigung, **Französisch** vermittelt die Kenntnis des Nachbarlandes, mit dem uns ganz

besonders enge historisch-politische, wirtschaftliche und kulturelle Beziehungen verbinden. Es erschließt auch den kontinentübergreifenden Kulturraum der Frankophonie und legt die Basis zum Erlernen weiterer romanischer Sprachen.

**Spanisch** ermöglicht als wichtige internationale Sprache den Zugang zu Spanien und zugleich über Europa hinaus zu vielen Ländern Süd- und Mittelamerikas. Im **Latein**unterricht eröffnet sich gleichzeitig die Möglichkeit, die Grundlagen der europäischen Identität zu be- greifen.

In Klasse 5 wird Englisch als von der Grundschule weitergeführte Fremdsprache bzw. im bilingualen deutsch-französi- schen Zweig Englisch und gleichzeitig Französi- sch als neu einsetzende Fremdsprache angeboten. Wird in Klasse 5 zunächst nur die weitergeführte Fremdsprache Englisch gelernt, folgt als zweite Fremdsprache ab Klasse 6 Französi- sch. In Klasse 8 ist die Wahl einer dritten Fremdsprache (Spanisch oder Latein) für Schülerin- nen und Schüler möglich.

Daneben bieten wir kontinuierlich eine **Chinesisch**- und eine **Niederländisch**-AG an und, sofern es die Lehrerkapazitäten zulassen, eine **Italienisch**- und **Russisch**-AG.

Für den **englischsprachigen Zweig** unserer Schule ist es uns seit dem Schuljahr 2006/07 gelungen, neue Partnerschulen in Mendes, Sèvres und in Paris zu gewinnen, mit denen wir einwöchige Austausch- durchführungen, an denen diejenigen Schüler/innen teilnehmen, die Französi- sch als zweite Fremdsprache erlernen, so dass alle Schüler/innen am Gym- nasium Kreuzgasse ihre Kenntnisse vor Ort in Frankreich anwenden können.

Seit dem Schuljahr 2008/09 haben wir in diesem Zweig **bilingual-englische Module** imp- lementiert. Englischsprachige Unterrichtsreihen werden in den Fächern Geschichte, Erd- kunde, Politik und Physik gehalten. Im Schuljahr 2009/2010 ist das Programm um Reihen auf Englisch im Fach Biologie ausgeweitet worden, und in der S II haben wir einen **Grund- kurs Sozialwissenschaften bilingual-Englisch** eingerichtet. Die Evaluation nach dem ersten Durchgang fiel einhellig positiv aus. Ab dem Schuljahr 2010/11 werden wir auch ei- nen bilingualen **Grundkurs Biologie** anbieten.

Als Gymnasium, an dem die dritte moderne Fremdsprache **Spanisch** einen großen Stel- lenwert besitzt, zeigen wir uns ohnehin weltoffen, indem wir seit geraumer Zeit Individual- austausche mit **Guadalajara** in Mexiko vermitteln, und seit 2006 findet jährlich ein Aus- tausch mit der *Deutschen Schule Bariloche* "Instituto Primo Capraro" (IPC) in **Bariloche**, Argentinien, statt, der folgendermaßen organisiert ist: Jeden Januar kommen 3 Schüler und Schülerinnen aus Bariloche für 10 Wochen an die Kreuzgasse, nehmen am Leben ih- rer Gastfamilie teil und besuchen als Gastschüler/innen in dieser Zeit den Unterricht in der Kreuzgasse.

Die Kinder der deutschen Gastfamilien haben dann in den Sommerferien Gelegenheit zu einem Gegenbesuch und können auch auf Antrag ihren Aufenthalt verlängern, indem sie schon zwei Wochen vor und nach den Sommerferien ihren Auslandsaufenthalt beginnen bzw. beenden.

Weiterhin bauen die Lehrerinnen der Fachkonferenz Spanisch momentan sukzessiv einen Emailaustausch mit dem *Colegio Parque* in **Madrid** ([www.colegioparque.com](http://www.colegioparque.com)) sowie dem *Colegio Inglés* in **Zaragoza** auf, mit dem Ziel, diesen Emailkontakt langfristig in einen regulären Austausch auszuweiten.

Das Konzept des geplanten Austauschs mit beiden Städten ähnelt dem mit Bariloche und sieht vor, dass jeweils nur eine kleine Anzahl Schüler und Schülerinnen die jeweils andere Schule über einen Zeitraum von zwei bis 4 Wochen besucht, das Leben in ihrer Gastfami-

lie miterlebt und am regulären Schulleben teilnimmt. Die konkrete Betreuung von Seiten der Schulen soll dann über die Kontaktlehrer/innen in der jeweilig aufnehmenden Schule erfolgen; dies bedeutet, dass die Kleingruppe von austauschwilligen Schülern und Schülerinnen nicht von einer Lehrerin bzw. einem Lehrer der eigenen Schule begleitet werden.

Im Rahmen der seit 2006 bestehenden Chinesisch-AG, die in Zusammenarbeit mit der **Deutsch-Chinesischen Gesellschaft** geleitet wird, flogen die Teilnehmer/innen dieses Kurses vor und in den Herbstferien 2007 nach **Peking**, um dort ihr landeskundliches Wissen zu vertiefen und ihre Sprachkenntnisse zu erproben. Seit dem Schuljahr 2008/09 besteht ein offizieller Austausch mit der Beijing Foreign Language School, deren Schülerinnen und Schüler uns im August 2008 erstmalig besuchten. Der Gegenbesuch in Peking erfolgte im Oktober 2009.

#### **4.1.2. Naturwissenschaften**

Naturwissenschaftlicher Unterricht spielte an unserer Schule seit ihrer Gründung 1828 immer eine herausragende Rolle. Die auf die wirtschaftlich-technischen Bedürfnisse des aufstrebenden Bürgertums ausgerichteten Lehrinhalte verlangten gute naturwissenschaftliche Räume und Sammlungen. So wurde das Gymnasium Kreuzgasse schon in den ersten Jahrzehnten nach seiner Gründung für den naturwissenschaftlichen Unterricht bestens ausgestattet. Bis zum heutigen Tag haben sich die räumlichen Bedingungen ständig verbessert. In drei Hörsälen, fünf Schülerübungsräumen und drei Laboratorien finden sowohl schülerzentrierter Unterricht als auch Demonstrationsversuche durch die Lehrer/innen statt. Die Sammlungen der drei Naturwissenschaften – mit umfangreichen Materialien für Schülerexperimente – ermöglichen eine optimale Vorbereitung auf Ausbildung und Studium. Vor allem in den Laboratorien können die Oberstufenschüler/innen wissenschaftspropädeutisch experimentieren und ihre Ergebnisse computerunterstützt auswerten. Verstärkt werden auch neue Medien im Unterricht eingesetzt. Dabei übernehmen die Naturwissenschaften einen wichtigen Part bei der Vermittlung grundlegender Techniken im Umgang mit den neuen Medien. Die Arbeit mit einem interaktiven Whiteboard stellt die neueste Komponente im mediengestützten naturwissenschaftlichen Unterricht dar.

An unserer Schule wird der naturwissenschaftliche Unterricht in vollem Umfang abgedeckt. Die flexibilisierte Stundentafel ermöglicht der Schulleitung bei der Unterrichtsverteilung die Vergabe von zusätzlichen Unterrichtsstunden in den naturwissenschaftlichen Fächern Biologie, Chemie und Physik. Diese Förderung der naturwissenschaftlichen Ausbildung wurde mit dem Schuljahr 2007/2008 am Gymnasium Kreuzgasse umgesetzt und damit das Profil für diese Fächer noch ausgeschärft. In der Sekundarstufe II bieten wir zusätzlich zum Leistungskurs im Fach Biologie immer eine weitere Naturwissenschaft an.

Schülerinnen und Schüler, die an unserer Schule naturwissenschaftliche Grund- und Leistungskurse belegt hatten, waren immer schon sehr erfolgreich in Studiengängen mit naturwissenschaftlicher Prägung. Diesen Standard zu sichern, ist eine der dringendsten Aufgaben des naturwissenschaftlichen Unterrichts der Zukunft.

Deshalb ist es unser Anliegen, Biologie, Chemie und Physik langfristig im Kursangebot unserer gymnasialen Oberstufe zu sichern, um Kontinuität zu gewährleisten

#### 4.1.3. Gesellschaftswissenschaften

vgl. 5. „Schule und Gesellschaft“ und 5.3. „Kooperation mit außerschulischen Partnern“

#### 4.1.4. Künstlerischer Bereich

Leitziele des Kunstunterrichts an unserer Schule sind, ein besseres, kritisches Verständnis einer immer stärker visuell und medial geprägten Welt zu ermöglichen und dem sinnlichen, vor allem auch haptischen Erleben Raum zu geben. Eigene künstlerisch-gestalterische Prozesse, deren Reflexion und die Auseinandersetzung mit Werken aus Kunst, Architektur und Design sind mit verschiedenen Schwerpunkten und auf unterschiedlichen Niveaus von der fünften Klasse bis zum Abitur im Unterricht eng miteinander vernetzt. Die Themenwahl orientiert sich in großem Maße an den Interessen der Schülerinnen und Schüler, und durch den Einsatz unterschiedlicher Medien und Materialien kann der Unterricht abwechslungsreich gestaltet werden. Seit dem Schuljahr 2007/08 ist das an unserer Schule auch unter den besonderen Bedingungen von Leistungskursen möglich. Regelmäßige Besuche der Museen im Raum Köln-Bonn ergänzen die Arbeit in der Schule.

vgl. 5.2.2. „Musische Bildung / Kultur“

#### 4.1.5. Sport

vgl. 5.7.3. „Sportliche Wettkämpfe“ und 7.1. „Schüler-Ruderverein“

### 4.2. Die Erprobungsstufe am Gymnasium Kreuzgasse

#### *Pädagogische Einheit*

Ausgangspunkt für die Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern in der Erprobungsstufe sind die von Grundschulkolleginnen und -kollegen abgegebenen **Prognosen** über eine mögliche weitere Schullaufbahn. Die Prognosen basieren auf der Kenntnis der **Stärken, Schwächen, des Leistungswillens** und des **Sozialverhaltens** der Schülerinnen und Schüler. Prognosen werden dem einzelnen Kind nicht immer gerecht, insbesondere was die „Laufzeit und Gültigkeitsdauer“ der Prognose angeht. Deshalb bilden in der Sekundarstufe I die Klassen 5 und 6 eine besondere **pädagogische Einheit**. Anknüpfend an die **Lernerfahrungen** der Schülerinnen und Schüler in der Grundschule führen die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler in diesen zwei Jahren an die **Unterrichtsmethoden** und **Lernangebote des Gymnasiums** heran. Der Einschnitt ist bedeutend. Deshalb wird der Übergang für die Schülerinnen und Schüler verträglich und ihrem Tempo angemessen gestaltet.

#### *Kennenlernen*

Die Vorbereitung beginnt vor den Sommerferien mit einem „**Kennenlernnachmittag**“. Nach den Ferien gibt es eine **besondere Betreuung durch die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer**, die in der 1. Woche viele Stunden über den normalen Fachunterricht hinaus in der Klasse sind. Die Klassenlehrerin, der Klassenlehrer können so schnell zur neuen verlässlichen Bezugsperson für die Schülerinnen und Schüler werden.

## *Soziales Training*

In den ersten Wochen wird an 1 bis 2 Tagen in der Schule ein besonderes **Sozialtraining durchgeführt**. Dieses Training machen die Schülerinnen und Schüler zusammen mit ihren Klassenlehrern und Klassenlehrerinnen. Diese werden dabei jeweils von einer Kollegin und einem Kollegen unterstützt, die hierfür besonders qualifiziert sind. Durch dieses Training werden **das Miteinander-Leben, das Miteinander-Arbeiten** und auch das **Miteinander-Erleben in der neuen Schulsituation** erleichtert.

## *Kennenlernfahrt*

Im Herbst fahren die Schülerinnen und Schüler drei Tage in eine **Jugendherberge** in der Nähe, um sich in „schul- und elternferner“ Umgebung noch intensiver miteinander zu beschäftigen und um sich in **pädagogischen Aktivitäten** besser kennen zu lernen.

## *Zusammenarbeit mit Grundschulen*

Die „Übernahme“ der Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium wird durch enge **Kontakte zu den Grundschulen**, die Schülerinnen und Schüler an das Gymnasium Kreuzgasse abgeben, vorbereitet, um besser an dem anknüpfen zu können, was die Kinder aus ihrer Grundschulzeit kennen.

Kolleginnen und Kollegen der Kreuzgasse hospitieren in Grundschulen. Grundschullehrerinnen kommen zur Kreuzgasse und nehmen z.B. an einer Konferenz nach ca. 3 Monaten teil, um über ihre **Vor-Erfahrungen** mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu berichten. Dieser gemeinsame Austausch über jede einzelne Schülerin und jeden Schüler hilft bei der Beurteilung.

Dieser Austausch verbessert die Grundlage für die Beratung der Erziehungsberechtigten, die ein zentrales Anliegen der Arbeit in der Erprobungsstufe ist.

## *Lehrerfortbildung*

Um den Übergang von der Grundschule effektiv zu gestalten, gibt es in der Kreuzgasse hausinterne Fortbildungen zu den Methoden, welche die Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen kennen. Hieraus entstand das **Methodentrainingskonzept**, welches in den Fachunterricht der Erprobungsstufe integriert ist. D.h. ein Training der Methoden, die für die gymnasiale Arbeit wichtig sind, findet in der Kreuzgasse **kontinuierlich** in der Erprobungsstufe statt (in Jg. 8 und 10/9 an gesonderten Trainingstagen).

Das **Kompetenzteam für Grundschulen** – d.h. Fortbilder aus dem Grundschulbereich – führt Fortbildungen zu den Lehrplänen der Grundschule durch, insbesondere in den Fächern Englisch, Mathematik und Deutsch. Hieran werden im Jahr 2010 gemeinsame Arbeitsgruppen mit Kolleginnen und Kollegen „unserer“ Grundschulen zum Thema „Übergang“ anschließen.

## *Fördern*

Neben der **individuellen Unterstützung**, die jede Schülerin und jeder Schüler soweit wie möglich in jeder Stunde erhält, gibt es ein **Förderkonzept**. Gefördert wird, wer **Hilfe** benötigt oder besondere **Begabungen** hat.

Gefördert wird **inerschulisch**: einmal in **differenzierenden** Maßnahmen wie **Förderstunden** in den Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik. Außerdem gibt es besondere Projekte, in denen **Zusatzqualifikationen** erworben werden können. Gemeint sind z.B. mögliche Ausbildungen für ältere Schülerinnen und Schüler in der **Streitschlichtung** oder in der **Suchtprävention**.

Gefördert wird aber auch **außerschulisch** z.B. in Zusammenarbeit mit der Universität. (z.B. die Vorbereitung auf die Matheolympiade).

Genauere Informationen enthält das **Förderkonzept** (s. Homepage).

## *Laufbahnbeobachtung*

In regelmäßigen Konferenzen und in kontinuierlichem Austausch wird die Laufbahn beobachtet, um am Ende der Klasse 6 möglichst verlässlich über den weiteren Besuch des Gymnasiums entscheiden zu können. Die Erziehungsberechtigten werden über den Entwicklungsstand in Sprechstunden und an Sprechtagen informiert und beraten.

Wird jemand endgültig am Ende der Erprobungsstufe nicht in die Klasse 7 des Gymnasiums versetzt, wechselt er oder sie, nach Beratung, in eine andere Schulform.

## *Tag der offenen Tür*

An 2 *Tagen der offenen Tür* wird das besondere **Profil des Gymnasiums Kreuzgasse** vorgestellt.

Dies wird dargestellt in:

- 2 Zeit-Blöcken Unterricht in der Jahrgangsstufe 5
- Schnupperstunden für Grundschülerinnen und Grundschüler (oder 1 Schnupperstunde, 1 Stunde Unterrichtsbeobachtung)
- Lernstationen in den Naturwissenschaften
- Führungen durch die gesamte Schule
- individuellen Beratungsgesprächen mit Lehrkräften im Lehrerzimmer

Zusätzlich zu dem besonderen bilingualen deutsch-französischen Profi hat die Kreuzgasse ein vielfältiges Fremdsprachenprofil, das sie als „Europaschule“ ausweist. Das zeigt sich z.B. in **bilingualen Elementen „Englisch“** in Sachfächern wie Erdkunde und unseren **Austauschprogrammen** mit England (neben Frankreich), den Niederlanden und China.

Unterrichtet werden als weitere Fremdsprachen **Spanisch und Latein** und in **AGs Niederländisch** und **Chinesisch**.

**Die Naturwissenschaften** sind sehr breit und modern aufgestellt. Unterrichtet wird Physik, Astronomie, Biologie und Chemie. Dies wird am *Tag der offenen Tür* an Lernstationen

im Naturwissenschaftstrakt vorgestellt. Der Unterricht in den Naturwissenschaften ist stark projektorientiert. Experimentelles Arbeiten ist ein Schwerpunkt.

### **4.3. Werteerziehung**

Wie an jeder Schule erfolgt am Gymnasium Kreuzgasse die Werteerziehung selbstverständlich im Unterricht, aber darüber hinaus in ganz vielen außerunterrichtlichen Bereichen wie z. B. der Streitschlichtung (vgl. 5.4.3.), dem Sozialen Trainingsraum (vgl. 5.4.4.), dem „Peer 2 Peer“-Projekt (vgl. 5.4.3.), der „emanzipatorischen Jugendarbeit“ (vgl. 5.4.2.), der Drogenprävention (vgl. 5.4.1.), dem Projekt „skills@school“ zur Gewaltprävention (vgl. 5.4.2.), beim Schulsanitätsdienst (vgl. 5.6.2.), bei der geschlechterbewussten Erziehung (vgl. 5.1.2.), der Umwelterziehung (vgl. 5.6.3.) und letztendlich seit dem Schuljahr 2009/10 auch während der pädagogischen Betreuung in der Mittagspause beim gemeinsamen Spiel und Mittagessen (vgl. 7.4.).

Seit dem Schuljahr 2008/09 ist für das Kollegium ein pädagogischer Tag zu diesem Thema angedacht, der dann aber zunächst zugunsten der Ausschärfung unseres Europaprofils und in Ermangelung geeigneter Referenten verschoben wurde. Da uns bewusst ist, dass eine Systematisierung der vielen Elemente unserer Werteerziehung fehlt, steht die intensive Beschäftigung mit diesem Thema für das 2. Halbjahr des Schuljahres 2009/10 u.a. an einem Pädagogischen Tag auf dem Plan.

### **4.4. Methodentraining**

Ausgehend von einem Bildungsbegriff, der nicht nur Vermittlung von Fachwissen umfasst, sondern auch Persönlichkeitsbildung einschließt, machen die Tage zum „Lernen lernen“ die Schüler/innen mit Lernstrategien und -techniken des selbstständigen Lernens vertraut. Lernen wird als lerntypengerechte Informationsverarbeitung auf mehreren Lernkanälen verstanden und schließt entsprechende Artikulations-, Kommunikations- und Präsentationsfähigkeiten und -fertigkeiten mit ein.

Unsere Schule bietet ein entsprechendes Methodentraining für die Stufen 5/6, 8 und 11 seit dem Jahr 1999 an. Dabei gilt als Grundsatz, dass die exemplarisch erarbeiteten Lern- und Präsentationsstrategien im Fachunterricht immer wieder aufgegriffen werden, so dass einerseits ein Bewusstmachen ermöglicht wird und andererseits Automatisierungen erfolgen können.

#### **4.4.1. Erprobungsstufe**

Seit dem Schuljahr 2009/10 ist das Methodenlernen in der Erprobungsstufe am Gymnasium Kreuzgasse in den täglichen Unterricht des Schuljahres integriert. Dies bedeutet, dass die Klassenlehrer/innen und Fachlehrer/innen der fünften und sechsten Klassen über die beiden Schuljahre der Erprobungsstufe verteilt verschiedene Methoden in ihrem Fachunterricht einführen und gemeinsam pflegen.

Die Klassenlehrer/innen führen in den ersten Wochen des neuen Schuljahres beispielsweise in der Jahrgangsstufe 5 Schülermethoden, d.h. Lern- und Arbeitsmethoden ein. Die Schüler/innen werden mit folgenden Elementen vertraut gemacht:

- Arbeitsplatzgestaltung (Platz, Material, ruhige Atmosphäre)

- Arbeitsmaterialien organisieren / Schultasche packen
- Heftführung
- Hausaufgaben selbstständig und gut erledigen (Zeiteinteilung, wechselnde Aufgabentypen)
- Klassenarbeiten vorbereiten
- Mehrkanaliges Lernen (Lerntypenbestimmung, Nachhaltigkeit des mehrkanaligen Lernens, Anwendungsbeispiele)
- Texterschließungsmethoden (sinnvolles Unterstreichen, Überschriften für Abschnitte)
- Memotechnische Strategien (Mindmap, Karteikarten, Schaubilder)

In der Klasse 6 wird das Repertoire der Schülermethoden gepflegt und erweitert.

Des Weiteren legen die Klassenlehrer/innen besonderen Wert auf das Kennenlernen und Training von bestimmten Regeln hinsichtlich des Sozialverhaltens in der Klasse. Dazu gehören:

- Umgangsformen und Klassenregeln erarbeiten, besprechen und einhalten (in Verbindung mit dem Sozialtraining „skills@school“)
- die Regeln des Sozialen Trainingsraums kennen lernen und besprechen
- im Team arbeiten (möglicher Bestandteil der Kennenlernfahrt)
- Feedbackregeln einüben

Zudem erfolgt im fünften Schuljahr ein Lerntypentest, der den Schüler/innen ihr eigenes Lernverhalten transparent und dadurch leichter machen soll.

Die Fachlehrer/innen führen in ihrem Unterricht verschiedene Methoden aus dem schuleigenen Methodenmanual ein. Dazu gehören vor allem Methoden des kooperativen Lernens und schüleraktivierende Methoden, wie beispielsweise das Partnerinterview, Gruppenpuzzle und Lerntempoduell sowie Methoden, die vor allem das Gesprächsverhalten der Schülerinnen und Schüler fördern, wie das Echo-, Forscher- und Architektenspiel. Alle Methoden stärken die Methodenkompetenz der Schüler/innen im Bereich kooperatives und selbstständiges Arbeiten.

Darüber hinaus steht allen Fachlehrer/innen eine „Methodenkiste“ im jeweiligen Klassenraum zur Verfügung, die mit sogenannten „Organisatoren“ wie der Ampel, einem Zufallsgenerator, Rollenkarten und Verabredungskarten ausgestattet ist.

Zu Beginn eines Schuljahres finden Klassenteamsitzungen statt, in denen beschlossen wird, wer welche Methode einführen wird. Die Fachlehrer/innen wählen aus, was sich für ihren Unterricht besonders anbietet. Sobald die Fachlehrer/innen eine neue Methode eingeführt haben, vermerken sie dies auf einem Übersichtsbogen im Klassenbuch. So kann sich jede Lehrperson informieren und orientieren, welche Methoden der Klasse bereits bekannt sind. Sobald eine Methode eingeführt wurde, kann sie in allen Fächern gepflegt werden. Die Kinder erfahren diese Methoden dementsprechend als „universal“ und nicht als an ein Fach gebunden. Auf diese Weise können alle Fachlehrer/innen gemeinsam die Methodenkompetenz der Schüler/innen fördern.

Methodenlernen in der Erprobungsstufe kann unterschiedlich organisiert sein. Der Vorteil eines integrierten Methodenlernens gegenüber beispielsweise „Methodentagen“ liegt u.a. darin, dass die Schüler/innen Methoden nicht als etwas, das parallel neben dem Unterricht abläuft, erfahren, sondern als Bestandteil des Unterrichts, und zwar in jedem Fach. Bietet man „isolierte“ Methodentage an, so verstehen vor allem oft die jüngeren Schüler/innen diese als ein „paar Tage, die nichts mit Lernen zu tun haben“. Dass sie eigentlich Instrumente für ihr eigenes Lernen an die Hand bekommen, bleibt vielen Schülerinnen und Schülern – verständlicherweise – verborgen.

Das integrierte Methodenlernen sorgt zudem für Transparenz sowohl unter den Unterrichtenden sowie unter den Lernenden. Als Fachkollegin bzw. -kollege einer Klasse kann man den „Methodenstand“ einer Klasse nachvollziehen. Die Schüler/innen erfahren zudem, dass Methoden „zum Unterricht dazugehören“ und werden – je öfter die Methoden angewandt werden – zunehmend selbstständiger und kooperativer in ihrer Erarbeitung neuer Inhalte. Da durch das Methodenmanual alle Unterrichtenden die gleiche Terminologie in Bezug auf die Methoden benutzen, verläuft zudem die Unterrichtsorganisation reibungsloser.

Es versteht sich von selbst, dass die Methoden nur Werkzeuge für den Unterricht sind, die Inhalte transportieren – nicht ersetzen – sollen. Gerade deshalb ist es sinnvoll, mit den gleichen Methoden in unterschiedlichen Fächern zu unterrichten, um diesen „Werkzeugcharakter“ erkennbar zu machen. Und wenn alle Schüler/innen im Umgang mit ihren Werkzeugen geschult werden, können sie mühelos die Kompetenzen, die für ihr erfolgreiches Lernen an der Schule ausschlaggebend sind, entwickeln.

#### **4.4.2. Jahrgangsstufe 8**

In der Mittelstufe gibt es am Gymnasium Kreuzgasse ein vom Fachunterricht losgelöstes Methodenseminar, welches gezielt auf die Arbeits- und Lerntechniken der Schülerinnen und Schüler dieser Altersstufe abgestimmt ist. Darüber hinaus werden ihre Präsentationstechniken geschult. Mit diesen Zusatzangeboten werden wir einem erweiterten Bildungsbegriff gerecht, der über die Vermittlung von Fachwissen hinaus geht und die Persönlichkeitsbildung einschließt.

Die Lehrerinnen und Lehrer vermitteln den Schülerinnen und Schülern der 8. Jahrgangsstufe allgemeine Lernstrategien und Techniken, die auf die spezifischen Bedürfnisse und Fähigkeiten der jeweiligen Schülergruppe abgestimmt sind. Es werden folgende Module angeboten: Einsatz neuer Medien bei Vorträgen, Kommunikationstraining, Referatetechnik, Informationsverarbeitung, Zeitmanagement, Rhetorik, Lernbiologie, Lernorganisation. Bei der Auswahl und Weiterentwicklung der Inhalte sind unsere Lehrkräfte innovativ und reagieren auf aktuelle Veränderungen in Schule und Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler.

#### **4.4.3. Jahrgangsstufe 11**

Auch wenn der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe in erster Linie durch Fachinhalte geprägt wird, so gilt doch allgemein, dass sich die individuellen Lernprozesse methodisch am Leitbild eines aktiven und selbstständigen Arbeitens orientieren. Schneller zu lernen und zugleich das erlernte Wissen effizienter und effektiver anzuwenden, erfordert Kreativität, Eigenverantwortung und Eigentätigkeit.

Da ein Methodentraining grundsätzlich nur dann sinnvoll ist, wenn es kontinuierlich durchgeführt wird und auf Vertiefung und Weiterentwicklung angelegt ist, hat die Kreuzgasse –

nach den Bausteinen in den Klassen 5 und 8 – als drittes Element ein mehrtägiges Methodenseminar in den Unterricht der Jgst. 11 integriert.

Zugeschnitten auf die geforderten (neuen) Qualifikationen in der Oberstufe werden deshalb die in der Sek. I erworbenen methodischen Fertigkeiten in folgenden thematischen Schwerpunkten vertieft bzw. weiterentwickelt:

- Neue Medien
- Zeitmanagement
- Rhetorik
- Präsentation
- Klausurentraining
- Facharbeit

#### **4.5. Arbeit mit Neuen Medien – Medienkonzept**

Schülerinnen und Schüler unserer Schule nutzen bereits seit den 80er Jahren Computer im Unterricht. Während zu Beginn der Rechner ausschließlich im Physikunterricht zur Messwerterfassung genutzt wurde, steht er heute allen Fächern als Arbeitsmittel zur Verfügung.

Die Arbeit mit digitalen Medien hat dabei eine Doppelfunktion: einerseits will sie auf die Informationsgesellschaft vorbereiten und Medienkompetenzen vermitteln, andererseits dient sie dem fachspezifischen Lernen in den Unterrichtsfächern. Multimediale Aufbereitungen und individuelle Übungsmöglichkeiten können den Lernerfolg deutlich verbessern. Dabei ergänzen die Neuen Medien die Unterrichtsarbeit mit den klassischen Medien.

Medienkompetenz zeigt sich in den Fähigkeiten und Fertigkeiten, Informationen zu recherchieren, auszuwählen und zu bewerten, sie multimedial zu präsentieren und diese mit anderen auszutauschen. Dies strebt unsere Schule – abhängig von den Arbeitsweisen des jeweiligen Unterrichtsfaches – ausdrücklich an. Dabei sind bestimmte Fächer ganz besonders auf die Möglichkeiten der Neuen Medien angewiesen. So muss sich z.B. das Fach Sozialwissenschaften/Wirtschaft auf aktuelle Informationen stützen können; Schulbücher werden hier dem Aktualitätsanspruch nicht gerecht.

Die mediengestützte Arbeit fördert ein ortsunabhängiges Lernen, was z.B. bei krankheitsbedingten Unterrichtsversäumnissen der Schülerinnen und Schüler ein großer Vorteil sein kann. Dies setzt selbstverständlich entsprechende Lehr- und Lernumgebungen voraus, welche in einzelnen Fächern bereits bestehen, in anderen Fächern noch entwickelt und aufgebaut werden müssen.

Die Schule führte am 24. März 2004 einen Pädagogischen Tag (SCHILF) zum Thema „Die Chancen der Neuen Medien“ durch, um die Arbeit mit Neuen Medien nachhaltig zu fördern.

Um den Lehrkräften den Zugang zur Arbeit mit den Neuen Medien zu erleichtern, hat die Kreuzgasse mit Unterstützung durch den Förderverein im Jahr 2008 eine „Qualitätsoffensive“ gestartet. Die Neuausstattung der Computerräume mit neuen modernen Rechnern und Flachbildschirmen wurde durch die Anschaffung von Software zur sichereren vernetzten Arbeit unterstützt. Schulinterne Fortbildungen und Unterstützungen erleichtern den

Kolleginnen und Kollegen den Einstieg. In diesem Zusammenhang sind folgende Elemente anzuführen:

▪ **Implementierung eines Online-Raumbuchungssystems**

Kolleginnen und Kollegen können von zu Hause aus einen Computerraum für eine bestimmte Unterrichtsstunde buchen. Dies hat den Vorteil, dass die Planungssicherheit (freier Raum) deutlich erhöht wird. Unter [www.kreuzgasse.de/raumplan](http://www.kreuzgasse.de/raumplan) kann die Raumbuchung vorgenommen werden. Die Nutzung der Computerräume hat vor dem Hintergrund des Online-Buchungssystems deutlich zugenommen. Eine Auswertung der Datenbank ergab beispielsweise, dass die Räume zwischen dem 20. April und dem 20. Mai 2009 140 Unterrichtsstunden für den regulären Unterricht außerhalb des Faches Informatik genutzt wurden.

▪ **Elektronische Material- und Aufgabensammlung**

Unter <http://www.kreuzgasse-online.de/> haben die Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, von zu Hause (oder auch von der Schule) aus Materialien und Aufgaben auf den Server zu laden. Damit können zusätzliche Materialien (über den Unterricht hinausgehend) zur Verfügung gestellt werden, Material-Pools für das Selbstlernen bereitgestellt und individuelle Lern- und Übungsmöglichkeiten eröffnet werden.

▪ **Lern Management System „Moodle“**

Wer über die Bereitstellung von Materialien hinaus gehen will, kann die Plattform „Moodle“ nutzen. Unter [www.kreuzgasse.de/moodle](http://www.kreuzgasse.de/moodle) können Kurse eingerichtet werden, die den Präsenzunterricht ergänzen und dabei die Kommunikation und Kooperation der Lernenden und Lehrenden untereinander fördern. Das ermöglichte „Blended Learning“ (Mischung von Präsenz- und Online-Arbeit) unterstützt aktives Lernen sowohl in Einzel- wie auch in Gruppenarbeit.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule setzen während ihrer Schulzeit in möglichst vielfältigen Situationen/Fächern den Computer als Werkzeug zum Darstellen, Bearbeiten, Konstruieren, Recherchieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen ein, dementsprechend werden sie in Programme/Software eingeführt, die dieses ermöglichen.

### Schülerinnen und Schüler

- lernen, den Computer als Instrument zum Schreiben, Zeichnen, Kalkulieren und Präsentieren (Office-Programme) einzusetzen
- erfahren in multimedialen Lernumgebungen den PC als Werkzeug zur Beschaffung und Verarbeitung von Informationen (CD-Rom, Internet, Selbstlernprogramme)
- lernen, die Informationen zu nutzen und kritisch zu bewerten
- lernen, durch den Einsatz von Simulationsprogrammen komplexe Prozesse besser zu verstehen
- nutzen das Internet als Instrument der Kommunikation (E-Mail, Webseiten erstellen) und zum Datenaustausch
- stärken mit Hilfe von Kommunikationsprogrammen ihre Teamkompetenz

- erweitern ihre Kompetenzen im Hinblick auf eigenverantwortliches und vernetztes Arbeiten.

Im Rahmen des Fachunterrichts Informatik (Wahlpflichtbereich in 8/9 und Oberstufenunterricht) wird eine Fachperspektive eröffnet, die über den Bereich der Anwendung hinausgeht. Der Unterricht arbeitet gleichermaßen wissenschaftspropädeutisch wie berufsorientierend.

Junge Leute werden im Informatikunterricht an die problemorientierte Arbeitsweise des Faches herangeführt. Sie erlernen exemplarisch Programmiersprachen und setzen sich mit den theoretischen Grundlagen der Informatik auseinander.

Dies geschieht altersgemäß in der differenzierten Mittelstufe wie auch in Kursen der Oberstufe. Der Informatikunterricht trägt in besonderer Weise zu selbstständigem Arbeiten bei und vermittelt die Bedeutung von lebenslangem Lernen.

Aufgrund vielfältigen Engagements verfügt unsere Schule über eine angemessene Ausstattung, die eine Profilbildung im Bereich der Neuen Medien möglich macht. In diesem Zusammenhang spielt neben den zwei Computerräumen (55 vernetzte Rechner mit Internetanschluss), dem Rechnerangebot in der Biologie, dem CDI, der Musik sowie der Zugangsmöglichkeit in jedem Raum des E-Traktes (Komplettvernetzung) auch das Selbstlernzentrum (SLZ) eine wichtige Rolle. Es ist einerseits Fachraum des Faches Sozialwissenschaften/Wirtschaft und bietet andererseits Oberstufenschülerinnen und -schülern Computerarbeitsplätze für selbstständiges Arbeiten (z.B. „EVA“). Referendarinnen und Referendare engagieren sich in diesem Bereich und übernehmen während ihrer Freistunden die Aufsicht im SLZ.

## **4.6. Förderkonzept**

### **4.6.1. Konzeption und zugrunde liegender Begabungsbegriff**

Individuelle Förderung zu einem zentralen Anliegen in der schulischen Ausbildung von Kindern und Jugendlichen zu machen bedeutet auf der einen Seite besondere Begabungen und Stärken von Schülerinnen und Schülern zu erkennen und zu fördern, auf der anderen Seite in gleichem Maße ihre Schwächen wahrzunehmen und geeignete Maßnahmen der Kompensation anzubieten. Dies kann nicht allein mit dem Ziel erfolgen, die Leistungsfähigkeit und die tatsächlich erbrachte Leistung eines Schülers zu verbessern. Im Vordergrund steht immer die gesamte persönliche Entwicklung, also der kognitive Bereich in gleichem Maße wie der emotionale und der soziale, sowie der der Motivation. Nur wenn all diese Bereiche einer Persönlichkeit berücksichtigt werden, lässt sich der Bildungsauftrag von Schule erfüllen, fachliche Kompetenzen zu vermitteln und „Hilfen“ zur persönlichen Entfaltung in sozialer Verantwortlichkeit zu geben.

(Vgl. Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule, Richtlinien und Lehrpläne. Deutsch. Frechen: Ritterbach 1999, S. XI)

Vor diesem Hintergrund können sich die Maßnahmen und Institutionen, die an individueller Förderung beteiligt sind, nicht auf die Schule beschränken. Es ist dem folgenden Text und unserer [Internetpräsenz](#) <sup>\*)</sup>, die einen Überblick über alle Maßnahmen der Kreuzgasse im

Bereich der individuellen Förderung gibt und regelmäßig aktualisiert wird, zu entnehmen, dass neben innerschulischen Maßnahmen die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern wesentliches Element individueller Förderung ist. Darunter fallen Partner aus der Wirtschaft, Stiftungen sowie soziale Einrichtungen wie der Schulpsychologische Dienst (der Stadt Köln). Die „Arbeitsgemeinschaft Hochbegabten-Förderung im Rheinland“ hat eine Datenbank erstellt, die einen umfassenden Überblick über die Akteure und Angebote der Hochbegabtenförderung im Rheinland gibt. Auf die entsprechende Seite gelangt man über unsere Internetpräsenz über den Link „Außerschulische Fördermaßnahmen“ oder über [http://www.regionale2010.de/de/projekte/standortimpulse/hochbegabt/hochbegabt\\_neu](http://www.regionale2010.de/de/projekte/standortimpulse/hochbegabt/hochbegabt_neu). In unserer Internetpräsenz sind des Weiteren Berichte von Schülerinnen und Schülern der Kreuzgasse einzusehen, die an Maßnahmen der Begabtenförderung teilgenommen haben.

\*) <http://www.kreuzgasse.de/foerdern/konzeption.html>  
<http://www.kreuzgasse.de/foerdern/begabtenfoerderung.html>

#### 4.6.2. Kompensation von Schwächen

An dieser Stelle wird in Kürze wie für den Bereich „Förderung von Begabungen“ eine Internetpräsenz eingerichtet sein. Derzeit gibt die folgende Grafik [<http://www.kreuzgasse.de/foerdern/kompensation.jpg>] einen Überblick über die Maßnahmen an unserer Schule:

Zur individuellen Förderung gehören – wie die Diagnostik und die Maßnahmen zur Förderung besonderer Begabung – das Erkennen und der Ausgleich von Schwächen in einem oder mehreren Bereichen. Dies betrifft ebenso wie bei der Begabungsförderung sowohl kognitive als auch soziale und emotionale Kompetenzen.

In Zusammenarbeit mit der Universität Köln bieten Studierende an unserer Schule Förderkurse im Fach Deutsch an.

Maßnahmen zur *Binnendifferenzierung* werden im regulären Unterricht wie in den zusätzlichen Stunden in den Kernfächern der Klasse 5 (vgl. Begabtenförderung) genutzt, um auf die individuellen Förderbedürfnisse der einzelnen Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Bei Schwierigkeiten im sozialen Bereich (z. B. Aggression, auch im Zusammenhang mit ADHS, Angst, Konflikte in der Klassengemeinschaft) sind unsere von Schülerinnen und Schülern getragene *Streitschlichtung* sowie die *Vertrauenslehrer/innen* eine bewährte, erste Anlaufstelle.

Zur individuellen Förderung gehört es auch, im angezeigten Fall Eltern, Schülerinnen und Schüler auf geeignete Institutionen, die Hilfe und Unterstützung bieten (wie z.B. den *Schulpsychologischen Dienst der Stadt Köln*) zu verweisen und sie in der Zusammenarbeit mit diesen zu betreuen. Ein weiterer wichtiger außerschulischer Partner sind die **RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien)**. (Vgl. auch 7.4.2. „Hausaufgabenbetreuung“)

<http://www.kreuzgasse.de/foerdern/konzeption.html>  
<http://www.kreuzgasse.de/foerdern/kompensation.jpg>

#### 4.6.3. Die Förderung besonderer Begabungen

Wir verstehen Begabung als besondere Leistungsfähigkeit und/oder tatsächlich erbrachte Leistung eines Lernenden in einem oder mehreren Bereichen.

Ein solches Verständnis des Begriffs schließt Schülerinnen und Schüler mit einer Disposition zu herausragenden Leistungen, die sie jedoch aus verschiedenen Gründen nicht erbringen, sog. Underachiever, mit ein. Es gibt verschiedene Gründe dafür, die in den meisten Fällen gleichzeitig eine Rolle spielen, dass eine besondere Begabung sich nicht in besonderer Leistung manifestiert. Gerade in diesem Bereich ist die Zusammenarbeit mit außerschulischen (psychologisch) beratenden Institutionen wichtig; ebenso wichtig ist es, dass Lehrkräfte die Indikatoren und die Gründe der [Entstehung von Underachievement](http://www.kreuzgasse.de/foerdern/underachievement.gif) (<http://www.kreuzgasse.de/foerdern/underachievement.gif>) erkennen und entsprechende Beratung vermitteln sowie entsprechende schulische Fördermaßnahmen umsetzen.

Unsere Auffassung von Begabung, veranschaulicht im [Münchner Hochbegabungsmodell](http://www.kreuzgasse.de/foerdern/muenchner_begabungsmodell.gif) ([http://www.kreuzgasse.de/foerdern/muenchner\\_begabungsmodell.gif](http://www.kreuzgasse.de/foerdern/muenchner_begabungsmodell.gif)) (Heller, Perleth und Hany, 1994), basiert außerdem auf einer Theorie der komplexen Intelligenz – also der Annahme verschiedener *Begabungsbereiche*. Eine Schülerin bzw. ein Schüler kann also in einem (möglicherweise) ganz speziellen Bereich bei sonst durchschnittlichen Leistungen herausragende bringen und erhält in diesem Gebiet besondere Förderung, ohne dass dabei andere wichtige Lernbereiche vernachlässigt werden.

Folgende konkrete Maßnahmen gehören zu unserem Konzept:

##### 4.6.3.1. Innerschulische Fördermaßnahmen

Differenzierende Maßnahmen werden im täglichen Unterricht im Rahmen von *Binnendifferenzierung* durchgeführt. Zur weiteren Differenzierung werden im Rahmen des den Schülern zur individuellen Förderung verfügbaren flexiblen Stundenkontingents schwerpunktmäßig in den Kernfächern in der Unterstufe *zusätzliche Förderstunden* erteilt.

Die [Arbeitsgemeinschaften](http://www.kreuzgasse.de/downloads/agliste1.halb-jahr0910.pdf) (<http://www.kreuzgasse.de/downloads/agliste1.halb-jahr0910.pdf>) bieten die Möglichkeit, besondere Begabungen in Form selbstständiger Arbeit umzusetzen und zu fördern. Darüber hinaus organisiert die Kreuzgasse *schulinterne Wettbewerbe* und bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, *Zusatzqualifikationen* zu erwerben. Eine Möglichkeit der Zusatzqualifikation sowie der Förderung besonderer Talente, hier schwerpunktmäßig im sozialen Bereich, bietet die [Streitschlichtung](http://www.kreuzgasse.de/foerdern/beitrag_elfi_Streitschlichtung.html) ([http://www.kreuzgasse.de/foerdern/beitrag\\_elfi\\_Streitschlichtung.html](http://www.kreuzgasse.de/foerdern/beitrag_elfi_Streitschlichtung.html)). Streitschlichter/innen erhalten eine zertifizierte Ausbildung in der Mediation. Außerdem gibt es für Schülerinnen und Schüler im sog. [Peer-2-Peer-Projekt](http://www.kreuzgasse.de/foerdern/peertopeer.html) (<http://www.kreuzgasse.de/foerdern/peertopeer.html>) die Möglichkeit, in der Drogenprävention tätig zu sein. Gemeinsam mit Eltern und Lehrer/innen, die an dem Projekt teilnehmen, werden sie von der Drogenhilfe Köln ausgebildet und sind dann Ansprechpartner von Jugendlichen, die bei Suchtproblemen durch das Netzwerk von Eltern, Lehrer/innen und Schüler/innen Hilfe und Unterstützung finden. Der *Schulsanitätsdienst* ist ein weiteres Projekt, in dem Schüle-

rinnen und Schüler ihre Kompetenzen erweitern und eigenverantwortlich arbeiten können. Leistungsstarke helfen Leistungsschwächeren, indem sie Nachhilfeunterricht anbieten. Außerdem betreuen im Projekt „*Schüler/innen als Tutoren*“ ältere Schülerinnen und Schüler jüngere und übernehmen die Leitung von Projekten, z. B. zu schulischen Veranstaltungen oder in Form einer Arbeitsgemeinschaft, die sie organisieren. Sie erhalten im Anschluss ein Zertifikat.

Entsprechend ihren Begabungen nehmen Schülerinnen und Schüler an *innerschulischen* und [außerschulischen Wettbewerben](http://www.kreuzgasse.de/foerdern/ausserschulischewettbewerbe.html) (<http://www.kreuzgasse.de/foerdern/ausserschulischewettbewerbe.html>) teil, z.B. der Mathematikolympiade, dem Bundesfremdsprachenwettbewerb oder dem Experimentalwettbewerb „Chemie entdecken“. Es gibt darüber hinaus zahlreiche *weitere Veranstaltungen von außerschulischen Trägern sowie Partnerschaften mit außerschulischen Institutionen*, die Schülerinnen und Schülern aller Altersstufen die Möglichkeit bieten, in einem Bereich, der für sie von besonderem Interesse ist und in dem sie gute Leistungen bringen, zu arbeiten. Die Maßnahmen reichen vom Besuch von Schülerlabors und dem in Zusammenarbeit mit der Universität Köln durchgeführten Förderunterricht im Fach Deutsch in der Unterstufe über Schnupperkurse an der Universität und gemeinsam mit Unternehmen aus der Wirtschaft durchgeführten Projekten in der Mittelstufe bis zur Vorbereitung von Studium und Berufswahl in der Oberstufe. In diesem Kontext ist das Projekt „[Schüler/innen an die Universität](http://www.mi.uni-koeln.de/Schuelerstudenten)“ (<http://www.mi.uni-koeln.de/Schuelerstudenten>)“ (vgl. 4.6.4.) eine wichtige Fördermaßnahme, ebenso wie die „[Deutsche Schülerakademie](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/juniorakademie/junior_nrw.html)“ und die „[Juniorakademien NRW](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/juniorakademie/junior_nrw.html)“ ([http://www.learn-line.nrw.de/angebote/juniorakademie/junior\\_nrw.html](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/juniorakademie/junior_nrw.html))“, die in den Sommerferien für besonders begabte Schülerinnen und Schüler Kurse anbieten und ggf. auch Mittel der Finanzierung bereitstellen.

In den Sommerferien finden jährlich, getragen vom Verein „Bildung und Begabung e.V.“, die „[Deutschen Schülerakademien](http://www.deutsche-schuelerakademie.de/index.htm)“ (<http://www.deutsche-schuelerakademie.de/index.htm>) statt. Dies sind mehrere siebzehntägige Kurse mit unterschiedlichen Themen aus verschiedenen Disziplinen der Natur- und Geisteswissenschaften und des musischen Aufgabenfeldes. Sie bieten den Teilnehmenden die Gelegenheit, mit anderen Begabten in einem speziellen Bereich interdisziplinär zu arbeiten und fordern und fördern damit intellektuelle sowie soziale Kompetenzen. Ein ähnliches Angebot nicht für die Stufen 11 und 12, sondern 7 und 8 bieten die „[Juniorakademien NRW](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/juniorakademie/junior_nrw.html)“ ([http://www.learn-line.nrw.de/angebote/juniorakademie/junior\\_nrw.html](http://www.learn-line.nrw.de/angebote/juniorakademie/junior_nrw.html)). Für diese Projekte geeignete Schülerinnen und Schüler werden von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern vorgeschlagen.

Eine weitere wichtige Möglichkeit zur Differenzierung, zu individuellem Arbeiten und zur Förderung von besonderer Begabung sind unsere vielfältigen *Schüleraustauschprogramme*.

Im sprachlichen Bereich bietet die Kreuzgasse als zentrales Element des Schulprofils die Möglichkeit, zusätzlich zur Allgemeinen Hochschulreife das Französische *Baccalauréat* zu erwerben. Eine weitere Maßnahme zur Begabtenförderung im bilingualen deutsch-französischen Zweig sind die *Fachprofilklassen Französisch mit Schulzeitverkürzung*. Sie betrifft aufgrund der Schulzeitverkürzung nur noch die jetzige Jahrgangsstufe 10. Die Schülerinnen und Schüler dieser Klasse werden nach erfolgreichem Abschluss der Jahrgangsstufe 10 in die 12 versetzt. Der Lehrstoff der Jahrgangsstufe 11 wird nach Ab-

sprache mit der jeweiligen Fachkonferenz in reduzierter Form in die Lehrpläne der Stufen 9 und 10 eingearbeitet.

Trotz der Verkürzung der Schulzeit besteht für Schülerinnen und Schüler mit herausragenden Leistungen und gleichzeitiger positiver Gesamtentwicklung die Möglichkeit, ein Schuljahr zu überspringen. Als weitere sprachliche Qualifikation können unsere Schülerinnen und Schüler das „[CertiLingua](http://www.kreuzgasse.de/downloads/clwegweiser-fuerschueler.pdf)“ (<http://www.kreuzgasse.de/downloads/clwegweiser-fuerschueler.pdf>) erwerben. Die Schule bietet des Weiteren an, sich in einem Sprachkurs auf den Erwerb international anerkannter *Sprachzertifikate* vorzubereiten – im Französischen des *DELF/-DALF*, im Englischen eines oder mehrerer *Cambridge Certificates*.

Alle Schülerinnen und Schüler, denen besondere Fördermaßnahmen zuteil werden, erhalten ab dem Abiturjahrgang 2010 ein *Portfolio*, das die Maßnahmen dokumentiert, die später bei der Bewerbung um einen Studienplatz, ein Stipendium o. Ä. von Nutzen sein können.

Die Kreuzgasse gehört im „Regionalen Netzwerk Köln“ dem „*Netzwerk Begabungsförderung*“ der *Bezirksregierung Köln* an. Die Bezirksregierung und regionale Fachmoderatorinnen und -moderatoren organisieren in diesem Rahmen die Fortbildung von Lehrkräften und die Zusammenarbeit von schulischen und außerschulischen Partnern, wie z. B. der VHS Köln (Methodentraining für Schülerinnen und Schüler, Vorträge und Workshops für Eltern begabter Kinder) oder Partnern aus der Wirtschaft.

#### 4.6.4. „Schüler/innen an die Universität“

Seit dem Wintersemester 2000/01 bietet die Universität Köln in Zusammenarbeit mit der **Hochbegabtenstiftung der Kreissparkasse Köln** im Rahmen des Projektes „Schüler /Schülerinnen an die Universität“ talentierten Schülern und Schülerinnen der Stufen 11 - 13 (in Ausnahmefällen auch der Klassen 8 - 10) die Teilnahme an regulären Vorlesungen, Übungen und Seminaren in den Fächern Mathematik, Informatik, Physik, Chemie und seit 2004 auch in ausgewählten Fächern der Philosophischen Fakultät an. Die Universität Köln war seinerzeit Vorreiter dieses Projektes, dem sich mittlerweile bundesweit über 30 Universitäten angeschlossen haben und das seit 2004 von der im selben Jahr gegründeten Telekom Stiftung gefördert wird.

Ziel dieses Projektes ist es, Neigungen und Begabungen von Schülern und Schülerinnen, die die Bereitschaft zu selbstständigem und zielgerichtetem Engagement erkennen lassen, individuell, frühzeitig und kontinuierlich zu fördern. Die Teilnahme an einführenden Vorlesungen und Seminaren bietet den jungen Studierenden

- die Gelegenheit, ihre Erwartungen und Fähigkeiten zu überprüfen und zu erproben
- eine stärkere Ausschöpfung ihrer intellektuellen Fähigkeiten und somit eine allgemeine Steigerung ihrer Motivation und Lernbereitschaft
- eine frühe Einbeziehung in das Hochschulleben
- eine Orientierungshilfe für die spätere Studien- und Berufswahl
- die Möglichkeit, Leistungsnachweise zu erwerben, und die im schulbegleitenden Studium erworbenen Kenntnisse auch im Fall eines späteren Fachwechsels zu einer verwandten Disziplin verwerten zu können.

Von Beginn an haben Schüler und Schülerinnen der Kreuzgasse – zum Teil mit großem Erfolg – ein Frühstudium begonnen.

Interessenten melden sich bei der Schulkoordinatorin, die auch den Kontakt zur Hochschule hält. Bedingungen und Modalitäten für eine Teilnahme sind eine Empfehlung der jeweiligen Fachlehrer/innen, ein Lebenslauf, eine Kopie des letzten Zeugnisses sowie das Einverständnis von Eltern, Schulleitung und Dozenten.

Da die meisten Veranstaltungen vormittags stattfinden, muss die Schulleiterin die Schüler/innen vom Unterricht beurlauben. In welchem Umfang Unterricht ausfallen darf, entscheidet die Schule. Der versäumte Stoff muss von den Teilnehmenden eigenverantwortlich nachgearbeitet werden. Die Schüler/innen sind verpflichtet, die Universitätsveranstaltungen formal so wie den Schulunterricht zu handhaben, d.h. regelmäßig teilzunehmen und sich bei Fehlen schriftlich zu entschuldigen. Sie können jederzeit aus dem Programm aussteigen, wenn die Teilnahme die Erwartungen nicht erfüllt.

Das Projekt „Schüler/innen an die Universität“ wird von der Landesregierung unterstützt und ist im NRW-Hochschulgesetz (§ 65 Absatz 6) juristisch abgesichert.

#### **4.6.5. Cambridge Certificate**

Schüler/innen, die sich im Englischen perfektionieren wollen, bietet die Schule seit Februar 2006 im Rahmen einer ein- bis zweistündigen AG die Vorbereitung auf die ESOL-Prüfung (English for Speakers of Other Languages). Durchgeführt wird die FCE-Prüfung (First Certificate in English), anschließend können sich die Schüler/innen für die Fortgeschrittenenprüfung CAE (Certificate of Advanced English) melden.

Die Cambridge ESOL Prüfungen werden weltweit durch Hochschulen, Firmen und Behörden anerkannt. Sie sind am Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) ausgerichtet. Sie dienen als Sprachennachweis für internationale Studiengänge und zur Verbesserung der Berufschancen, weil sie den Fortschritt beim Englisch-Lernen messbar machen.

#### **4.6.6. DELF/DALF**

(Diplôme d'Etudes en Langue Française/Diplôme approfondi de Langue Française)

Seit einigen Jahren bieten die französischen Kulturinstitute in den verschiedenen europäischen Ländern die Möglichkeit, DELF-/DALF-Sprachdiplome zu erwerben. Diese Diplome können auf sechs verschiedenen Niveaus (DELF: A1, A2, B1, B2, DALF: C1, C2) absolviert werden.

Sie sind an dem Europäischen Referenzrahmen für Sprachen orientiert und bieten dadurch eine klare Definition der überprüften Fertigkeiten im Bereich des Hörverstehens, Textverstehens, der Textproduktion und der kommunikativen Kompetenz. Das wiederum schafft eine internationale Vergleichbarkeit, die bei einer universitären Laufbahn oder bei der beruflichen Karriere interessant sein kann. So verlangen verschiedene Universitäten für Studiengänge, in denen Französischkenntnisse vorausgesetzt werden, inzwischen anstelle eines Sprachtests die Vorlage eines DELF-Diploms. Das Diplom B2 ermöglicht bereits das Studium an einer französischen Universität ohne weiteren Sprachtest.

Das Gymnasium Kreuzgasse meldet eine jährlich wachsende Schülerzahl für das „DELFScolaire“ an und bereitet im Unterricht und in speziell eingerichteten AGs auf die Prüfungen vor. An der Prüfungssession im Januar 2009 nahmen z. B. 52 Kreuzgässer/innen teil.

#### **4.6.7. Förderung im Rahmen von „Jugend Aktiv“**

Der Verein „Jugend Aktiv“ bezeichnet sich als ein Verein zur Förderung von Initiative und Verantwortung der Jugend. Er spricht daher Jugendliche an, die hervorragende schulische Leistungen erbringen und außerschulisch engagiert sind. Dabei macht es keinen Unterschied, ob es sich um sportliches, politisches oder soziales Engagement handelt.

Der Verein wurde im Jahr 2000 in Hamburg von sieben engagierten Unternehmern, Führungskräften und Hochschullehrern gegründet und das Format der Arbeit wird nun auch in andere Bundesländer übertragen, so auch in Nordrhein-Westfalen.

Der Verein bietet den Jugendlichen eine Förderplattform mit verschiedenen Unternehmen, damit die Möglichkeit besteht, frühzeitig qualifizierte Praktika zu absolvieren und von den Erfahrungen der älteren Generation zu profitieren.

Gerade nach Abschluss des Gymnasiums haben viele besonders begabte Schüler/innen Schwierigkeiten, sich für ihren weiteren, individuell stimmigen akademischen Weg zu entscheiden. Dem möchte der Verein entgegenwirken, indem er ausgewählten Jugendlichen die Möglichkeit bietet, ihre persönlichen Chancen besser zu erkennen und zu nutzen.

Ausgewählte Gymnasien in Nordrhein-Westfalen dürfen jeweils vier besonders leistungsstarke Schüler/innen vorschlagen; diese müssen sich dann mit persönlichem Anschreiben, Lebenslauf, Lehrgutachten, Zeugnis und Selbsteinschätzung bewerben. Der Verein wählt aus dieser Gruppe die Geeignetsten aus, diese Schüler/innen bilden dann den jeweiligen Abiturjahrgang des Vereins.

Bei einem ersten Kennenlernen stellen sich die Schüler/innen und die Mitglieder des Vorstands vor, sie erläutern noch einmal die Ziele des Vereins und den weiteren Verlauf der Förderung: Als erstes gilt es einen IQ-Test zu absolvieren, der dazu dient, in einem persönlichen Gespräch die besonderen Stärken und Schwächen jedes Einzelnen zu analysieren. Dann stellt der Verein innerhalb eines zweitägigen Rhetorikseminars die Möglichkeit, präzise am Auftreten und Reden zu arbeiten. Dabei muss jede Schülerin/jeder Schüler Reden halten und bewerten, um sich schließlich mithilfe einer Videoaufnahme gezielt zu verbessern.

Zudem gibt es ein Seminar „Zeitplan und Lernmanagement“, das den Schülerinnen und Schülern Wege aufzeigt, gezielter und effizienter in kürzerer Zeit zu lernen.

Des Weiteren bietet der Verein ein Seminar („Auftreten und Stil“) an, das Stiletikette und Knigge näher erläutert, da im späteren Berufsleben solche Softskills immer wichtiger werden.

Der Fokus der Förderung liegt besonders in einem Coaching-Gespräch, in dem die Fördermitglieder einzeln evaluiert und in dem ihnen personenbezogene Möglichkeiten für ein Stipendium, ein Auslandsstudium aufgezeigt werden. Dies schließt die Vermittlung von Kenntnissen zu Branchen und Berufsfeldern mit ein.

Neben einem Besuch im Landtag in Düsseldorf bietet der Verein ein Unternehmerforum an, in dem sich die Schüler/innen mit ausgewählten, „Jugend Aktiv“-nahe stehenden Unternehmen austauschen können.

Zum Ende des Jahres gibt es eine Abschlussveranstaltung, zu der auch die Eltern eingeladen werden. Dort hält die gewählte Schülervertreterin bzw. der gewählte Schülervertreter eine Abschlussrede. Der/Die Schülervertreter/in ist das zukünftige Bindeglied zwischen dem Verein und der Schülerschaft des jeweiligen Abiturjahrgangs. Auch während des Stu-

diums und darüber hinaus möchte „Jugend Aktiv“ Ansprechpartner für die Jugend sein, um ihren weiteren Werdegang zu verfolgen.

Somit bietet „Jugend Aktiv“ eine umfassende Förderung, von der die Schüler/innen besonders profitieren.

(Konstanze Fuchs, Mitglied des Jahrgangs 2009/2010, Schülersprecherin)

#### **4.6.8. Begabtenförderung im bilingualen deutsch-französischen Zweig: Profilklassen**

Eine besondere Form der Begabtenförderung am Gymnasium Kreuzgasse findet im bilingualen deutsch-französischen Zweig in den „Profilklassen mit Schulzeitverkürzung“ statt. Diese Maßnahme wird allerdings – was zur Zeit der Beschlussfassung nicht voraussehbar war – eine zeitlich sehr begrenzte sein, da seit dem Schuljahr 2005/06 alle neu ins Gymnasium eintretenden Schüler/innen an der nun landesweit vorgesehenen Schulzeitverkürzung teilhaben.

Die erste Profilklassse wurde zum Schuljahr 2005/06 in der Jahrgangsstufe 9 für besonders begabte und lernwillige Schülerinnen und Schüler der beiden bis dahin parallel laufenden Französisch-plus (Englisch)-Klassen eingerichtet. Nach erfolgreichem Abschluss der Jahrgangsstufe 10 werden die Schülerinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe 12 versetzt. Der Lehrstoff der Jahrgangsstufe 11 wird nach Absprache mit der jeweiligen Fackonferenz in reduzierter Form in die Curricula der Klassen 9 und 10 eingearbeitet.

Trotz des hohen Arbeitsaufwandes, den Schulleitung und Klassenlehrerinnen/Klassenlehrer bei der Einrichtung einer Profilklassse leisten müssen und der auf Grund der allgemeinen Schulentwicklung nur wenigen Jahrgängen zu Gute kommen wird, erscheint diese Form der Begabtenförderung sinnvoll. Die in den Profilklassen unterrichtenden Lehrpersonen stellen jedenfalls in der Regel eine außerordentlich konzentrierte Lernatmosphäre, eine hohe Lernmotivation und überaus erfreuliche Ergebnisse hinsichtlich der erbrachten Leistungen fest.

Von dem Angebot des Springens machten beim ersten und zweiten Durchgang die Mehrheit der Schüler/innen Gebrauch, die anderen zogen es z.T. vor, die Jahrgangsstufe 11 im Ausland zu verbringen. Zum Schuljahr 2008/09 wechselten 33 Jungen und Mädchen, d.h. die ganze Profilklassse 10 in die Jahrgangsstufe 12.

Das Modell der Profilklassen läuft mit dem Eintritt der G8-Schüler/innen in die Oberstufe im Schuljahr 2010/11 aus.

#### **4.6.9. Lese- und Schreibförderung**

##### Schreibwettbewerb

Klasse 5:

Eine regionale Tradition ist zu einem internationalen Ereignis geworden: 1995 erklärte die UNESCO den 23. April zum „Welttag des Buches“, dem weltweiten Feiertag für das Lesen, für Bücher und die Rechte der Autoren. Die UN-Organisation für Kultur und Bildung hat sich dabei von dem katalanischen Brauch inspirieren lassen, zum Namenstag des Volksheligen St. Georg Rosen und Bücher zu verschenken. Über diesen Brauch hinaus hat der 23. April auch aus einem weiteren Grund besondere Bedeutung: Er ist der Todestag von William Shakespeare und Miguel de Cervantes. Seit 1996 wird der „**Welttag des**

**Buches**“ auch in Deutschland gefeiert. Zahlreiche Buchhandlungen, Verlage, Schulen und Bibliotheken organisieren jedes Jahr mit Engagement und Kreativität Veranstaltungen rund um Bücher und das Lesen.

Das Buch **"Ich schenk dir eine Geschichte"**, herausgegeben vom cbj-Verlag, der Deutschen Post AG, Stiftung Lesen und dem ZDF, schlägt jedes Jahr eine Brücke zwischen Schule und Buchhandel. Die Buch-Gutschein-Aktion unterstützt dies, indem alle Viert- und Fünftklässler deutschlandweit dazu animiert werden, sich im örtlichen Buchhandel mit einem Buch-Gutschein das Buch "Ich schenk dir eine Geschichte" abzuholen (Infotext des Veranstalters).

Jedes Jahr verfassen renommierte Kinder- und Jugendbuch-Autoren Geschichten größtenteils eigens zum Welttag des Buches. Eingebunden ist das Welttags-Buch in eine bundesweite Schulkampagne mit Aktionsmaterialien der Stiftung Lesen für Lehrerinnen, Lehrer, Schülerinnen und Schüler (z.B. Märchenbuchprojekt). In 2009 reisten junge Leser/innen beispielsweise mit dem Welttags-Buch in fantastische

Welten. Dies war ein idealer Anlass, um das Thema „Fantasy“ aktiv im Unterricht aufzugreifen und die Fantasie der Schülerinnen und Schüler anzuregen: Mit einem Schreib- und Kreativwettbewerb wurden Kinder dazu aufgerufen, sich eigene Fantasy-Geschichten auszudenken und ein dazu passendes „Briefumschlags-Design“ zu entwickeln.

## Vorlesewettbewerb

### Klasse 6

1) Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und sonstigen kulturellen Einrichtungen veranstaltet.

Er steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und zählt zu den größten bundesweiten Schülerwettbewerben. Fast 700.000 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich jedes Jahr. Mitmachen können alle der Jahrgangsstufe 6. Wer gerne liest und Spaß an Büchern hat, ist eingeladen sein Lieblingsbuch vorzustellen und eine kurze Passage daraus vorzulesen (Infotext des Veranstalters).

Es werden auf Klassenebene, Schulebene, regionaler Ebene in Stadt- und Landkreisen, Landesebene und Bundesebene die besten Vorleser/innen der 6. Jahrgangsstufe in mehreren, aufeinander aufbauenden Entscheidungen ermittelt. Auf Klassenebene liegt die Organisation in den Händen der jeweiligen Fachlehrer/innen.

Auf Schulebene bewertet eine Jury, bestehend aus Lehrer/innen, Schüler/innen (2 aus der Oberstufe, 1. und 2. Sieger des letzten Jahres) und Eltern mit Hilfe eines Bewertungsbogens die Lesetechnik, das Textverständnis und die Textgestaltung. Die Schülerin bzw. der Schüler liest je ein max. fünfminütiges Stück aus seinem Wunschbuch und aus einem vorgegebenen Stück (gelesen werden können Klassiker oder Neuerscheinungen). Alle Teilnehmenden erhalten ein Buch als Prämie. Der/Die beste Vorleser/in der Schule nimmt auf nächster Ebene teil. Die Erst- und Zweitplatzierten bekommen eine Siegerurkunde und werden zu Lesungen in der Bibliothek eingeladen (*ist in Planung*). Auf regionaler Ebene wird die Auswahl vom Börsenverein organisiert und durchgeführt.

Ziele des Wettbewerbs: Nur mit Hilfe der Stimme einen Text zum Leben erwecken, unbefangener Umgang mit Büchern, unbefangener Umgang mit Geschichten, Erzählungen, etc., Steigerung der Lesekompetenz, Steigerung der Präsentationskompetenz.

In den Schulalltag erfolgt die Einbindung durch Ausstellungen der gelesenen Bücher in den Klassenräumen und der Bibliothek, Anschaffungsvorschläge für die Schülerbibliothek, Einrichten einer Klassenbibliothek, Besuche von Buchhandlungen und Bibliotheken, Durchführen von Literaturreallyes, Verfassen von Buchkritiken, Gestaltung von Büchern, Anfertigen von Buchempfehlungen, Besuche von Autorenlesungen u.ä.

## 2) Buchprojekt

Comic zu Fabeln (6)

### Sommerlesewettbewerb

5. bis 7. Klassen:

Es geht um die Menge (also Seitenzahl) der in den Ferien gelesenen Bücher: Geschichten, Sachbücher, keine Comics, fremdsprachige Bücher nur zum Teil. Die Schülerinnen und Schüler, die daran teilnehmen wollen, müssen auf einem Teilnahmebogen die Seitenanzahl dokumentieren und was (Titel und Autor) sie gelesen haben. Die Eltern unterschreiben dafür, dass die Angaben korrekt sind. Es ist möglich, dass u.U. auch über den Inhalt noch Fragen gestellt werden. Nach den Ferien werden die Teilnahmebögen eingesammelt und ausgewertet: es gibt Urkunden zu gewinnen, Gutscheine für die Cafeteria (gesponsert von der Cafeteria), und pro Jahrgang erhält der/die 1. Sieger/in einen Buchgutschein. Außerdem werden die Namen aller Sieger/innen (und Teilnehmer/innen) auf einem großen Plakat in der Bibliothek und im Sekretariat ausgehängt.

### Dichterlesungen (klassenübergreifend)

- *Ralph Giordano: „Die Bertinis“*
- *Liane Dirks: „Vier Arten, meinen Vater zu beerdigen“*
- *Tamar Dreifuss: „Sag niemals, das ist dein letzter Weg“ (2008)*
- *Rolf Hülsebusch: „Nekropolis Cologne“ (Reihe Köln-Krimis)*
- *Maren Gottschalk: „Nelson Mandela“ (2008)*

### Schülerbibliothek

Seit Jahrzehnten haben Schülerinnen und Schüler täglich in der 1. großen Pause die Gelegenheit, in der Schülerbücherei zu schmökern und sich Lesestoff für die Freizeit auszuliehen, um ihre Leselust zu stillen und ihre Lesekompetenz zu stärken. Freude am Lesen durch Eintauchen in faszinierende Bücherwelten – seien sie erzählender oder sachkundlicher Art – diesem Ziel dient die stete Aktualisierung des Buchbestandes, die die Wünsche der Leserinnen und Leser vorrangig berücksichtigt.

## **4.7. Arbeitsgemeinschaften**

Über den Unterricht hinaus bietet die Kreuzgasse den Schülerinnen und Schülern in jedem Schuljahr eine breite Auswahl an AGs in den unterschiedlichen Aufgabenfeldern an.

Wir freuen uns, dass wir beständig eine Rechtskunde-AG für die Schüler/innen der 10. Klassen anbieten können, welche von einer Anwältin bzw. einem Anwalt des Kölner Anwaltsvereins geleitet wird.

Chor- und Orchesterarbeit sind traditionell in unserem Schulleben verankert, die enge Zusammenarbeit mit der **Rheinischen Musikschule** in Form einer Bläserklasse ist im Schuljahr 2005/06 hinzugekommen. (siehe auch 5.2.2.)

Auch das Theaterleben erfreut sich großer Beliebtheit. Jährlich bringt die Theater-AG der Mittel- und Oberstufe ein Stück zur Aufführung; stets wird das Programm noch durch eine Inszenierung im Rahmen des Literaturkurses ergänzt.

Im Fachbereich Sprachen widmen sich die diversen AGs der Vorbereitung auf DELF/DALF sowie auf das Cambridge Certificate. (vgl. 4.6.5. und 4.6.6.)  
Je nach Verfügbarkeit an Lehrerstunden bieten wir darüber hinaus eine Russisch-AG und/oder Italienisch-AG an bzw. seit dem Schuljahr 2008/09 eine Niederländisch-AG.

Da es zum Profil der Kreuzgasse gehört, den Zugang zur Sprachenvielfalt zu eröffnen, haben wir nach einem erfolgreich durchgeführten Schnupperkurs ab Januar 2006 auch eine Chinesisch-AG für die Klassen 8-10 eingerichtet.

Seit dem Jahr 2005 besteht am Gymnasium Kreuzgasse die Möglichkeit, Chinesisch als zweistündige Arbeitsgemeinschaft im Nachmittagsbereich zu wählen. Die Arbeitsgemeinschaft „Chinesisch für Anfänger“ unter fachkundiger Leitung einer erfahrenen Chinesisch-Studentin richtet sich vorwiegend an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 und ist auf eine Laufzeit von zwei Jahren angelegt. Auch älteren Schülerinnen und Schülern steht dieses Angebot offen. Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der AG besteht die Möglichkeit zur Teilnahme am Schüleraustausch mit der Partnerschule in Peking (vgl. 5.5.2.). Je nach Interesse und Gruppengröße besteht im Anschluss an die AG „Chinesisch für Anfänger“ die Möglichkeit der Einrichtung einer AG „Chinesisch für Fortgeschrittene“.

Das naturwissenschaftliche Aufgabenfeld ist im AG-Bereich durch die Teich-AG, die Tier- und Umweltschutz-AG sowie eine Chemie-AG vertreten.  
In Mathematik können unsere Schülerinnen und Schüler außerhalb des Unterrichtes für Mathematik-Wettbewerbe trainieren.

Einen hohen Stellenwert unter den AGs nimmt bei uns der Sport ein, z.T. in Zusammenarbeit mit Vereinen. (vgl. auch 4.1.5. und 7.1.)

Unter Anleitung einer Lehrerin gibt es seit dem Schuljahr 2008/09 auch wieder eine Schülerzeitungs-AG.

## 5. Schule und Gesellschaft

### 5.1. Ökonomische Bildung / Berufsorientierung

Die politische und ökonomische Bildung zielt auf die Mündigkeit junger Menschen.

„Schülerinnen und Schüler sollen im Politik-Unterricht lernen, die politische, soziale und ökonomische Realität im Hinblick auf zugrunde liegende Strukturen und Legitimationen hin zu analysieren“ (Politische Bildung, Rahmenvorgaben, Düsseldorf 2001, S.14)

Die Fachkonferenz Sozialwissenschaften/Politik hat in ihrer Sitzung am 11.11.2004 beschlossen, eine Profilbildung im Fach „Sozialwissenschaften“ im Sinne von „Sozialwissenschaften/Wirtschaft“ vorzunehmen und ab dem Schuljahr 2005/2006 in der Oberstufe anstelle des Faches „Sozialwissenschaften“ das Fach „Sozialwissenschaften/Wirtschaft“ in Grund- und Leistungskursen anzubieten. (Dieser Beschluss wurde durch die Lehrerkonferenz wie auch durch die Schulkonferenz bestätigt.)

Im Mittelpunkt der Unterrichtsarbeit steht der Erwerb von Kompetenzen, die Jugendliche für die Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Bürgerrolle in der Demokratie benötigen:

- Sachkompetenz
- Urteilskompetenz
- Entscheidungs-/Handlungskompetenz

Diese Kompetenzen sollen durch eine intensive Auseinandersetzung mit ökonomischen Problemaspekten und entsprechenden politischen Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten vermittelt werden. Dabei wird einerseits politisch-ökonomische Bildung angestrebt und andererseits auf wissenschaftliches Arbeiten im Sinne der Studierfähigkeit vorbereitet.

Mit dieser Profilbildung trägt unsere Schule der Tatsache Rechnung, dass in einer globalisierten Welt die Wirtschaft an Bedeutung gewinnt und die nationalstaatlich organisierte Politik an ihre Grenzen gelangen lässt. Vor diesem Hintergrund gewinnen ökonomische Sachkompetenzen und politische Urteils- und Gestaltungskompetenzen an Bedeutung.

Diesem Phänomen versuchen wir mit adäquaten problemorientierten Unterrichtseinheiten (insbesondere in Sozialwissenschaften/Wirtschaft und Politik/Wirtschaft) sowie mit entsprechenden Unterrichtsprojekten (Wahlprognosen, Internetprojekte) gerecht zu werden. Eine verstärkte Praxisorientierung im Sinne von „PRAWIS“ („Praxiskontakte Wirtschaft – Wirtschaft in der Schule“) muss sukzessive aufgebaut werden.

Die Kooperation mit unserem Partnerunternehmen „Akzo Nobel“ (s. Kooperation mit außerschulischen Partnern, 5.3.) kann zur Realisierung des Profils beitragen. Hierzu wurde erstmalig im Februar 2006 ein Seminar im Unternehmen von einem kompletten Leistungskurs Sozialwissenschaften/Wirtschaft besucht.

Vgl. auch 6.4. „Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung“

#### **5.1.1. Studien- und Berufswahlorientierung**

„Hätte ich das mal früher gewusst, dann hätte ich bestimmt ein anderes Fach gewählt!“ Diese ernüchternde Feststellung treffen nicht selten auch Studierende in fortgeschrittenen Semestern oder Jugendliche am Ende ihrer Ausbildung. Die Folgen sind zu oft Abbruch des Studiums oder der Ausbildung. Unklare Vorstellungen vom eigenen Berufs- und Le-

bensplan führen auch immer häufiger zur falschen Schulkarriere oder gar einem frühzeitigen Scheitern.

Am Gymnasium Kreuzgasse ist deshalb seit vielen Jahren das Schülerbetriebspraktikum in der Jahrgangsstufe 11 fester Bestandteil der Schullaufbahn. Seit dem Schuljahr 2004/2005 gibt es den/die Berufswahlkoordinator/in als Informations-, Kontakt- und Koordinationsstelle in der Schule. Hier wird das vielfältige Informationsangebot für die Schule, d.h. für Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer, nutzbar gemacht. Die Koordinatorin/der Koordinator hilft dabei, eine Übersicht über die Angebote verschiedener Berufsberatungseinrichtungen zu bekommen. Dort, d.h. bei der Arbeitsagentur oder privaten Institutionen, findet die eigentliche Berufsberatung statt.

Die Studien- und Berufswahlorientierung hat sich zum Ziel gesetzt, in enger Kooperation mit der **Bundesagentur für Arbeit** und den weiterführenden Bildungseinrichtungen, **Fachhochschule** und **Universität**, die Schüler und Schülerinnen auf ihrem Weg zu einer verantwortungsvollen Berufswahl zu begleiten. Es geht um die Entwicklung von Aspekten der Selbstkompetenz, die noch nicht entsprechend entwickelt sind, weil der Studien- und Berufsfindungsprozess von den Schülerinnen und Schülern als Aufgabe einer fernen Zeit angesehen wird.

Konkret beginnt die Berufswahlorientierung in der Jahrgangsstufe 10, respektive 9 (G 8): Sie verschafft den Schülern und Schülerinnen einen ersten Einblick in berufliche Alternativen und veranlasst sie zu einer Besinnung auf ihre persönlichen Stärken und Neigungen. Auf dieser Basis entscheiden sich die Schüler und Schülerinnen für ein sinnvolles Praktikum, das in der Jahrgangsstufe 11 folgt.

### **Das Praktikum**

Das 3-wöchige Praktikum findet noch jeweils am Ende des 1. Halbjahres in der Jahrgangsstufe 11 statt (Ende Januar/Anfang Februar), zukünftig für die G8-Abiturientinnen und Abiturienten in der Jahrgangsstufe 10.

Die schulische Seite der Praktikumsvorbereitung leistet der Deutschunterricht, indem er die schriftliche Form des Bewerbungsverfahrens vermittelt und sowohl inhaltliche als auch formale Vorgaben des Praktikumsberichts thematisiert. Hinzu kommen der Besuch des **Berufsinformationszentrums** der Arbeitsagentur (**BIZ**) und einer Berufsinformationsmesse sowie eine Informationsveranstaltung durch eine Berufsberatungsinstitution in der Schule.

Um das Geschehen am Arbeitsmarkt richtig kennen zu lernen, haben die Schülerinnen und Schüler bis zum November vor dem Beginn des Praktikums Zeit, sich selbst einen Praktikumsplatz zu suchen. Immer häufiger finden sie diesen auch im Ausland. Das Gymnasium Kreuzgasse ist bemüht, im Rahmen seiner ausländischen Partnerschaften, aber auch darüber hinaus, den Schülerinnen und Schülern bei der Praktikumsplatzsuche beratend zu helfen. Als Vorbereitung auf die spätere Berufssuche wird auf die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler besonderer Wert gelegt. Hilfen und Unterstützung finden die Schülerinnen und Schüler bei den Studien- und Berufswahlkoordinatoren sowie auf der Schul-Homepage ([www.kreuzgasse.de](http://www.kreuzgasse.de)).

Die Praktikantinnen und Praktikanten werden in der Praktikumszeit von Lehrerinnen und Lehrern betreut, die sie in der Regel einmal am Arbeitsplatz besuchen und telefonisch für Hilfen und Rückfragen zur Verfügung stehen.

Am Ende des Praktikums stellen sie in einem schriftlichen Bericht ihre Erfahrungen so zusammen, dass auch Mitschüler und Mitschülerinnen von ihren Erkenntnissen und Einsichten in Berufsfelder und Berufsbilder profitieren können.

Der Praktikumsbericht wird bewertet und ist Grundlage für die Bescheinigung des Praktikums.

Die abschließende Evaluation dient sowohl der Rückmeldung an die Schule, als auch der Information. Unmittelbar nach Abschluss des Praktikums erfolgt eine erste mündliche Evaluation einer Stufenversammlung, die mit einem Evaluationsbogen abschließt, der sowohl die Vorbereitung auf den Praktikumsplatz als auch den Praktikumsplatz selber bewertet.

### ***Studien- und Berufswahlorientierung in den Jahrgangsstufen 12 und 13***

(zukünftig 11 und 12)

#### **Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit: Information, Beratung, Tests**

Auf der Basis eines Kooperationsvertrages zwischen dem Gymnasium Kreuzgasse und der Bundesagentur für Arbeit sowie jährlicher Evaluationen finden in den Jahrgangsstufen 12 und 13 Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Problemfeldern statt: Studium- und Berufsfindungsprozesse, Zugangsbedingungen für die Hochschulen, Überbrückungsmöglichkeiten, etc.

Es gibt kurze Einzelberatungen, zu denen der für das Gymnasium Kreuzgasse zuständige Berufsberater in die Schule kommt, sowie das Angebot umfassender Beratung für die Schülerinnen und Schüler in der Bundesagentur für Arbeit. Es werden Tests vermittelt, sowohl berufsfeldbezogene als auch umfassende psychologische Eignungstests.

#### **Beiträge der Elternpflegschaft**

Der Studien- und Berufsfindungsprozess wird durch die Elternpflegschaft unterstützt, die den Schülerinnen und Schülern einen lebenspraktischen Einblick in unterschiedliche Berufe vermittelt, indem sie Eltern einlädt, die ihre Berufe vorstellen und sowohl einen Einblick in Ihren persönlichen Werdegang als auch Aufgaben, Möglichkeiten und Belastungen ihres Berufes vorstellen.

#### **Informationsveranstaltungen von Fachhochschule und Universität**

Die Schüler und Schülerinnen werden in der Jahrgangsstufe 12 (später Jahrgangsstufe 11) in einer zweistündigen Informationsveranstaltung durch die Fachhochschule Köln mit den Angeboten und Qualifizierungsmöglichkeiten dieser Bildungseinrichtung vertraut gemacht.

Die Universität Köln stellt sich der Jahrgangsstufe 13 (in Zukunft der Jahrgangsstufe 12) vor und informiert sowohl über die Veränderungen, die im Rahmen des Bologna-Prozesses stattfinden, als auch über die akademischen Anforderungen und anzustrebenden Abschlüsse und wissenschaftlichen Karrieremöglichkeiten.

Ein weiterer Baustein der Studium- und Berufswahlorientierung ist die Kooperation mit einem außerschulischen Partner, in unserem Fall der Firma **Akzo Nobel Deco GmbH**. (vgl. 5.3.)

Seit 1997 besteht eine Kooperationsvereinbarung mit der Akzo Nobel Deco GmbH (früher BASF Deco GmbH) in Köln-Bickendorf und dem Gymnasium Kreuzgasse. Das Unternehmen soll den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Kreuzgasse im Verlauf der Schullaufbahn als Modell der industriellen Arbeitswelt in verschiedenen Jahrgangsstufen und in unterschiedlichen Fächern begegnen. Die Kooperation ist so angelegt, dass jährlich ein gemeinsames Projekt durchgeführt wird. Zu den gemeinsamen Aktivitäten gehören Betriebsbesichtigungen und Betriebserkundungen aber auch Unterrichtsprojekte im Unternehmen.

Akzo Nobel bietet jährlich ca. 25 Oberstufenschülerinnen und -schülern die Teilnahme an dem bundesweiten Planspiel „Jugend Denkt Zukunft“. Es handelt sich dabei um ein Gemeinschaftsprojekt des Deutschen Lackinstituts und des Gymnasiums Kreuzgasse, durchgeführt bei der Akzo Nobel Deco GmbH in Köln. Bei diesem Planspiel arbeiten die Schülerinnen und Schüler an einem konkreten Projekt – in der Regel zum Thema „Innovation“. Dabei gewinnen sie grundlegende Einblicke in Unternehmensstrukturen.

Akzo Nobel stellt darüber hinaus Plätze für Schülerbetriebspraktika zur Verfügung.

### **5.1.2. Geschlechterbewusste Berufsorientierung**

Ziel einer geschlechterbewussten Berufswahlorientierung muss es sein, Mädchen wie Jungen darin zu unterstützen, ihre Interessen und Fähigkeiten ohne Einschränkungen durch tradiertes Rollenverhalten selbstbewusst weiterzuentwickeln. Besonders effektiv ist Berufsorientierung dann, wenn sie als kooperative Aufgabe von Schulen, Betrieben, anderen bildungspolitischen Akteuren und Eltern verstanden wird. Vor dem Hintergrund des schnellen Wandels der Arbeitswelt gewinnt eine frühzeitige, systematische sowie eng an der Berufspraxis orientierte Unterstützung bei der Berufs- und Lebensplanung an Bedeutung.

#### **5.1.2.1. Mädchen**

Statistisch gesehen haben Mädchen Vorteile in den Schulen und Nachteile in der Berufswelt, während es sich für die Jungen anders herum darstellt (Vgl. GEW Genderstudien, 2004 und 2007, Shell-Studie 2006). Zwischen Schule und Beruf tritt ein Bruch auf, der offensichtlich etwas damit zu tun hat, wie die Jugendlichen ihre persönliche Lebensplanung mit der Übernahme geschlechtsspezifischer Rollenerwartungen vereinbaren.

Berufsorientierung als Aufgabe der Schule muss deshalb auch auf den Bereich der privaten Lebensplanung erweitert werden, der beide Geschlechter mit einbezieht.

Mädchen haben im Schnitt die besseren Schulabschlüsse und Noten. Trotzdem entscheiden sie sich noch immer überproportional häufig für „typisch weibliche“ Berufsfelder oder Studienfächer und schöpfen damit ihre Berufsmöglichkeiten nicht voll aus. Mehr als die Hälfte der Mädchen wählt aus nur zehn verschiedenen Ausbildungsberufen – darunter findet sich kein einziger naturwissenschaftlich-technischer Beruf.

Junge Frauen brauchen offensichtlich Unterstützung, um geschlechts-untypische Berufswünsche durchzuhalten und durchzusetzen und ihren Anspruch auf die Vereinbarkeit ihrer Wünsche nach Beruf und Familie einzufordern. Bei gleicher Qualifikation verdienen Frau-

en bis heute noch weniger als Männer, scheiden eher aus dem Erwerbsleben aus, wenn Kinder kommen und erschweren dadurch ihre Erwerbsbiografie, was sich auch auf die zu erwartende Altersversorgung einer Generation auswirkt, die immer älter wird.

#### **5.1.2.2. Jungen**

Auch die Berufs- und Lebensplanung von Jungen kann nicht mehr von alten Selbstverständlichkeiten wie der lebenslangen Rolle als Familienernährer ausgehen. Die globalwirtschaftlichen Entwicklungen und die ansteigende Zahl befristeter Arbeitsverträge haben einen Einfluss auf die Entwicklung männlicher Erwerbsbiografien. Die Familienväter der Zukunft geraten zunehmend unter Druck, was sich bereits heute durch zunehmende gesundheitliche Gefährdungen statistisch niederschlägt.

Ein Ausweg wäre eine Verlagerung der Erwerbstätigkeit und der Kinderbetreuungstätigkeit auf mehrere Schultern, so dass sich beide Geschlechter ihren Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend positiv entwickeln können. Geschlechterbewusste Berufs- und Lebensplanung zielt ab auf die Befähigung zur Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung, aber auch auf das Recht, sich frei entfalten und nach eigenen Vorstellungen leben zu können.

#### **5.1.3. Ziele geschlechterbewusster Berufsorientierung am Gymnasium Kreuzgasse**

Das Gymnasium Kreuzgasse möchte die heranwachsenden Mädchen und Jungen in ihrer Berufsorientierung unterstützen und die Entwicklung individueller Fähigkeiten und Begabungen unabhängig vom Geschlecht fördern. Das Angebot einer geschlechterbewussten Berufsorientierung wendet sich an die Jahrgangsstufen 8-10.

Durch Kurs- und Fächerwahlen in der Mittel- und Oberstufe entstehen bereits früh Spezialisierungen, die eine berufliche Orientierung vorbereiten. Die subjektive Begabungseinschätzung der Schülerinnen und Schüler, die dieser Fächerwahl zugrunde liegen, wird besonders in der Mittelstufe stark durch Geschlechterstereotype beeinflusst.

Die Gender-Projekte der Kreuzgasse zielen darauf ab, mögliche Einschränkungen durch Geschlechterstereotype zu reflektieren und aufzubrechen, damit eine individuelle Entwicklung und Entfaltung von Fähigkeiten und Begabungen unabhängig vom Geschlecht möglich wird. Allgemeine Betriebspraktika ohne Gender-Perspektive bietet die Schule ebenfalls an – jedoch nicht zum Girls' Day/Boys' Day.

##### **5.1.3.1. Girls' Day**

Seit 2001 findet der bundesweit vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Girls' Day jeweils am vierten Donnerstag im April statt. An diesem Tag werden Schülerinnen verschiedener Jahrgangsstufen zu einem Tagespraktikum in einen Betrieb mit naturwissenschaftlich-technischen Schwerpunkt eingeladen.

Am Girls' Day sollen Mädchen einen Einblick in männlich dominierte Berufssparten gewinnen (Berufe mit einem Männeranteil von über siebzig Prozent), eventuell bestehende Vorurteile abbauen und so ihr eigenes Berufswahlspektrum erweitern. Sie erhalten im Rahmen dieses Tages in der Regel die Möglichkeit eines berufsbezogenen praktischen Angebots, so dass sie nicht nur theoretische, sondern auch praktische Erfahrungen machen können (weitere Informationen zum Girls' Day unter [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de)).

#### **5.1.3.1.1. Der Girls' Day am Gymnasium Kreuzgasse**

Der Girls' Day an der Kreuzgasse wird von der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen der Schule konzipiert und koordiniert.

Im Rahmen einer zweistündigen Vorbereitungsveranstaltung Anfang März werden die Schülerinnen bezüglich der Notwendigkeit einer geschlechtsbewussten Berufs- und Lebensplanung sensibilisiert und über die Ziele des Girls' Day informiert. Sie erhalten dann die Gelegenheit, sich über die Website des Girls' Day ( [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) ) entsprechend ihrer persönlichen Neigungen und Interessen einen Praktikumsplatz bei Firmen und Einrichtungen der Region auszusuchen und anzumelden.

Möglich ist auch, dass sich die Schülerinnen selbstständig einen Praktikumsplatz über die Elternschaft der Schule organisieren. Eventuelle Angebote der Eltern können über das Schulsekretariat an die Beauftragte für Gleichstellungsfragen weitergeleitet werden, die die Freistellung vom Unterricht koordiniert. Wichtig ist jedoch, dass die Mädchen einen Einblick in männlich dominierte Berufssparten erhalten.

Der Girls' Day findet jeweils am vierten Donnerstag im April in der Zeit von 8.00 - ca. 16/17 Uhr statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Für das Tagespraktikum werden die Schülerinnen vom Unterricht freigestellt. Die Anreise zu den Praktikumsorten (innerhalb Kölns) erfolgt selbstständig von zu Hause aus und auf eigene Kosten. Da die Teilnahme am Girls' Day als Schulveranstaltung gewertet wird, sind die Schülerinnen über die Schule gesetzlich unfallversichert.

**Wichtig:** Ist die besuchte Veranstaltung auf der [Aktionslandkarte](http://www.girls-day.de/aktool/ez/eventmap.aspx?skin=uo) (<http://www.girls-day.de/aktool/ez/eventmap.aspx?skin=uo>) im Internet auf [www.girls-day.de](http://www.girls-day.de) eingetragen, dann sind die Mädchen auf jeden Fall zusätzlich zur Schule über eine subsidiäre Versicherung durch die bundesweite Koordinierungsstelle unfallversichert.

Die Teilnehmerinnen sind am Aktionstag in der Regel über ihre Familie haftpflichtversichert.

#### **5.1.3.2. Boys' Day**

Der Ruf nach Chancengleichheit einer geschlechterbewussten Berufsorientierung rückt auch die Einrichtung eines Boys' Day in den Fokus.

Nach dem PISA-Schock des Jahres 2000 gerät zunehmend die Notwendigkeit einer „Jungenförderung“ in den Blick, da sich Jungen (besonders Jungen mit Migrationshintergrund) als neue Risikogruppe der schulischen Sozialisation herauskristalisieren. Seit 1992 schließen mehr Mädchen als Jungen ihre Schulbildung mit einem Abitur ab. An den Realschulen herrscht etwa Geschlechterparität, während an den Hauptschulen die Jungen überwiegen. Überrepräsentiert sind Jungen an den Förderschulen. PISA und TIMSS haben das Interesse an den Ursachen von Bildungsnachteilen neu belebt, bei denen das Geschlecht sich als wahrnehmbarer Faktor herauskristallisiert.

Der Förderbedarf bei den Jungen wird zunehmend im Bereich der so genannten „Soft Skills“ angesiedelt: Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktlösefähigkeit. Diese Fähigkeiten gewinnen durch schüleraktivierende Unterrichtsmethoden immer mehr an Be-

deutung. Auch im Rahmen der Berufsvorbereitung werden diese Fähigkeiten verstärkt von der Wirtschaft eingefordert.

Der Boys' Day ist bisher noch nicht so etabliert wie der Girls' Day. Durch das Projekt „Neue Wege für Jungs“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, wird jede Schule dazu aufgerufen, einen Boys' Day analog zum Girls' Day mit eigenen Schwerpunkten einzurichten (Vgl. [www.neue-wege-fuer-jungs.de](http://www.neue-wege-fuer-jungs.de)).

#### **5.1.3.2.1 Der Boys' Day am Gymnasium Kreuzgasse**

Der Boys' Day an der Kreuzgasse findet zeitgleich zum Girls' Day am vierten Donnerstag im April statt und wird von der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen der Schule in Zusammenarbeit mit zwei Jungenarbeitern der Stadt Leverkusen konzipiert und koordiniert.

Begonnen wird mit einer zweistündigen Vorbereitungsveranstaltung. Die Veranstaltung wird von den Jungenarbeitern zum Thema Berufs- und Lebensplanung durchgeführt. Thematisiert wird auch die zunehmende Bedeutung von „Soft Skills“ im Berufsleben. Im Anschluss daran erhalten die Jungen – analog zum Girls' Day – die Möglichkeit eines „Schnupperpraktikums“ in männeruntypischen Berufen (Berufe mit einem Männeranteil von unter 30 Prozent) in Kölner Einrichtungen.

Die Teilnahme der Jungen ist freiwillig. Mit der Anmeldung wählen sie eine Berufsgruppe aus dem Angebot, zu dem sie sich näher informieren möchten. Die Berufspraktika werden von der Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen organisiert. Vor Ort werden die Berufe jeweils aus der subjektiven Sicht von Männern vorgestellt, die diesen Beruf in der besuchten Institution ergriffen haben: zum Beispiel Erzieher, Grundschullehrer, Psychologe, Sozialarbeiter, u.a. Der Boys' Day findet statt in der Zeit von 8.00 - ca. 16/17 Uhr. Die Schüler werden für dieses Projekt vom Unterricht freigestellt. Zu den Praktikumsorten werden die Schüler von Lehrkräften begleitet, da die Gruppen von der Schule aus starten.

#### **5.1.3.3. Veränderung der Einstellung zu männlichen und weiblichen Berufsbewerbern in Firmen und Einrichtungen**

Der Girls' Day/Boys' Day leistet auch einen Beitrag zur Veränderung der Einstellung zu männlichen und weiblichen Berufsbewerbern in Firmen der Region. Dadurch, dass Firmen und Einrichtungen mit männlich oder weiblich dominiertem Personal dazu aufgefordert werden, ihre Selbstdarstellung für die jeweils unterrepräsentierte weibliche oder männliche Berufs-Bewerbergruppe in den Blick zu nehmen, werden sie auf eigene Missstände im Sinne der Chancengleichheit aufmerksam.

## **5.2. Musische Bildung/Kultur**

### **5.2.1. Musik am Gymnasium Kreuzgasse**

Die musikalischen Aktivitäten an unserer Schule gehen von folgenden Grundsätzen aus:

- Individuelles und gemeinsames Musizieren fördern die Ausdrucksmöglichkeiten und die Bereitschaft zur geistigen Auseinandersetzung mit Musik, sie fördern weiterhin

die Sensibilität, die soziale Kompetenz des einzelnen und wirken positiv auf das Schulleben und Schulklima.

- Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Initiativen und öffentlichen Institutionen im Bereich der Musik bereichert die musikalische Arbeit an der Schule und damit die Schülerinnen und Schüler.

Gemäß diesen Grundsätzen bieten wir vier Arbeitsgemeinschaften an, in denen gemeinsam musiziert wird

- Orchester-AG
- Unter- und Mittelstufenchor
- eine Bläserklasse in Zusammenarbeit mit der Rheinischen Musikschule

Die Arbeit in diesen AGs mündet in regelmäßige Aufführungen. Die Schulkonzerte werden aber ebenfalls von den im Unterricht erarbeiteten musikalischen Aktivitäten bereichert.

Außerdem haben wir in den vergangenen Jahren auch die Zusammenarbeit mit der Kölner Philharmonie und der Oper intensiviert. So wurden Konzertbesuche in den unterschiedlichsten Jahrgangsstufen durch verschiedene von der Philharmonie bzw. dem Gürzenich-Orchester angebotene Projekte vorbereitet und durchgeführt.

Auch das Angebot des Schulreferats der Kölner Oper wurde genutzt, Opernbesuche durch Ansätze einer szenischen Interpretation vorzubereiten.

### 5.2.2. Kunst

Die individuelle bildnerische Arbeit, fächerübergreifende und auf das Schulleben bezogene Projekte helfen, nicht nur die Persönlichkeit des Einzelnen zu formen und zu stabilisieren, sondern bereichern auch das schulische Gemeinschaftsleben. Das Ausstellen der oft sehr erfreulichen Resultate aus dem Unterricht in unseren Treppenhausegalerien, die Gestaltung von Wandflächen und die geplante Ausgestaltung des Raums zwischen unserem neuen Essraum und der Schülerbibliothek in Zusammenarbeit mit einer Kölner Künstlerin sind dafür konkrete Beispiele. Eine seit 2005 regelmäßig in Zusammenarbeit mit der Fachschaft Musik stattfindende Matinée bietet Schülerinnen und Schülern, Eltern, dem Kollegium und Gästen Gelegenheit, das kulturelle Leben unserer Schule in entspannter Atmosphäre außerhalb des Schulalltags näher kennen zu lernen.

Vgl. 4.1.4.

### 5.2.3. KultCrossing

KultCrossing ist ein gemeinnütziges Unternehmen zur Förderung ästhetischer und kultureller Bildung, das eng mit dem Gymnasium Kreuzgasse kooperiert.

Aufgrund dieser Zusammenarbeit kann das Gymnasium Kreuzgasse den Schüler/innen der Stufe 9 bis 13 ein individuelles Theater- und Musikabonnement anbieten. Das **KultAbo**<sup>®</sup> wird von den Schüler/innen des Literaturkurses der Stufe 12 inhaltlich mitbestimmt.

Weiterhin vermittelt KultCrossing Künstlerinnen und Künstler für den Unterricht. Dafür wurden **KultShops**<sup>®</sup>, Module im Workshopstil, entwickelt, die zumeist fächerübergreifend angelegt sind und sich in die Unterrichtsreihen einfügen lassen.

Im Rahmen der Kooperation entstand im Schuljahr 2005/06 auch die **Patenschaft der Studiobühne Köln**, Deutschlands ältestem Universitätstheater. Alljährlich belegen Schü-

ler/innen des Literaturkurses einen Platz im Regie-Übungskurs der Studiobühne Köln und bringen Jahr für Jahr ein Theaterstück auf die Bühne des Profitheaters.

(Nähere Informationen unter [www.kultcrossing.de](http://www.kultcrossing.de))

#### 5.2.4. Karneval

Seit 1987 findet traditionell am Gymnasium der Schulkarneval als Karnevalssitzung an Weiberfastnacht statt. Die Gemeinschaftsveranstaltung in der Aula wurde auf Initiative des damaligen SV-Lehrers für die Klassen 5-10 eingeführt und löste den meist „öden Klassenkarneval“ ab. In den folgenden Jahren kamen nach und nach die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe hinzu. Die Organisation und Planung liegt seitdem in den Händen der SV und ihres Verbindungslehrers. Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden das Motto und die verantwortlichen Schülerinnen und Schüler auf dem SV-Seminar in Bonn bestimmt. Diese Veranstaltung des Schüllerrates wird vom **Politischen Arbeitskreis Schulen (PAS)** gefördert und besteht natürlich neben Karneval aus weiteren Arbeitsgruppen wie z.B. „Lebensraum Schule“. Ihre musischen Fähigkeiten stellen Schülerinnen und Schüler mit selbst erarbeiteten Büttenreden, Tänzen, Sketchen und in manchen Jahren auch mit der Conférence unter Beweis und reißen das Publikum begeistert von den Stühlen. Die Stimmung und das traditionelle Abschlusslied „Kreuzjass Do bes e Jeföhl“ tragen zur Corporate Identity bei. Aufgrund des großen Erfolgs und Interesses an den teilweise fast professionellen Veranstaltungen am Donnerstag kam seit 1999 eine zusätzliche Sitzung für Eltern, Geschwister, Freunde, etc. hinzu, die am Vorabend vor Weiberfastnacht stattfindet. Mit den Einnahmen der Veranstaltung werden die Kosten beider Sitzungen größtenteils finanziert.

#### 5.3. Kooperation mit außerschulischen Partnern

- CNRS                      Centre de la Recherche Scientifique, Paris
- CSC                        Club Sciences et Citoyens
- DFG                        Deutsch-Französische Gesellschaft, Köln
- Institut Français
- DFJW/OFAJ              Deutsch-Französisches Jugendwerk/  
Office franco-allemand pour la jeunesse
- PAD                        Deutscher Pädagogischer Austauschdienst
- Deutsch-Chinesische Gesellschaft
- Robert-Bosch-Stiftung
- Stadtbibliothek
  
- Universität Köln
  - Schüler/innen an die Universität
  - Darwin-Scouts
  - Fachpraktikant/innen / Förderunterricht
- „Netzwerk Begabungsförderung“ der Bezirksregierung Köln
- BIZ                        Berufsinformationszentrum des Arbeitsamts
- Akzo Nobel

- Rheinische Musikschule
- Oper
- Philharmonie
- PAS                      Politischer Arbeitskreis Schulen, Bonn
- Quäker Nachbarschaftsheim
- Drogenberatung der Stadt Köln
- Schulpsychologischer Dienst, Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstelle der Stadt Köln
- RAA                      (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien)
- Kölner Anwaltsverein e.V.
- Polizei
- Stiftung Partner für Schule NRW

### **Kooperationspartner im Bereich Sprachen**

**CNRS (Centre de la Recherche Scientifique)**

[www.cnrs.fr](http://www.cnrs.fr)

**CSC (Club Sciences et Citoyens)**

vgl. 3.3.

**DFG (Deutsch-Französische Gesellschaft, Köln)**

[www.dfgkoeln.de](http://www.dfgkoeln.de)

**Institut Français de Cologne (IFC)**

<http://www.institut-francais.fr/-koeln-.html>

Neben anderen Aktivitäten wird in Zusammenarbeit mit dem Institut Français ein Musikabend organisiert, bei dem vom Gymnasium die Rapband und die Jazzband auftreten.

Außerdem nehmen wir an dem Karikaturwettbewerb teil. (vgl. 5.7.).

**DAAD (Deutscher Akademischer Austauschdienst)**

[www.daad.de](http://www.daad.de)

**DFJW/OFAJ (Deutsch-Französisches Jugendwerk/  
Office franco-allemand pour la jeunesse)**

[www.dfjw.org](http://www.dfjw.org)

**Deutsch-Chinesische Gesellschaft**

vgl. 4.2. [www.Chinafreunde.de](http://www.Chinafreunde.de)

**PAD (Deutscher Pädagogischer Austauschdienst)**

vgl. 5.5.3. [www.kmk-pad.org](http://www.kmk-pad.org)

**Robert-Bosch-Stiftung**

vgl. 3.3.

vgl. 3. und 4.2.

## **Stadtbibliothek**

vgl. 4.6.7.

## **Kooperationspartner im Bereich Studien- und Berufsvorbereitung**

### **Universität Köln – [www.uni-koeln.de](http://www.uni-koeln.de)**

**Schüler/innen an die Universität** vgl. 4.6.4.

<http://www.mi.uni-koeln.de/Schuelerstudenten>

**Darwin-Scouts**

[http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/pressepdf\\_2008/20080523.pdf](http://www.volkswagenstiftung.de/fileadmin/downloads/pressepdf_2008/20080523.pdf)

**Fachpraktikanten / Förderunterricht**

vgl. 4.6.

### **Hochbegabtenstiftung der Kreisparkasse Köln**

vgl. 4.6.4.

### **„Netzwerk Begabungsförderung“ der Bezirksregierung Köln**

vgl. 4.6.3.

### **BIZ (Berufsinformationszentrum)**

vgl. 5.1.1. [http://www.arbeitsagentur.de/nn\\_11346/Navigation/Dienststellen/RD-NRW/Koeln/Agentur/Buerger/BIZ/BIZ-Nav.html](http://www.arbeitsagentur.de/nn_11346/Navigation/Dienststellen/RD-NRW/Koeln/Agentur/Buerger/BIZ/BIZ-Nav.html)

### **Barmer Versicherung**

vgl. 6.4. „Bewerbungstraining“

### **Akzo Nobel**

vgl. 5.1.1. [www.akzonobel.com/de](http://www.akzonobel.com/de)

### **PAS (Politischer Arbeitskreis Schulen)**

Unterstützung der SV-Arbeit

vgl. auch 5.2.4.

## **Kooperationspartner im musisch-künstlerischen Bereich**

### **Rheinische Musikschule**

vgl.5.2.2. [www.stadt-koeln.de/5/rheinische-musikschule](http://www.stadt-koeln.de/5/rheinische-musikschule)

### **Oper**

vgl. 5.2.2. [www.operkoeln.com](http://www.operkoeln.com)

### **Philharmonie**

vgl. 5.2.2. [www.koelner-philharmonie.de](http://www.koelner-philharmonie.de)

## **Kooperationspartner im Bereich Prävention u.a.**

## **Quäker Nachbarschaftsheim**

Seit dem Schuljahr 2009/2010 findet am Gymnasium Kreuzgasse montags und donnerstags ein Langtag statt, d.h. nach 6 Stunden Unterricht folgt eine 60-minütige Pause für die Sekundarstufe I, zwei Unterrichtsstunden schließen sich an.

Die pädagogische Betreuung und Beaufsichtigung der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulgelände erfolgt durch das **Quäker Nachbarschaftsheim**.

vgl. 7.4. (Konzept) [www.quaeker-nbh.de](http://www.quaeker-nbh.de)

## **Drogenberatung der Stadt Köln**

vgl. 5.4.1. <http://www.stadt-koeln.de/buergerservice/themen/gesundheit/drogenberatung>

## **Schulpsychologischer Dienst, Jugendhilfe, Erziehungsberatungsstelle der Stadt Köln**

vgl. 6.1.

[http://www.bildung.koeln.de/beratung/suche/berater\\_suche\\_details.html?idx=76&PHPSESSID=1041c9d3e679c50614cd8333f5e18208](http://www.bildung.koeln.de/beratung/suche/berater_suche_details.html?idx=76&PHPSESSID=1041c9d3e679c50614cd8333f5e18208)

[www.jugendhilfe-koeln.de](http://www.jugendhilfe-koeln.de)

## **RAA (Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien)** vgl. 4.6.2.

## **Polizei Zusammenarbeit mit dem Stadtteilpolizisten**

## **Stiftung Partner für Schule NRW**

Im Rahmen des Projektes „Schulleitungscoaching durch Senior Experten NRW“ haben sich die Schulleiterin und ihre Stellvertreterin (ab August 2009 ihr Stellvertreter) seit Frühjahr 2007 in den Bereichen Personalmanagement, Personalentwicklung, Entwicklung des Schulleitungsteams durch eine externe Diplomkauffrau, MA, trainieren und beraten lassen. Das Projekt ist regelmäßig wissenschaftlich evaluiert worden.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/10 liegt der Schwerpunkt der Arbeit bei Mitarbeiter- und Konfliktgesprächen.

[http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/seniorexperten/schulleitungen\\_faq.php](http://www.partner-fuer-schule.nrw.de/seniorexperten/schulleitungen_faq.php)

## **5.4. Umgang mit Problemen**

### **5.4.1. Suchtprävention**

Die Suchtprävention im Gymnasium Kreuzgasse gibt sowohl Schülerinnen und Schülern als auch Eltern Orientierung und versucht, durch Aufklärung und Information prophylaktisch zu wirken. Die Arbeit ist über die Schulzeit von Klasse 5 bis 10 verteilt und in verschiedene Fächer integriert. Besonders daran beteiligt sind das Fach Biologie in den Klassen 6 und 8, das Fach Deutsch in den Klassen 7, 8 und 10, das Fach Religion in der Klasse 6 und das Fach Politik/Wirtschaft in der Klasse 8.

Die „Kennenlernfahrten“ der Klassen 5 sind auf die Ich-Stärkung ausgerichtet und stehen so im Zusammenhang mit der Präventionsarbeit.

Drei zusammenhängende Suchtpräventionstage gehören entweder in der Klasse 8 oder Klasse 9 zum Programm. Neben der Aufklärungsarbeit wird hier ein erlebnispädagogischer Schwerpunkt gesetzt (z.B. Hochseilgarten), um über die Ich-Stärkung präventiv wirksam zu werden.

Die Eltern der Schülerinnen und Schüler werden in die Präventionsarbeit mit einbezogen. Auf Elternabenden wird die Problematik „Sucht und Suchtprävention“ diskutiert.

#### **5.4.2. Umgang mit Gewalt**

Das Thema Gewalt und die Prävention von Gewalt werden in verschiedenen Fächern im Laufe der Unter- und Mittelstufe aufgegriffen. Darüber hinaus werden am Gymnasium Kreuzgasse seit dem Schuljahr 2008/09 zwei Programme zur primären Gewaltprävention für Schülerinnen und Schüler angeboten.

Im Schuljahr 2007/08 hat eine Arbeitsgruppe ein Konzept für ein Sozialtraining zur Gewaltprävention in der Jahrgangsstufe 5 („**skills@school**“) entwickelt, das im Herbst 2008 zum ersten Mal durchgeführt wurde.

Das Sozialtraining findet kurz nach Schuljahresbeginn statt, bevor es auf die Kennenlernfahrt geht. An zwei Tagen durchlaufen alle fünften Klassen parallel das Training, das sich zum Ziel gesetzt hat, auf spielerische und kindgerechte Weise ein gewaltfreies Einstellungs- und Verhaltensrepertoire aufzubauen, mit dem die Schülerinnen und Schüler Konflikte friedlich lösen können, somit eine neue Streitkultur entwickeln und prosoziale Normen des Zusammenlebens bestimmen und schützen lernen. Es geht also in erster Linie um Primärprävention, das Programm setzt ein, bevor es zu gewalttätigem Verhalten kommt.

Die Klassenlehrerinnen und -lehrer begleiten während der zwei Tage ihre Klasse und haben dabei einerseits die Möglichkeit, einzelne Schülerinnen und Schüler näher zu erleben und andererseits bereits vorhandene soziale Strukturen zu erkennen.

Das skills@school-Programm findet seinen Abschluss in der Entwicklung von Klassenregeln. Diese sollen dafür sorgen, dass sich das Zusammenleben und -arbeiten für jedes Mitglied der Klasse angenehm gestaltet und sich jede/r wohlfühlen kann.

(Weitere Informationen enthält das skills@school-Curriculum, das in schriftlich ausgearbeiteter Form vorliegt.)

Das zweite Programm richtet sich an die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und orientiert sich an dem Konzept der „**emanzipatorischen Jugendarbeit**“ (weitere Informationen unter [www.em-jug.de](http://www.em-jug.de)). Die Mädchen und Jungen erarbeiten in getrennten Gruppen die einzelnen Bausteine dieses Programms an zwei aufeinander folgenden Vormittagen in Form von Rollenspielen, praktischen Übungen und Gesprächen. Wesentliche Inhalte sind dabei die Reflexion weiblichen bzw. männlichen Rollenverhaltens sowie Übungen zur Selbstbehauptung und gewaltfreien Konfliktbewältigung in Alltagssituationen. Die in diesem Programm beabsichtigte spezifische Förderung von Mädchen dient ihrer Persönlichkeitsstärkung. Die Mädchen sollen selbstbewusste Verhaltensweisen einüben, die verhindern, dass sie Opfer von (sexuellen) Übergriffen werden. Die Übungen sind des-

halb so konzipiert, dass sie den Mädchen helfen, Selbstvertrauen zu entwickeln und ihre eigenen Stärken zu erfahren.

Die Jungenarbeit soll diese unterstützen und fördern, ihnen Hilfestellung bei der kritischen Auseinandersetzung mit ihrer männlichen Rolle geben. Die Jungen haben durch das Programm die Möglichkeit, eigene Stärken jenseits medial vermittelter „Rollenvorbilder“ zu erleben und Handlungsalternativen zu einer gewaltsamen Konfliktlösung zu entwickeln und auszuprobieren. Das Ziel dieser spezifischen Förderung von Jungen ist die Ausbildung einer männlichen Identität, die eigene und die Grenzen anderer erkennt und akzeptiert, zu partnerschaftlichem Umgang befähigt und durch soziale Kompetenz gekennzeichnet ist.

#### **5.4.3. Streit-Schlichtung: Peer-Mediation in der Schule**

Streitschlichtung/Mediation als Teil des Schullebens gewinnt immer mehr an Bedeutung. Wörtlich übersetzt heißt Mediation „Vermittlung“. Gemeint ist die Vermittlung in Streitfällen durch unparteiische Dritte, die von allen Seiten akzeptiert werden.

Peer-Mediation geht davon aus, dass Jugendliche in ihrer Entwicklung und ihrem Verhalten stark von Gleichaltrigen, ihrer Peergroup, geprägt werden. In diesem Konzept sieht man die Peergroup, ihre Regeln und Codes als Ressource, um anschwellende Konflikte konstruktiv zu lösen. Statt des Eingreifens eines Erwachsenen (Lehrer) traut man den Jugendlichen zu, ihre Konflikte selbst zu lösen.

Streitschlichterinnen und Streitschlichter aus den Klassen 9 bis 12 werden an unserer Schule in dem Verfahren der Mediation ausgebildet, das heißt, sie vermitteln bei sozialen Konflikten unter den Schülerinnen und Schülern, so dass diese ihren Streit gewaltfrei und eigenverantwortlich lösen können.

Die Streitschlichtung geschieht unabhängig vom Lehrerkollegium oder der Schulkonferenz. Die Teilnahme an dem Verfahren ist für alle Beteiligten freiwillig, und alle Gespräche, die in einem dafür eigens eingerichteten Raum stattfinden, werden vertraulich behandelt.

Das Verfahren hat zum Ziel, gegenseitige Anerkennung und Empathie zu fördern, sowie eine offene und wertschätzende Kommunikationskultur zu entwickeln. Es geht nicht um die Klärung einer Schuldfrage. Vielmehr wird davon ausgegangen, dass beide Kontrahenten Anteile am Konflikt haben und damit auch beide Einfluss auf die Situation haben. Es erfolgt eine grundsätzliche Trennung von Person und Problem. Der Konfliktpartner bzw. die -partnerin wird nicht als Feind betrachtet, sondern das Problem rückt in den Mittelpunkt der Verhandlung. In einem Konflikt gibt es nicht nur eine Wahrheit. Unterschiedliche Wahrnehmungen sind möglich und anzuerkennen. Die Streitenden suchen mit Hilfe der neutralen Mediatorin bzw. des Mediators nach selbstentwickelten Lösungsvorschlägen im Sinne eines von beiden Seiten vereinbarten Konsenses. Konflikte werden als hilfreicher Lern- und Entwicklungsfaktor gesehen.

Des Weiteren trainieren wir die Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer der Unterstufen in dem Verfahren der gewaltfreien Kommunikation nach Marshall Rosenberg. So soll bereits in den ersten Klassen unseres Gymnasiums der Boden für eine achtsame Verständigung gelegt werden.

In einem Programm „Worte sind Fenster oder sie sind Mauern“ lernen die Schülerinnen und Schüler spielerisch Kommunikationstechniken, die sie befähigen, ihre Bedürfnisse, die sich in ihren Gefühlen verbergen, auszudrücken. Dadurch erhöht sich die Chance, einen Lernprozess zu initiieren, der von gegenseitiger Unterstützung geprägt ist. Dies ist ein langwieriger Prozess und bedarf der ständigen Übung. Eine aufrichtige Zusammenarbeit von Schüler/innen untereinander und von Schülerinnen/Schülern und Lehrerinnen/Lehrern wird möglich sein, wenn alle Beteiligten darauf vertrauen, dass ihre Bedürfnisse und Werte respektvoll berücksichtigt werden.

#### 5.4.4. Sozialer Trainingsraum

Die Aufgabe der Schule ist es, Kinder und Jugendliche zu bilden, auszubilden und zu erziehen. Die angestrebten Ziele lassen sich unter dem Oberbegriff *Zukunftsfähigkeit* zusammenfassen. Diese fußt auf der Fähigkeit, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und somit eigenverantwortlich handeln zu können.

Die Theorie, auf der die Trainingsraum-Methode gründet, geht davon aus, dass Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht stören, immer nur spontan das erreichen wollen, was sie gerade anstreben. Inhaltlich könnte dies die Aufmerksamkeit einer Mitschülerin sein oder die Beschäftigung mit außerunterrichtlichen Dingen. Sie sind sich jedoch meist nicht bewusst darüber, dass sie dabei die Rechte anderer verletzen. Störungen entstehen somit in den seltensten Fällen aus böser Absicht, sondern vorwiegend aus Gedankenlosigkeit darüber, dass das eigene Verhalten andere in ihren Rechten beeinträchtigen könnte. Dieser Gedankenlosigkeit möchte die Trainingsraum-Methode entgegenwirken und die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken. Sie will das Bewusstsein für die Einhaltung von Regeln in der Schule aktualisieren und das Überdenken von Handlungskonsequenzen veranlassen.

„*Verantwortlich zu denken, Entscheidungen zu treffen, darüber nachzudenken, was man eigentlich will und welches die Folgen des eigenen Tuns sind [...]*“ – so fassen BRÜNDEL/SIMON<sup>1</sup> die Ziele des Programms zusammen.

Schülerinnen und Schüler lernen in der Schule, Verantwortung für ihr eigenes Tun zu tragen. Zwar ist das Einüben von Verantwortung ein zuweilen langer und aufwändiger Prozess, doch stellen hierbei erworbenes Selbstvertrauen und Selbstsicherheit einen entscheidenden Teil wertvoller Persönlichkeitsbildung dar.

Lehrerinnen und Lehrer sind für ihr eigenes Handeln verantwortlich, das sich in der Schule darin zeigt, welche Ziele sie sich setzen und wie sie versuchen, diese zu erreichen. Ziele, wie einen guten Unterricht zu gestalten, gut vorbereitet zu sein oder einen guten Kontakt zur Lerngruppe herzustellen, betreffen die Lehrperson selbst, und das damit verbundene Handeln liegt in ihrer Verantwortlichkeit. Die Erfüllung von Wünschen dagegen, die sich auf die Schülerinnen und Schüler beziehen, wie gute Mitarbeit, Motivation und Interesse, ob also die Schülerinnen und Schüler die Angebote der Lehrperson annehmen, liegt einzig im Verantwortungsbereich der betreffenden Schülerinnen und Schüler.

Nach BRÜNDEL/SIMON<sup>2</sup> lässt sich die Grundidee der Eigenverantwortlichkeit durch folgende vier Aussagen strukturieren:

---

<sup>1</sup> BRÜNDEL, HEIDRUN/SIMON, ERIKA: Die Trainingsraum-Methode. Umgang mit Unterrichtsstörungen: klare Regeln, klare Konsequenzen. Weinheim 2003. S. 11

<sup>2</sup> ebd. S. 33

- *„Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler tragen Verantwortung nur für ihr eigenes Tun.*
- *Die Lehrerinnen und Lehrer sind für das Lehren verantwortlich und für das, was sie „aussenden“, nicht für das, was ankommt und was die Schülerinnen und Schüler daraus machen.*
- *Die Schülerinnen und Schüler sind für das Lernen verantwortlich. Lernen ist Selbstorganisation.*
- *Beide, Lehrerinnen und Lehrer und Schülerinnen und Schüler, müssen Abschied nehmen von der Meinung, sie könnten den anderen mit Druck verändern: Druck erzeugt Gegendruck.“*

Ziel des Sozialen Trainingsraums ist es, Unterrichtsstörungen zu vermeiden. Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich in diesem Raum (A209) mit ihrer Störung auseinander zu setzen. Dies erfolgt zum einem mit Hilfe eines Fragebogens und zum anderen mit Hilfe der Aufsichtsperson, die den Schülerinnen und Schülern ein Gespräch anbietet, um zu überlegen, wie man in Zukunft Störungen vermeiden kann.

Die Betroffenen werden also nicht einfach aus der Klasse geschickt, sondern haben sich selbst entschieden, das Klassenzimmer zu verlassen, nachdem sie vorher die Chance hatten, ihr Verhalten zu ändern. Die Schülerinnen und Schüler sollen so lernen, für ihr Handeln selbst die Verantwortung zu übernehmen.

Sie erhalten von den Unterrichtenden einen Laufzettel, auf dem kurz vermerkt wird, gegen welche Regeln sie verstoßen haben, und sie werden gebeten, in den Trainingsraum zu gehen. Hierbei steht nicht der Disziplinierungsgedanke, sondern die persönliche Unterstützung bei der Bewältigung einer kritischen Situation im Vordergrund.

## **5.5. Fahrten und Projekte**

Das Fahrtenprogramm an der Kreuzgasse ist eine Ergänzung und Fortführung der inhaltlichen Arbeit. Die Vielzahl der Austauschprogramme fördert den Spracherwerb und das interkulturelle Lernen. Weitere Fahrten haben Projektcharakter und stehen im Kontext z.B. mit gesellschaftspolitischer Bildung oder der Suchtpräventionsarbeit.

### **5.5.1. Klassen- und Projektfahrten**

- Kennenlernfahrt der Klassen 5
- Internationale Begegnungen mit Frankreich, Großbritannien, Irland, Polen, China, Niederlande und ab 2010 eventuell Kamerun
- Individualaustausche Spanisch (vgl. 4.1.1.)
- Drogenpräventionsfahrt (Klassen 8/9)
- Projektfahrt zur politischen Bildung nach Berlin oder Brüssel (Klassen 10)
- Projektfahrt zur politisch-kulturellen Bildung und Stärkung des Europagedankens in Jgst. 12 (ab Schuljahr 2010/11 in Jgst. 13)
- SV-Fahrt
- Fahrt der Mittelstufen-Theater-AG
- Fahrt des Schulsanitätsdienstes
- Wanderfahrt des Schülerrudervereins

### 5.5.2. Internationale Fahrten und Projekte

#### **China-Austausch / „Schulen – Partner der Zukunft“**

Die Partnerschaft mit der *Beijing Foreign Language School* existiert seit dem Schuljahr 2008/2009. Das Programm ist ein anerkannter Austausch der Initiative „Schulen – Partner der Zukunft“ des Auswärtigen Amtes und der Kultusministerkonferenz (KMK) und wird als projektorientiert-thematische Begegnung mit integrierter Sprachanimation durchgeführt. D.h., während des Schüleraustausches arbeiten die deutschen und chinesischen Schüler/innen gemeinsam in Kleingruppen an einem Projekt zu dem jeweils gewählten Rahmenthema des Austausches. Eine Sprachanimation, die sowohl Kennenlernspiele zum Abbau von Barrieren als auch zahlreiche Sprachspiele auf Deutsch und Chinesisch sowie Aktivitäten im Tandem umfasst, flankiert das Programm.

Auf deutscher Seite richtet sich das Programm in erster Linie an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Chinesisch-AG der Klassen 8-10, die chinesischen Jugendlichen befinden sich zum Zeitpunkt des Austausches zumeist im dritten oder vierten Lernjahr des Faches Deutsch, welches sie als zweite Fremdsprache lernen. Die *Beijing Foreign Language School (BFLS)* bietet ähnlich wie die Kreuzgasse ein breites Mehrsprachenprogramm an und ist unmittelbar der renommierten *Beijing Foreign Studies University (BFSU)* angeschlossen. Sie ist eine von wenigen ausgewählten Mittelschulen in China, an denen die Schülerinnen und Schüler nach 6 Jahren das Deutsche Sprachdiplom (DSD) Stufe II der Kultusministerkonferenz ablegen können. In ihrer Arbeit wird die Schule deshalb personell und organisatorisch unterstützt durch die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) des Bundesverwaltungsamtes Köln.

#### **Interkulturelles Projekt Köln-Maastricht**

Nach der Anerkennung als Europaschule seit dem Schuljahr 2008/09 hat die Kreuzgasse ihr Austauschangebot erweitert. Die Schülerinnen und Schüler haben seit kurzem die Möglichkeit, ihre interkulturelle Kompetenz und Sprachkenntnisse durch den Austausch mit Maastricht zu erweitern. Die neue Partnerschule ist das *Porta Mosana College* in Maastricht, Niederlande. ( [www.portamosana.nl](http://www.portamosana.nl) )

Als gemeinsames Projekt planen wir jährlich einen Austausch mit der gesamten 7. Jahrgangsstufe. Alle Schülerinnen und Schüler verbringen einen Tag in Maastricht und an einem zweiten Tag empfangen sie ihre niederländischen Partner als Gäste in Köln.

Dieses interkulturelle Projekt bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, Europa aus erster Hand zu erleben, unsere direkten europäischen Nachbarn und ihre Kultur näher kennen zu lernen, Kontakte und Freundschaften zu knüpfen und mehrere europäische Sprachen im Alltag anzuwenden.

Obwohl es an unserer Schule keinen offiziellen Niederländisch-Unterricht im Lehrplan gibt, können interessierte Schülerinnen und Schüler Niederländisch in einer AG erlernen, die wöchentlich stattfindet. Der Austausch ist auch für das Fach Englisch eine große Bereicherung (Brieffreundschaften) und trägt dazu bei, die Schülerinnen und Schüler für die Besonderheiten des direkten Nachbarlandes zu sensibilisieren.

In kreativ-gestalterischen Workshops in den Fächern Musik und Literatur können die deutsch-niederländischen Partnerteams nach Neigungen wählen. Eine Stadtrallye Köln-Maastricht *WE meet YOUrope* ist in Planung.

## **Fachübergreifendes Austauschprojekt mit Yaoundé**

Noch in der Vorplanung befindet sich unser Projekt eines fachübergreifenden Austauschs der Jahrgangsstufe 10 in den Fächern Französisch und Erdkunde bilingual mit dem «Lycée français Yaoundé» in der Hauptstadt Kameruns.

## **Internationales Peace Camp**

Vom 24. September 2009 bis zum 5. Oktober 2009 trafen sich in Barcelona 100 Schülerinnen und Schüler aus **Salvador de Bahia** (Brasilien), **Monterrey** (Mexiko), **Medellin** (Kolumbien), **Dakar** (Senegal), **Maputo** (Mozambique), **Barcelona** (Spanien), **Tripoli** (Libanon), **Amman** (Jordanien), **Neapel** (Italien), **Istanbul** (Türkei) und **Köln** (Deutschland). Die Kölner Schülergruppe setzte sich aus Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Kreuzgasse und des Blüchergymnasiums zusammen. Veranstalter des Treffens war das *Fundacio Forum Universal de les Cultures*, das 2004 in Barcelona gegründet wurde. Ziel des Schülertreffens ist es, junge Menschen (13 bis 14 Jahre alt) aus aller Welt zusammenzubringen, damit auch sie über ihre Zukunftsvorstellungen für diese Welt reden und diskutieren können, wie die Probleme dieser Welt ihrer Meinung nach behandelt werden sollten. Mit Unterstützung von UNICEF fanden in den vergangenen Jahren schon eine Reihe solcher Treffen statt: in Barcelona 2004 und 2005, danach in Montevideo, Monterrey, Neapel, 2009 erneut in Barcelona und im kommenden Jahr in Valparaiso.

Der Ablauf des Programms gestaltete sich wie folgt: Alle Schülerinnen und Schüler wurden in multinationale Gruppen aufgeteilt, paritätisch Jungen und Mädchen und aus jedem Teilnehmerland jeweils nur ein Vertreter bzw. eine Vertreterin in einer Gruppe. Diese multinationalen Gruppen blieben die gesamte Dauer des Peacecamps konstant und arbeiteten in diesen Gruppen. Themen wie Menschenrechte, Klimaproblematik, Verantwortung in der Gemeinschaft, politische Partizipationsmöglichkeiten, Aids und die Millenniumsziele der UNO wurden behandelt, darüber hinaus hatte jede Gruppe an einem Tag und in einer Abendveranstaltung Gelegenheit, ihr Land den anderen Teilnehmern vorzustellen. Die Vorstellung beinhaltete eine kulinarische Spezialität, einen Vortrag, meist auch einen Tanz oder ein Musikstück und weitere politische, historische und gesellschaftliche Informationen.

Die Kölner Gruppe integrierte sich sehr gut in die Gesamtveranstaltung und führt nun als Mittler ein Projekt in einer Postcampaktivität weiter: die Millenniumsziele und die weiteren Aktivitäten des Peacecamps werden den Mitschülerinnen und -schülern der Jahrgangsstufe in einer Aulaveranstaltung nahegebracht, darüber hinaus engagiert sich die Gruppe momentan in einem lokalen Hilfsprojekt (Weihnachtspakete von den Kreuzgässern für die Kölner Tafel). Es ist auch daran gedacht, dieses Hilfsprojekt in den Zeiten vor den Osterferien und Sommerferien erneut ins Leben zu rufen. Weiterhin diskutiert die Gruppe noch, welches internationale Hilfsprojekt zusätzlich langfristig unterstützt werden sollte.

Die Erfahrung im Peacecamp war für alle Beteiligten einzigartig, und die Kreuzgasse bemüht sich, dass die Stadt Köln auch bei einem der zukünftigen Peacecamps teilnehmen wird.

## **COMENIUS-Schulpartnerschaft**

### **Programm „Lebenslanges Lernen“ der Europäischen Union:**

„Living in a Backstreet or Residing in Style“ – Urban Living: a European Comparison” /

„Vom Hinterhof zur mondänen Villa“ – Urbanes Wohnen im europäischen Vergleich

Seit August 2009 ist das Gymnasium Kreuzgasse koordinierende Einrichtung im Rahmen einer aus EU-Mitteln geförderten COMENIUS-Schulpartnerschaft für die Dauer von 2 Jah-

ren (1.8.2009-31.7.2011). Unter dem Projekttitel "Living in a Back-Street or Residing in Style" – Urban Living: a European Comparison" gründen fünf Schulen aus vier europäischen Ländern (Frankreich, Portugal, Polen, Deutschland) eine multilaterale Schulpartnerschaft. Ziel der Schulpartnerschaft ist es, die Vielfalt Europas am Beispiel städtischen Lebens in verschiedenen europäischen Metropolen (Paris, Danzig, Köln, Rennes, Amora/Agglomeration Lissabon) praktisch zu erfahren und zu verstehen, dadurch Toleranz und ein Bewusstsein für soziokulturelle Unterschiede zu fördern und voneinander zu lernen. Dabei findet der Vergleich auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene statt und nimmt u.a. folgende Fragestellungen in den Blick:

Wie sieht ein Wohnviertel besser gestellter und ein Wohnviertel ärmerer Menschen in der eigenen Stadt und in Metropolen anderer Länder Europas aus?

Welche Architektur unterscheidet schichtenspezifische Wohnviertel?

Welche Infrastruktur weisen sie auf?

Wie wirken sich die Städteplanung und der Lebensraum auf die Selbstwahrnehmung der Menschen aus?

Welches Problembewusstsein und welche Lösungsansätze haben die Kommunalpolitiker der teilnehmenden Städte?

Das Projektthema ermöglicht einen fächerübergreifenden Zugriff (z.B. geographisch, literarisch, geschichtlich, sozialwissenschaftlich, musisch-künstlerisch). Geplant und inzwischen teilweise bereits in der Durchführung sind vielfältige Aktivitäten, um sich den zahlreichen Facetten des Themas auf unterschiedliche Weise zu nähern: Feldforschung in den teilnehmenden Städten, Interviews mit Bewohnern, Architekten und Kommunalpolitikern, Podiumsdiskussionen, Visionen zum zukünftigen Wohnen, Bau von Modellen, Literatur-, Foto- und Video-Workshops, Schreibwerkstatt, Erstellen eines multilingualen Glossars, etc. Dabei werden sowohl Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, Eltern und weitere Akteure im jeweiligen lokalen Umfeld einbezogen. Die Projektarbeit erfolgt zunächst auf der Ebene der einzelnen Schulen bzw. Städte (in Arbeitsgemeinschaften und integriert in den Regelunterricht). Darauf aufbauend werden während der internationalen Schülerinnen- und Schülertreffen in den verschiedenen Partnerstädten die Einzelbausteine der Projektarbeit zusammengeführt, erweitert, im internationalen Austausch reflektiert und die folgenden Schritte geplant. Somit ruht das Gesamtprojekt durch das kontinuierliche Ineinandergreifen unterschiedlicher Ebenen auf mehreren Pfeilern.

Die Ergebnisse werden sowohl auf einer gemeinsamen mehrsprachigen Projektwebsite zusammengeführt als auch an den jeweiligen Schulen in Form von Ausstellungen, Alben und Präsentationen sowie durch Berichterstattung in der lokalen und regionalen Presse einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Die Arbeitssprache der Schulpartnerschaft ist Englisch, wobei im Sinne der Mehrsprachigkeit ein Austausch in weiteren Sprachen angestrebt wird.

### **5.5.3. „Begegnung mit Schule im Ausland“**

Bei einer ganz anderen Art von Projekt bereichern ausländische Kolleginnen und Kollegen unser Schulleben.

Zum dritten Male seit 2007 nimmt das Gymnasium Kreuzgasse am Hospitationsprogramm des Pädagogischen Austauschdienstes für Deutschlehrkräfte aus Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa teil.

Der Aufenthalt an einer Schule in Deutschland soll den ausländischen Deutschlehrerinnen und -lehrern die Möglichkeit bieten,

- das deutsche Schulwesen kennen zu lernen,
- die Sprachfertigkeit zu verbessern,
- das landeskundliche Wissen über die Bundesrepublik Deutschland zu vertiefen bzw. zu aktualisieren,
- einen unmittelbaren Einblick in Berufswelt, Lehrerausbildung und Schulwirklichkeit des Gastlandes zu erhalten,
- persönliche Kontakte zu knüpfen, ggf. Projekte und im Idealfall eine Schulpartnerschaft zu initiieren,
- sowie der Schulgemeinschaft ihr Heimatland vorzustellen.

Lehrerinnen aus Turkmenabat (Turkmenistan), Brest (Weißrussland) und Wolgograd (Russland) haben für jeweils drei Wochen intensiv an unserem Schulleben teilgenommen und den Schulalltag unserer Schülerinnen und Schüler durch Erzählungen über ihre Heimat bereichert.

Ein für beide Seiten wunderbares Projekt, das die Kreuzgasse auch in Zukunft mit Vehemenz unterstützen wird.

## **5.6. Soziales Engagement**

### **5.6.1. Spendensammlungen**

Während in der Vergangenheit soziales Engagement von der Initiative einzelner Klassen und Lehrer/innen ausging (z.B. Sammelaktionen für bedürftige Kinder großer südafrikanischer Slums, Weihnachtspakete für Obdachlose), führen wir seit 2003 großangelegte Spendenläufe durch, in die die gesamte Schulgemeinde eingebunden ist.

Dabei versuchen wir, entweder einen engen Bezug zur Schule oder zur Stadt Köln herzustellen, wie bei dem Lauf 2003, dessen Erlös an eine Schule in Beit Sahour, in der Nähe von Bethlehem, einer der Partnerstädte Kölns, ging.

Leider erwies sich der Kontakt mit der Evangelical Lutheran School als nicht so tragfähig, wie wir das eigentlich erhofft und intendiert hatten.

Deshalb suchten wir nach einem neuen Projekt. Durch die Bilder von der Tsunami-Katastrophe, die an Weihnachten 2004 um die Welt gingen, kam die Idee auf, Opfer in den betroffenen asiatischen Regionen zu unterstützen. Unsere Idealvorstellung eines engen Bezuges zwischen Projekt und Schule ließ sich insofern leicht realisieren, als einer unserer ehemaligen Kollegen seit einigen Jahren auf Phuket lebt. Schnell war klar, dass der dort ansässige Lions Club ein Waisenhaus für Kinder errichten wollte, die durch die Flutkatastrophe beide Eltern verloren hatten.

Ab April 2005 begann die inhaltliche Vorbereitung und die emotionale Einstimmung der Schülerinnen und Schüler, indem wir eine Erdbebenexpertin der Universität Köln einluden, die theoretisch das Entstehen von solchen Flutwellen erläuterte, und gleichzeitig aber unseren Kollegen anhand von bewegendem Bildmaterial berichten ließen, welche Verwüstungen die Welle auf Phuket angerichtet habe und wie der Waisenhausbau geplant sei.

Anfang September, eine Woche vor dem Spendenlauf, präsentierte Professor Dr. Leidinger - er selbst und seine Familie zählten zu den Überlebenden von Kao Lak – vom Lions Club Mülheim Ruhr, über den wir die Spendengelder abwickeln, in anschaulichen, stufenbezogenen Vorträgen mit ergreifenden Aufnahmen noch einmal, wie die Tsunami-Welle

auf Phuket traf, und berichtete über Finanzierung, Baupläne, Bauabschnitte sowie das geplante Zusammenleben im **Child Care Centre**, Phuket Sunshine Village, **Thailand**.

<http://www.phuketsunshinevillage.org>

Diese konkrete Darstellung, wohin die erlaufenen Sponsorengelder fließen würden, brachte bei den Schülerinnen und Schülern noch einmal einen deutlichen Motivationsschub, so dass sich am 09.09.05 nicht nur die gesamte Schülerschaft, sondern auch Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie Ehemalige auf dem Lauf um den Decksteiner Weiher befanden, bestens versorgt vom Cafeteriateam sowie Mitgliedern des Schülerrudervereins.

Da das Sunshine Village wie ein SOS-Kinderdorf gestaltet und organisiert wird, ist eine Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit diesem Hilfsprojekt leicht herstellbar. (Zudem kommt unser „Mann vor Ort“, der ehemalige Kollege Helmut Görden, zweimal im Jahr nach Köln und berichtet dann stets über die Situation des Waisenhauses, das übrigens den Kindern eine bessere Ausbildung garantiert, als sie sonst je genossen hätten.)

Auch verspricht dieses Engagement eine dauerhafte Bindung, denn das Heim kostet Unterhalt, der über Jahre finanziert werden muss, was wir z.B. durch unseren dritten Spendenlauf im September 2008 leisten konnten.

Darüber hinaus können Klassen, Eltern und Ehemalige Patenschaften für einzelne Kinder übernehmen.

Es scheint sogar denkbar, dass Schülerinnen und Schüler nach dem Abitur ihr soziales Jahr dort absolvieren, was natürlich die Verknüpfung von Schule und Projekt noch intensivieren würde.

Seit dem Schuljahr 2005/06 wird im Zusammenhang mit dem Spanischunterricht an der Kreuzgasse regelmäßig ein Verantwortlicher der Straßenkinderhilfsorganisation „*Casa Alianza*“ ([www.casa-alianza.de](http://www.casa-alianza.de)) zu einem Vortrag in die Kreuzgasse eingeladen. Er beschreibt den Schülern und Schülerinnen die Situation der Straßenkinder in Guatemala und die konkreten Hilfsangebote seiner Organisation. Aus dem ersten Vortrag im Jahr 2006 ist bei den Schülern und Schülerinnen der Wunsch gewachsen, diese Organisation auch finanziell zu unterstützen. Sie organisierten zusammen mit ihrer Lehrerin am Tag der offenen Tür der Jahre 2006 und 2007 Kuchenverkaufs- und Informationsstände.

Ab dem Schuljahr 2007/08 war ein Kuchenverkauf am Tag der offenen Tür nicht mehr möglich, die aktuellen Aktivitäten beschränken sich daher auf Informationen auf der Homepage der Kreuzgasse ([www.kreuzgasse.de](http://www.kreuzgasse.de)) und einen Informationsbesuch zur konkreten Projektarbeit von „*Casa Alianza*“. Der nächste Besuch wird im Frühjahr 2010 stattfinden.

Nun schon im dritten Jahr sammelt die Kreuzgasse in der Weihnachtszeit Lebensmittelpakete, die der „**Kölner Tafel**“ gespendet werden. Die Aktion wird jedes Jahr vom WDR geplant. Die gespendeten Pakete werden ortsnah abgegeben und an bedürftige Personen verteilt. Die Sammelaktion wird von Lehrerinnen der Kreuzgasse gemeinsam mit ihren Klassen organisiert, in diesem Jahr zusammen mit dem Peacecampteam. Es ist geplant, diese Aktion auch in den folgenden Jahren fortzuführen.

### 5.6.2. Schulsanitätsdienst

Der Schwerpunkt der Arbeit im SSD liegt auf folgendem Prinzip: Schüler/innen helfen Schüler/innen. Die Schulsanitäter/innen kümmern sich um größere und kleinere Verletzungen unserer Schülerinnen und Schüler und kümmern sich auch um die Sorgen im Schulalltag. Dazu stehen sie der Schulgemeinschaft während der Pausen als Bereitschaftsdienst im Sanitätsraum zur Verfügung. Bei akuten Notfällen während der Unter-

richtszeit werden die beiden diensthabenden Schulsanitäter/innen vom Sekretariat zu Hilfe geholt.

Für die Arbeit im SSD ist verantwortungsvolles und selbstständiges Handeln unserer Schüler/innen unabdingbar, bei dem Teamarbeit und das Treffen und Einhalten von Absprachen neben der fundierten Ausbildung Grundvoraussetzung für erfolgreiches Arbeiten sind. Die Aufgaben der Schülerinnen und Schüler sind vielfältig, und es hat sich gezeigt, dass sie ihre im SSD erworbenen Qualifikationen auch im außerschulischen Umfeld sinnvoll einbringen. Zu den Aufgaben der Schulsanitäter/innen gehören neben der fürsorglichen Betreuung der hilfsbedürftigen Personen und einer eventuellen Begleitung ins Krankenhaus auch die Dokumentation der Unfälle für die Gesetzliche Unfallversicherung, die Pflege des SSD-Raumes, die Bestückung der verschiedenen Verbandskästen in der Schule und die damit verbundene Materialverwaltung und -bestellung, die Organisation der Betreuung bei Sonderveranstaltungen der Schule wie den Spendenläufen oder Sportfesten, das Aufstellen eines Dienstplanes für das jeweilige Schulhalbjahr, ein Info-Stand und das Angebot einer Kinderbetreuung für Geschwisterkinder am Tag der offenen Tür.

Die Schülerinnen und Schüler unseres Gymnasiums haben ab dem 8. Schuljahr die Möglichkeit, an unserer Schule eine Ausbildung in Erster Hilfe zu absolvieren. Im Anschluss an das Bestehen einer praktischen Prüfung vor einer Jury aus erfahrenen Schulsanitäter/innen und den Betreuungslehrer/innen können sie aktiv im SSD mitarbeiten.

Zur Qualitätssicherung der SSD-Arbeit werden im ersten Quartal eines Schuljahres eine gemeinsame Trainingsfahrt durchgeführt sowie 14tägig Trainingstermine angeboten. Ein Raumübergabeteam koordiniert einen reibungslosen Übergang der diensthabenden Zweierteams von Woche zu Woche.

Die ausbildenden Lehrer/innen besitzen die Lehrerlaubnis des Deutschen Roten Kreuzes und sind hierdurch ausgebildete und geprüfte Ausbilder/innen in Erster Hilfe. Sie nehmen in regelmäßigen Abständen an Fortbildungen durch das DRK teil.

### **5.6.3. Umwelterziehung**

Wie an allen Schulen verstehen wir Umwelterziehung als Querschnittsaufgabe der Fächer Biologie, Erdkunde, Politik/Wirtschaft, Chemie, Politik und selbst in den Fächern Deutsch und den Fremdsprachen wird dies zum Gegenstand gemacht. Darüber hinaus beschäftigt sich unser Solarförderverein intensiv mit diesem Thema und unterstützt entsprechende Projekte; z.B. wird zu Beginn des 2. Halbjahres 2009/10 ein Energieberater eingeladen. Für unsere jüngeren Schülerinnen und Schüler besteht seit Schuljahr 08/09 das Angebot, sich in einer Umwelt- AG zu engagieren. Zudem gehören die Teich-AG und die Tierschutz-AG zum jahrzehntelangen AG-Angebot unseres Gymnasiums.

(vgl. <http://www.kreuzsnaebel.de>)

Einen weiteren Beitrag leistet die erfolgreiche Teilnahme des Astronomie-Kurses aus dem Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 10 am Wettbewerb der Stadt Köln „Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung“.

## **5.7. Teilnahme an Wettbewerben**

### **5.7.1. Wettbewerbe im Fachbereich Sprachen**

Im Rahmen des Förderkonzepts des Gymnasiums Kreuzgasse nehmen jährlich Schülerinnen und Schüler an den verschiedensten, den jeweiligen Begabungen und Interessen entsprechenden Wettbewerben im Bereich der Fremdsprachen teil.

## **Bundeswettbewerb Fremdsprachen**

[www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de](http://www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de)

Jährlich werden Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse auf die individuelle Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen vorbereitet und für den Wettbewerb angemeldet. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren in ein bis drei Fremdsprachen Klausuren und mündliche Prüfungen. Im Schuljahr 2008/2009 nahmen zwei Schülerinnen an dem Einzelwettbewerb teil. Eine der beiden Schülerinnen beteiligte sich nun an der Ausscheidung auf internationaler Ebene.

Außerdem werden auch in regelmäßigen Abständen Klassen oder Lerngruppen der Sekundarstufe I zu dem Gruppenwettbewerb gemeldet. Zuletzt nahm im Schuljahr 2008/2009 eine 8. Klasse mit einem Filmprojekt zu dem Thema „Le mur“ teil.

## **Prix des Lycéens allemands**

<http://www.institut-francais.fr/prixdeslyceens/index.php?rub=1>

Die Kulturabteilung der französischen Botschaft in Berlin organisiert seit Oktober 2004 jährlich in Zusammenarbeit mit dem Klett Verlag und den Kultusministerien den Prix des Lycéens allemands, einen literarischen Preis, der nach dem Modell des Prix Goncourt des Lycéens gestaltet ist. Im Gymnasium Kreuzgasse nehmen die zukünftigen Französisch-Leistungskursschülerinnen und -schüler der jeweiligen Jahrgangsstufe 11 daran teil.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer müssen dabei unter vier oder fünf vorgegebenen, neu erschienen französischsprachigen Jugendbüchern, eines auswählen, das sie eines Schüler/innen-Literaturpreises für würdig erachten. Diese Wahl muss dann in Diskussionen mit Beteiligten anderer an dem Wettbewerb teilnehmenden Schulen vertreten werden. Im Rahmen dieses Wettbewerbs organisiert das Institut Français Lesungen der Autoren, deren Bücher zur Auswahl stehen. Ziel des Wettbewerbs ist die Förderung der Auseinandersetzung mit Literatur und der Fähigkeit, ästhetische Urteile zu begründen.

## **FrancoMusiques**

[www.bildung-brandenburg.de/wettbewerb-berlin+M53d74885ede.html](http://www.bildung-brandenburg.de/wettbewerb-berlin+M53d74885ede.html)

Seit dem Schuljahr 2008/09 beteiligt sich das Gymnasium Kreuzgasse auch am Musikwettbewerb „FrancoMusiques – à vos micros“, der vom Cornelsen-Verlag, der Französischen Botschaft und dem Bureau Export de la Musique Française durchgeführt wird.

Gleich beim ersten Mal belegten zwei unserer Schüler mit ihrem Titel „Le monde nous dépasse“ den dritten Platz und wurden in Leipzig dafür geehrt.

Nach diesem Erfolg ist die von einem Musikreferendar und einer Französischreferendarin geleitete AG „FrancoMusiques“ hochmotiviert, die französische Sprache projektbezogen und auf kreative Art anzuwenden bzw. ihr musikalisches Talent auszuleben, um auch im Schuljahr 2009/10 einen Preis zu gewinnen.

## **Internetwettbewerb zur deutsch-französischen Freundschaft**

<http://www.institut-francais.fr/> und

<http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Faecher/Fremdsprachen/Sprachen/Franzoesisch/Internetwettbewerb/index.html>

Seit einigen Jahren organisiert das Institut Français in Düsseldorf am 22. Januar jährlich einen Internetwettbewerb zu den deutsch-französischen Beziehungen. Es geht dabei darum, das Interesse für landeskundliche Besonderheiten zu wecken bzw. zu fördern. Fragen und Antworten sind auf Französisch verfasst bzw. zu verfassen. An diesem Wettbewerb nimmt jeweils eine größere Schüler/innengruppe der Mittelstufe teil.

### **Übersetzungswettbewerb „Juvenes Translatores“**

[http://ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/jt/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/dgs/translation/programmes/jt/index_de.htm)

Ziel des Übersetzungswettbewerbs ist die Schulung der Fähigkeit, Sachtexte zu übersetzen. Außerdem sollen die Schülerinnen und Schüler für das Thema der Europäischen Union interessiert werden. Der Wettbewerb richtet sich an die Altersklasse der 16 bis 17-Jährigen eines Jahrgangs. Es gilt bei dem Wettbewerb, innerhalb von zwei Stunden einen etwa einseitigen Sachtext aus jeder in der Europäischen Union gesprochenen Sprache in eine andere in der Europäischen Union vertretene Sprache zu übersetzen. Denkbar ist beispielsweise eine Übersetzung aus dem Spanischen/Französischen/Englischen ins Deutsche. Französischsprachige Muttersprachler könnten aber auch eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische vornehmen. Für jede Sprachkombination kann jeweils nur eine Schülerin bzw. ein Schüler pro Schule angemeldet werden.

Die Organisatoren des Übersetzungswettbewerbs veröffentlichen auf ihrer Homepage Beispieltex-te, Tipps und gelungene Beispiel-Übersetzungen, so dass sich die Schülerinnen und Schüler individuell auf den Wettbewerb vorbereiten können. Im vergangenen Jahr stellte das Gymnasium Kreuzgasse 3 Schülerinnen bzw. Schüler, in diesem Jahr 2.

### **Übersetzungswettbewerb einer Novelle**

Deutsch-Französisches Kulturinstitut Essen

Das Institut Français in Essen organisiert alle zwei Jahre auch unter Teilnahme von Kreuzgassenschülerinnen und -schülern einen Übersetzungswettbewerb, in dem es gilt, die Novelle einer zeitgenössischen französischen Autorin bzw. eines Autors zu übersetzen. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche der Jahrgangsstufe 12, deren Feingefühl für sprachliche Nuancen und Besonderheiten der französischen bzw. der deutschen Sprache auf diese Weise geschult werden soll.

### **Französischer Lesewettbewerb der DFG vgl. 3. und 4.6.7.**

<http://www.dfgkoeln.de>

Die Fachschaft Französisch führt in jedem Jahr einen französischsprachigen Lesewettbewerb für die Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I durch. Aus jeder Klasse können ein bis zwei Schülerinnen und Schüler an dem Wettbewerb teilnehmen, so dass je nach Interesse gegebenenfalls schon eine Vorauswahl in Form eines klasseninternen Wettbewerbs getroffen werden muss.

Die Jury besteht aus Schülerinnen und Schülern höherer Klassen, frankophonen Eltern, und Französischlehrerinnen und -lehrern. Die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer lesen einen kurzen, selbstausgewählten Text vor, der nicht aus dem Lehrbuch stammen soll. Außerdem wird ihnen ein Kurztext vorgelegt, der unvorbereitet vorgelesen wird.

Für jedes Lernjahr wird eine eigene Wertung vorgenommen. Die Gewinnerinnen bzw. Gewinner erhalten eine kleine Lektüre. Insgesamt werden zudem zwei oder drei der schulinternen Sieger für den städtischen Lesewettbewerb ausgewählt.

Mit dem Wettbewerb verbinden sich folgende Ziele:

- Förderung der Urteilskompetenz in Bezug auf flüssiges und gestaltendes Lesen,
- Förderung des flüssigen und gestaltenden Lesens,
- Motivation zur Lektüre von französischen fiktionalen Texten.

**Lesewettbewerb vgl. 4.6.7.**

### **5.7.2. Weitere Wettbewerbe**

#### **Karikaturwettbewerb des Institut Français**

Schülerinnen und Schüler der Kreuzgasse nehmen an diesem Wettbewerb zum Thema „Deutsch-französische Freundschaft“ teil. Die Preisverleihung ist in den deutsch-französischen Musikabend eingebettet, der auch von Bands der Kreuzgasse gestaltet wird.

Vgl. 5.3.

#### **Mathematikolympiade**

[www.mathe-wettbewerbe-nrw.de](http://www.mathe-wettbewerbe-nrw.de)

Der ursprünglich im ehemaligen „Ostblock“ entstandene Wettbewerb findet seit der Wiedervereinigung in ganz Deutschland statt.

Er ist in vier Teile gegliedert:

- Schulrunde (zwischen Sommer- und Herbstferien)
- Stadt-/Kreisrunde (im November)
- Landesrunde (im Februar)
- Bundesrunde (im Mai)

Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler von Gymnasien und Gesamtschulen. Sie müssen gestaffelt nach Jahrgangsstufe (und entsprechendem Schwierigkeitsgrad) Aufgaben bearbeiten, die den klassischen Schulstoff voraussetzen, jedoch ein hohes Maß an logischen und kombinatorischen Fähigkeiten erfordern.

Die Schulrunde wird in Form von Hausaufgaben durchgeführt, wobei die dafür verantwortliche Lehrkraft bis zu sechs Schülerinnen und Schüler zur Stadt-/Kreisrunde melden kann. In weiteren Runden müssen diese dann mehrstündige Klausuren bearbeiten.

Seit sechs Jahren beteiligen sich Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Kreuzgasse mit zunehmendem Erfolg an der Mathematikolympiade. So nahmen z.B. am Wettbewerb 2008/09 ein Schüler der Stufe 7 und eine Schülerin der Stufe 10 unter insgesamt dreizehn Kölnern an der Landesrunde teil.

## „Känguru“

[www.mathe-kaenguru.de](http://www.mathe-kaenguru.de) und

<http://www.schuelerlexikon.de/SID/290f43c11ea869e12137008b6a6e9ef0/index.php?id=9>

Der Känguru-Wettbewerb wird zentral durch den Verein Mathematikwettbewerb Känguru e.V. (mit Sitz an der Humboldt-Universität zu Berlin) vorbereitet und ausgewertet. Durchgeführt wird der Wettbewerb jedoch dezentral an den Schulen.

Die Teilnahme am Wettbewerb ist für alle Schülerinnen und Schüler der Klassen 3 bis 13 entweder im Klassenverband oder auch nur für einzelne Interessierte möglich. Jede Klassenstufe erhält altersgerechte Aufgaben, die am Kängurutag, in diesem Jahr am 18. März 2010, in 75 Minuten zu bearbeiten sind.

Der Wettbewerb wird von einer verantwortlichen Lehrerin bzw. einem verantwortlichen Lehrer organisiert. Teilnahmeberechtigt sind Schulen, die mindestens 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden können.

Die Unterlagen werden zentral korrigiert, es fallen nur 1,5 Stunden an, um einen vorbereiteten Test in der Klasse zu schreiben. Alle Kinder erhalten anschließend einen kleinen Preis für die Teilnahme.

## „Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung“

Im Jahr 2009 nahm der Astronomie-Kurs aus dem Wahlpflichtbereich der Jahrgangsstufe 10 erfolgreich am Wettbewerb „Kölner Schulen für nachhaltige Entwicklung“ teil. (vgl. 4.3. und 5.6.3.)

### 5.7.3. Sportliche Wettkämpfe

Auch im laufenden Schuljahr beteiligt sich die Kreuzgasse wieder mit verschiedenen Mannschaften am Wettkampf „Jugend trainiert für Olympia“. Allen voran die **Basketballabteilung**, die mit 2 Jungen- und 1 Mädchenmannschaft antritt.

Seit etwa 10 Jahren nehmen wir mit unseren Basketballmannschaften an diesem Wettbewerb mit großem Erfolg teil. Entwickelt haben sich diese Erfolge aus der Zusammenarbeit mit einem Basketballtrainer. Er hat mit der Basketball-AG der Kreuzgasse Mannschaften in allen Altersklassen bei den Jungen und Mädchen gebildet, die jahrelang die Schulbasketballszene in Köln beherrscht haben. Es gibt Schüler/innen, die von der Klasse 5 bis zur Jgst.13 in unserer Basketballmannschaft spielten oder aber auch ihr Können als Übungsleiter/innen in der Basketball-AG an ihre jüngeren Mitschüler/innen weitergaben. Etliche haben sogar eine Ausbildung zum Schiedsrichter gemacht.

Neben zahlreichen Stadtmeisterschaftstiteln bildete der Sieg im NRW-Finale 2005 den größten Erfolg der Basketballabteilung. Leider wurden wir wegen eines Formfehlers disqualifiziert und durften die Fahrt zum Bundesfinale nach Berlin nicht antreten.

Momentan stellt sich die Situation im Basketball nicht ganz so positiv dar. Das liegt zum einen begründet in der geringeren Hallenkapazität, da uns seit 3 Jahren die alte Turnhalle wegen baulicher Mängel nicht mehr zur Verfügung steht; davon ist der schulische und außerschulische Sport erheblich betroffen. Zum anderen hat vor allem im laufenden Schuljahr aufgrund der Langtage die Zeit und das Interesse der Schüler/innen an AGs stark nachgelassen. Zwar sind wir noch in der Lage, Mannschaften zu den Wettkämpfen zu entsenden, doch stützen wir uns dabei vornehmlich auf die in den Basketballvereinen geleistete Arbeit.

Das zweite Standbein der Kreuzgasse im schulischen Wettkampfsport bildet **Hockey**. Hier können wir von jeher auf die Spieler/innen der großen Kölner Hockeyvereine zurückgreifen, die sich in unserem Einzugsgebiet befinden.

Aber auch hier führen die Veränderungen in der Schullandschaft und die erhöhte Belastung der Schüler/innen zu den gleichen Problemen wie bei den Basketballer/innen.

In den letzten Jahren hat neben den Ballsportarten auch wieder die **Leichtathletik** an Bedeutung gewonnen. In den Jahren 2008 und 2009 haben bis zu 4 Staffeln am **Köln-Marathon** teilgenommen und erstaunlich gute Platzierungen erzielt.

Im Schuljahr 2009/10 absolvieren erstmals Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 8 und 9 eine **Sport Helferausbildung**, um anschließend z. B. in AGs oder bei der Übermittagsbetreuung Einsatz zu finden.

### „Jugend trainiert für Olympia“

#### **Basketball**

Seit 10 Jahren nehmen Jungen- und Mädchenmannschaften an Wettkämpfen teil, haben schon einige Stadtmeisterschaftstitel gewonnen und 2005 am NRW-Finale teilgenommen.

#### **Hockey**

Einer noch längeren Tradition und großer Erfolge erfreuen sich die Hockeymannschaften.

#### **Marathon**

Seit 2008 nahmen bis zu vier Staffeln am Köln-Marathon teil, den sie in beachtlichen Zeiten absolvierten.

#### **Rudern**

Der Schülerruderverein Kreuzgasse nimmt jährlich an der Stadtmeisterschaft Köln teil, bei der 2009 – wie schon in vielen Vorjahren – der erste Platz errungen wurde. Bei den Regatten „Talentiade des Nordrheinwestfälischen Ruderverbandes“ und „Biggeseeregatta des Ruderclubs Biggese e.V.“ belegten Schülerinnen und Schüler des SRV in den letzten Jahren häufig vordere Plätze. Weiterhin erfolgte regelmäßig die Teilnahme am Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ auf Landesebene durch einige Schüler und Schülerinnen des SRV.

vgl. 7.1.

## 6. Beratungskonzept am Gymnasium Kreuzgasse

### **Angebote im Bereich der Beratung und Prävention**

Bildung, Erziehung und Beratung sind für alle pädagogisch Tätigen handlungsleitende Prinzipien. Die Beratungsarbeit ist Teil des schulischen Alltags. Das Angebot versteht sich als Serviceleistung für Schülerinnen, Schüler, Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer. Schwierigkeiten und Konflikte werden als zum Alltag gehörig wahr- und ernst genommen. Dies bedeutet, dass gemeinsam Möglichkeiten für Lösungen entwickelt werden. Realisierbare Lösungswege werden umgesetzt.

Probleme und Konflikte müssen angesprochen werden, um Lösungen zu finden – dann können sie im Sinne einer Weiterentwicklung produktiv sein. Damit viele Probleme oder Konfliktsituationen gar nicht erst auftreten, werden Angebote im Bereich der Prävention durchgeführt, die eng mit der Beratungstätigkeit verknüpft sind.

Die Verankerung im Schulprogramm verdeutlicht die Wichtigkeit der Beratung an unserer Schule. Dies zeigt sich auch in der Beratungstradition, die nicht zuletzt die Qualität der Beratung an unserer Schule geprägt und gesteigert hat.

Das Gymnasium Kreuzgasse nimmt die Aufgaben von Schule in der gesamten Komplexität wahr: Unterrichten/Lehren, Fördern/Fordern, Erziehen und Beraten.

### **Das differenzierte und vernetzte Beratungsangebot offenbart sich in folgenden Bereichen:**

Das Beratungsangebot differenziert sich in die 5 Felder der

- Konfliktberatung, psychosoziale Beratung
- Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung
- Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung
- Übergänge gestalten durch Beratung
- Themenspezifische Prävention und Beratung

Durch die Differenzierung wird die Systemik und Dynamik der Beratungsarbeit sichtbar. Aufgabenschwerpunkte der Beratungslehrer/innen sind Schullaufbahnberatung und Einzelfallhilfe. Als ein großes System bietet es eine Vielzahl von Ressourcen und Ansprechpartner/innen für verschiedene Fragestellungen in der Beratung und systemorientierter Innovation. Diese vielfältige Beratungstätigkeit soll in Zukunft in einem Beratungskonzept zusammengeführt und für Schülerinnen, Schüler, Erziehungsberichtigte, Lehrerinnen und Lehrer zugänglich gemacht werden. Die Dokumentation der Beratungsarbeit in einem Konzept soll einen kontinuierlichen Austausch über die Beratungsarbeit untereinander ermöglichen und Möglichkeiten der Weiterentwicklung und Vernetzung eröffnen. Die Beratungsbereiche am Gymnasium Kreuzgasse verdeutlichen Beratung als Bestandteil von Unterricht und Erziehung. Weitere Aspekte sind anlassbezogene und professionalisierte Tätigkeitsfelder.

Das Beratungskonzept umfasst nicht nur ein schulinternes Beratungsnetzwerk, sondern zeigt auf, an welchen Stellen dieses mit außerschulischen Institutionen verbunden ist. Die in der Beratung Tätigen bauen dieses Netzwerk aus, pflegen es, um die Hilfsangebote und die Beratungsmöglichkeiten im Interesse der Ratsuchenden zu erweitern. Dieses Netzwerk bietet zeitgleich einen fachlichen Austausch, Fortbildung, Intervision etc. zur Weiterentwicklung der eigenen Beratungstätigkeit an der Schule.

Die Beratungstätigkeit am Gymnasium Kreuzgasse basiert auf der Grundhaltung der Humanistischen Psychologie (Rogers) und der Systemik. Es handelt sich um eine systemische Beratung, die ressourcen- und handlungsorientiert ist und sich dabei einer Vielzahl psychologischer Konzepte bedient.

## 6.1. Konfliktberatung, psychologische Beratung <sup>\*)</sup>

Die psychosoziale Beratungsarbeit ist ein zentrales Element des Beratungskonzeptes, das von einem Beratungsteam getragen und umgesetzt wird. In regelmäßigen Abständen finden Teambesprechungen statt.

Das Beratungsangebot ist niedrigschwellig. Da die Beratung direkt in der Schule angeboten wird, kann sie direkt in Anspruch genommen werden. Eine vertrauensvolle Beziehung von Ratsuchenden und Berater/innen an der Kreuzgasse ist in diesem Kontext von zentraler Bedeutung.

Zielgruppe der Beratungsarbeit sind Schüler/innen, Erziehungsberechtigte, Familien sowie Lehrer/innen. Beratungsanlässe sind unter anderem Lernschwierigkeiten, Wünsche nach einem besseren Lernen, Klärungs- und Konfliktsituationen, stressbereitende bzw. belastende familiäre sowie angstbesetzte schulische Situationen oder lösungsorientierte Gespräche bei Mobbing.

Die Beratung wird von Ratsuchenden eigenmotiviert oder aufgrund von Empfehlungen aufgesucht. Das Setting wird mit den Ratsuchenden gemeinsam festgelegt. Im Sinne einer Lösungsorientierung wird überlegt, welche Personen bei der Entwicklung und Realisierung einer Lösung hilfreich und sinnvoll sind. Alle Beteiligten vereinbaren einen für alle verbindlichen und realisierbaren Lösungsweg.

Die Beratungstätigkeit ist verknüpft mit **Jugendhilfe**, der **Erziehungsberatungsstelle** und dem **schulpsychologischen Dienst Köln** (vgl. 5.3.). Bei Bedarf wendet sich das Beratungsteam an ambulante Kinder- und Jugendpsychologen, Fachinstitute für ADHS, LRS und andere relevante Institutionen.

Bei Interesse der Beratungssuchenden wird die schulinterne Beratung mit diesen außerschulischen Beratungsinstitutionen verknüpft. Je nach Zielsetzung und Auftrag der Beratung kann eine von diesen Institutionen weitergeführte Beratung bzw. Therapie hilfreich sein.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Weißig

<sup>\*)</sup> In diesem Abschnitt werden die Namen der Verantwortlichen genannt, um sich ggf. schnell an sie wenden zu können.

## 6.2. Innovative Projekte mit Einfluss auf die Schulkultur

### Sozialer Trainingsraum

vgl. 5.4.4.

Eigenverantwortlichkeit, Selbststeuerung und ein für das Miteinander transparentes Regelwerk sind die elementaren Bausteine dieses Konzepts. Die Aufgabe der Schule ist es, Kinder und Jugendliche zu bilden, auszubilden und zu erziehen. Angestrebt ist der „Zu-

*stand der Zukunftsfähigkeit“*, der auf der Fähigkeit beruht, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen und eigenverantwortlich zu handeln.

Die Trainingsraum-Methode basiert auf der „Wahrnehmungskontrolltheorie“. Sie geht davon aus, dass Schülerinnen und Schüler, die den Unterricht stören, immer nur spontan das erreichen wollen, was sie gerade anstreben. Sie möchten beispielsweise die Aufmerksamkeit einer Mitschülerin erregen oder sich mit außerunterrichtlichen Dingen beschäftigen. Es ist ihnen jedoch meist nicht bewusst, dass sie dabei die Rechte anderer verletzen. Störungen entstehen in den seltensten Fällen aus böser Absicht, sondern vorwiegend aus Gedankenlosigkeit darüber, dass das eigene Verhalten andere in ihren Rechten beeinträchtigen könnte. Dieser Gedankenlosigkeit möchte die Trainingsraum-Methode entgegenwirken und die Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler stärken, indem die störende Situation reflektiert wird und Handlungsalternativen entwickelt werden. Dadurch soll das Bewusstsein für die Einhaltung von Regeln in der Schule aktualisiert und das Überdenken von Handlungskonsequenzen veranlasst werden. Schülerinnen und Schüler lernen in der Schule Verantwortung für ihr eigenes Tun zu übernehmen. Zwar ist das Einüben von Verantwortung ein zuweilen langer und aufwändiger Prozess, doch sind das Selbstvertrauen und die Selbstsicherheit, die man dabei erwirbt, wertvolle Schritte für die Persönlichkeitsbildung.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Kügler, Frau Salehnia (Schülermutter)

### **Girls' Day/Boys' Day**

vgl. 5.1.

Verantwortlich: Frau Kügler

### **Kollegiale Fallberatung**

Interessierte Kolleginnen und Kollegen treffen sich (ritualisiert) zur kollegialen Fallberatung.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Herr Nerl

## **6.3. Lernberatung, Laufbahnberatung, individuelle Förderung**

### **Lernberatung**

Anlass der Lernberatung sind in erster Linie Lernschwierigkeiten, Prüfungs- oder schulbezogene Ängste, Schulverweigerung, aber auch der Wunsch nach einem besseren Lernverhalten. Schülerinnen und Schüler suchen die Beratung also zu einem gezielten Coaching auf.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Weißig

## **Beratung von Schüler/innen und Eltern durch (Klassen-)Lehrer/innen**

Die Schüler/innen und deren Eltern werden durch die Klassenlehrer/innen und Tutorinnen/Tutoren bei der Gestaltung ihrer Lernprozesse begleitet.

Die (Klassen-)Lehrer/innen und Tutorinnen bzw. Tutoren bieten in allen Jahrgangsstufen eine kontinuierliche Laufbahnberatung an. Auf der Grundlage der Leistungen begleiten diese die Schüler/innen bei der Gestaltung ihrer schulischen Lernwege. Sie sprechen Empfehlungen für Angebote im Bereich der individuellen Förderung für die dort festgehaltenen Interessen und Begabungen aus. Wahrgenommene Schwächen können darüber hinaus rechtzeitig erkannt und durch Förderangebote ausgeglichen werden.

Verantwortlich: (Klassen-)Lehrer/innen, Tutor/innen

## **Erprobungsstufenberatung**

vgl. 4.4.1.

Verantwortlich: Herr Ebenfeld

## **Mittelstufenberatung**

vgl. 4.4.2.

Verantwortlich: Herr Schütt

## **Oberstufenberatung**

vgl. 4.4.3.

Das Team aus dem Oberstufenbüro steht allen für Fragen zur Gestaltung des schulischen Lernweges in der Oberstufe als kompetenter Ansprechpartner zur Seite. Das Oberstufenteam beschäftigt sich in der Beratung mit allen für Schülerinnen und Schülern relevanten Fragen, beginnend von der Frage der Zulassungsvoraussetzung zum Abitur, über die richtige Wahl der Kurse bis hin zur Ausgestaltung persönlicher Lernbiographien im Hinblick auf die nachschulische Ausbildung.

Über die eigentliche Schullaufbahnberatung hinaus bietet die/der jeweilige Stufenleiter/in den Schülerinnen und Schülern auch individuelle psycho-soziale Hilfe bei persönlichen und/oder familiären Problemen an.

Verantwortlich: Herr Dr. Ries, Oberstufenkoordinator, sowie die Stufenleiter/innen, Herr Forthaus (ab Schuljahr 2010/11), Herr Koch, Frau Matysiak, Frau Schönenberg

## **Begabungsförderung**

vgl. 4.6.

Schülerinnen und Schüler mit besonderen Begabungen werden im Hinblick auf weiterführende Lernangebote und Stipendien beraten. Sie werden gezielt auf eine Teilnahme an Ferienakademien, an Wettbewerben (Känguru, Jugend forscht etc.) oder an dem Programm „Schüler/innen an die Uni“ angesprochen. Lehrerinnen und Lehrer sprechen Empfehlungen für besonders Begabte aus.

Darüber hinaus wird auch Hilfestellung zur Kompensation von Schwächen geleistet.

Verantwortlich: Frau Falterbaum, Herr Dr. Klein

#### **6.4. Berufsvorbereitung, -beratung, -orientierung**

vgl. 5.1.

Verantwortlich: Frau Hartenfels

#### **Schülerbetriebspraktikum**

Das 3-wöchige Praktikum findet jeweils am Ende des 1. Halbjahres in der Jahrgangsstufe 11 statt (Ende Januar/Anfang Februar). Die Schülerinnen und Schüler werden im Unterricht in der Klasse 10 hierauf vorbereitet. Dabei lernen sie Bewerbungsverfahren kennen. Dazu gehören auch der Besuch des Berufsinformationszentrums der Arbeitsagentur(BIZ) und einer Berufsinformationsmesse, sowie eine Informationsveranstaltung durch eine Berufsberatungsinstitution in der Schule.

Um das Geschehen am Arbeitsmarkt richtig kennenzulernen, haben die Schülerinnen und Schüler bis zum November vor dem Praktikumsbeginn Zeit, sich selbst einen Praktikumsplatz zu suchen. Immer häufiger finden sie diesen auch im Ausland. In Einzelfällen kann bei der Praktikumsplatzvermittlung geholfen werden.

Die Praktikanten werden in der Praktikumszeit von Lehrern und Lehrerinnen betreut und am Arbeitsplatz aufgesucht. Am Ende des Praktikums stellen sie in einem schriftlichen Bericht ihre gemachten Erfahrungen zusammen.

Verantwortlich: Herr Rickert

#### **Bewerbungstraining Klasse 10**

Das Erstellen eines Bewerbungsschreibens ist Bestandteil des Curriculums im Fach Deutsch. Dies wird im Deutschunterricht vorbereitet und mit einer eintägigen Informationsveranstaltung in Kooperation mit der Barmer Versicherung verknüpft.

Hierbei geht es um alle Fragen bezüglich des Vorstellungsgesprächs verbunden mit praktischen Übungen sowie um einen Berufseignungstest, der aus Fragen und Aufgaben besteht, die den Schülerinnen und Schülern ihre Interessen und besonderen Fähigkeiten aufzeigt. Es werden z.B. Rechen- und Textaufgaben gestellt, aber auch praktische Aufgaben und Übungen durchgeführt, die Aufschluss darüber geben, wie genau sie Dinge wahrnehmen oder wie geschickt sie im feinmotorischen Bereich sind.

Für G8 findet dies in Klasse 9 statt.

## **6.5. Themenspezifische Beratung und Prävention**

### **Fortbildung für Erziehungsberechtigte**

Bislang hat ein Informationsabend zum Thema „Video- und Computermisbrauch“ stattgefunden. Die Reihe soll fortgesetzt werden.

Ansprechpartner: Herr Kerkhoff, Schulpflegschaftsvorsitzender

### **Sucht-/Drogenprävention**

vgl. 5.4.1.

Verantwortlich: Frau Stege-Gast

### **Streitschlichter-Programm**

vgl. 5.4.3.

Streitschlichterinnen und Streitschlichter der Klasse 9 bis 12 sind ausgebildet in dem Verfahren der Mediation, d.h. sie vermitteln bei sozialen Konflikten unter den Schülern, so dass diese ihren Streit gewaltfrei und selbstverantwortlich lösen können.

Die Ausbildung dauert ein halbes Jahr, vierzehntägig drei bis vier Unterrichtsstunden. Die Schülerinnen und Schüler, die sich für das Verfahren qualifizieren, lernen neben den Grundlagen für Schlichtungsgespräche und Kommunikationstechniken, sich Problemen zustellen, Konflikte konstruktiv zu lösen, eigenverantwortlich zu handeln und Selbst- und Fremdachung aufzubauen.

Die Streitschlichtung ist unabhängig vom Lehrerkollegium oder der Schulkonferenz. Die Teilnahme an dem Verfahren ist für alle Beteiligten freiwillig, und alle Gespräche werden vertraulich behandelt. Die Mediatoren betreuen nach ihrer Ausbildung insbesondere die neuen 5er Klassen und haben im Team einmal pro Woche Dienst, wo sie sich der Schülerkonflikte der Unter- und Mittelstufenschülerinnen und Schüler annehmen. Der Streitschlichterraum 310 ist durch die abwechselnden Teams jeden Tag besetzt.

Verantwortlich: Frau Weißig

### **skills@school - Sozialtraining Klasse 5**

vgl. 5.4.2.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Herr Benken

## **Selbstbehauptungstraining für Mädchen Klasse 9**

Die in diesem Programm beabsichtigte spezifische Förderung von Mädchen dient ihrer Persönlichkeitsstärkung. Die Mädchen sollen selbstbewusste Verhaltensweisen einüben, die verhindern, dass sie Opfer von (sexuellen) Übergriffen werden. Täter wählen vorrangig unsichere, unselbstständige, schüchterne und hilflose Mädchen und Frauen als Opfer aus. Die Übungen sind deshalb so konzipiert, dass sie den Mädchen helfen, Selbstvertrauen zu entwickeln und ihre eigenen Stärken zu erfahren. In diesem Sinne ist das „Selbstbehauptungstraining“ auch ein „Selbstsicherheitstraining“.

Verantwortlich: Frau Hoffmann, Frau Wippermann

## **Konflikttraining für Jungen Klasse 9**

Die Jungenarbeit setzt an den Stärken und Problemen der Jungen an. Sie soll Jungen unterstützen und fördern, ihnen Hilfestellung bei der kritischen Auseinandersetzung mit ihrer männlichen Rolle geben. Oft entsteht Gewalt aus der Erfahrung von Hilflosigkeit, Ohnmacht, Scham über Niederlagen oder der mangelnden Fähigkeit, eigene Gefühle zu kommunizieren. Die Jungen haben durch das Programm die Möglichkeit, eigene Stärken jenseits medial vermittelter „Rollenvorbilder“ zu erleben und Handlungsalternativen zu einer gewaltsamen Konfliktlösung zu entwickeln und auszuprobieren. Das Ziel dieser spezifischen Förderung von Jungen ist die Ausbildung einer männlichen Identität, die eigene und die Grenzen anderer erkennt und akzeptiert, zu partnerschaftlichem Umgang befähigt und durch soziale Kompetenz gekennzeichnet ist. Angestrebt wird eine männliche Persönlichkeitsentwicklung, die – ausgehend vom Bewusstsein eigener Bedürfnisse und Interessen – einen Standpunkt der Umsichtigkeit und gegenseitigen Wertschätzung entwickelt.

Verantwortlich: Herr Benken, Herr Forthaus, Herr Rickert

## **7. Schulgemeinde**

### **7.1. Schüler-Ruderverein**

Der Schüler-Ruderverein Kreuzgasse ist ein gemeinnütziger Verein ehemaliger Ruderinnen und Ruderer der Kreuzgasse, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Rudersport an unserer Schule zu fördern. Seit der Gründung des Vereins im Jahre 1911 haben Generationen von Schülerinnen und Schülern während ihrer Schulzeit das Rudern erlernt und nahmen an Wanderfahrten und Regatten teil.

<http://www.srv-kreuzgasse.de/index.php?limitstart=10>

### **7.2. Verein der Freunde und Förderer des Gymnasiums Kreuzgasse in Köln e.V.**

Gegründet wurde der Förderverein 1963. Dieser umfasst zurzeit mehr als 300 Mitglieder und verfügt über Geldmittel in Höhe von etwa 15 000 Euro pro Jahr, die vornehmlich aus Elternbeiträgen stammen.

Neben den „klassischen“ Schwerpunkten im kulturell-sportlichen Bereich (Förderung von Schreibwerkstätten, Theaterbesuchen und -aufführungen, von Autorenlesungen und Orchesterfreizeiten sowie Sportveranstaltungen) hat der Förderverein in den letzten Jahren immer öfter dort „ausgeholfen“, wo öffentliche Gelder und Unterstützung ausblieben. Hierzu gehören Beiträge zu Renovierungsarbeiten in der Schule, Anschaffungen für die Schülerarbeitsgemeinschaften und Fachgruppen der Schule.

[www.kreuzgasse.de/downloads/satzung.pdf](http://www.kreuzgasse.de/downloads/satzung.pdf)

### **7.3. Vereinigung ehemaliger Kreuzgässer**

Der Verein hat das Ziel, an der Entwicklung des Gymnasiums Kreuzgasse Anteil zu nehmen (ggf. auch durch Sachspenden) und gleichzeitig die Beziehung zwischen Kreuzgässern aller Generationen sowie ihre Bindung zur Schule zu fördern.

Seit 2005 ist ein jährlicher „Jour fixe“ eingerichtet, der jeweils am ersten Freitag nach Allerheiligen stattfindet. Alle Ehemaligen sind eingeladen, einen Abend lang alte Weggefährten und neue Bekannte in der Kreuzgasse zu treffen. Als Großprojekt ab 2010 ist ein 'digitales historisches Archiv' der Schule geplant, in dem Jahrbücher, Schülerzeitungen, Klassenfotos, etc. fürs Internet aufbereitet werden sollen.

### **7.4. Solarverein Kreuzgasse e.V.**

Der Erkenntnis der Notwendigkeit nachhaltigen Handelns lassen wir in unserem Einflussbereich Taten folgen. Das leistungsfähige Solarkraftwerk, das pro Jahr bis zu 9000 Kilowattstunden umweltfreundlichen Strom ohne CO<sub>2</sub>-Emissionen erzeugt, ist somit nicht nur Demonstrationsobjekt für die fachlich betroffenen Unterrichtsfächer, sondern ein aktiver Beitrag der Schule zum Klimaschutz und Einladung zur Auseinandersetzung mit energie- und umweltrelevanten Themen. Der Solarförderverein sorgt in enger Verbindung mit dem Förderverein für einen reibungslosen Betrieb, der nach einer Amortisationszeit von ca. 9 bis 10 Jahren dank der gesetzlich garantierten Einspeisevergütung in der verbleibenden Dekade bis zu 30.000 € Gewinn erbringen und dann für die Schulförderung zur Verfügung stehen wird.

Vermutlich hat die Existenz der Photovoltaikanlage auch zur Entscheidung der Stadt beigetragen, unsere Schule in das Energiesparprogramm der Stadt Köln aufzunehmen.

### **7.5. Übermittagsbetreuung/Nachmittagsbetreuung**

#### **7.5.1. Konzept zur pädagogischen Übermittagsbetreuung im Gymnasium Kreuzgasse**

Die Übermittagsbetreuung umfasst die pädagogische Betreuung und Aufsicht aller Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I mit verpflichtendem Nachmittagsunterricht.

Die Schwerpunkte der Mittagspausengestaltung (60 Minuten) liegen in der Organisation und Durchführung von

- Sport- und Bewegungsangeboten
- Erholung- und Entspannungsangeboten
- Hausaufgabenbetreuung
- und einer warmen Mittagsmahlzeit.

Die Angebote sind für die Schülerinnen und Schüler offen und zu jeder Zeit frei wählbar.

## **Zielgruppenbeschreibung**

Zielgruppe der Mittagspausenbetreuung sind die Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe I des Gymnasiums Kreuzgasse. Die pädagogische Mittagspausenbetreuung wird zweimal in der Woche angeboten im Rahmen des Programms „Geld oder Stelle“.

## **Zielsetzungen für die Schülerinnen und Schüler**

Mit der pädagogischen Mittagspausengestaltung wird den Schülerinnen und Schülern ein Ausgleich zum Unterricht sowie eine Begegnungsmöglichkeit geschaffen. Hierbei steht das soziale Miteinander im Vordergrund. Die Mittagspause soll weiterhin die individuelle Entfaltung jeder Schülerin und jedes Schülers durch offene Angebote fördern.

## **Zielsetzung für die Schule und den Träger**

Für die Umsetzung der pädagogischen Mittagspause in Zusammenarbeit mit dem verantwortlichen Träger, dem **Quäker Nachbarschaftsheim**, ist eine enge Kooperation sowie ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis geschaffen worden.

## **Umsetzung der Ziele**

Für die Schülerinnen und Schüler:

Folgende Angebote ermöglichen das Umsetzen der Ziele:

- ein warme Mahlzeit
- Entspannungs- und Erholungsräume, Bibliothek, Gesellschaftsspielraum, Hausaufgabenraum
- Möglichkeiten zu körperlichen Aktivitäten bieten Turnhalle und Sportplatz mit Sportangeboten (vgl. auch 4.1.5, „Sporthelfer/innen“); auf dem Hof werden Bälle, Springseile und Tischtennisplatten zur Verfügung gestellt

Für die Schule und den Träger:

Um die angestrebten Ziele zu erreichen, ist ein regelmäßiger, verantwortungsbewusster Austausch notwendig.

## **Zeiten**

Das Angebot der pädagogischen Mittagspause findet seit dem 20.08.2009 an den Wochentagen Montag und Donnerstag im Zeitraum 13:20 Uhr bis 14:20 Uhr statt.

### **7.5.2. Hausaufgabenbetreuung**

An den Tagen, an denen für die Sekundarstufe I kein Nachmittagsunterricht stattfindet, bietet die Kreuzgasse für Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 eine Hausaufgabenbetreuung unter der Leitung unserer Referendarinnen und Referendare an.

## 7.6. Cafeteriaverein

Die Cafeteria des Gymnasiums Kreuzgasse versorgt die Schülerinnen und Schüler täglich mit Obst, Getränken und kleineren warmen Mahlzeiten. Im Vordergrund dieser Einrichtung steht die gesunde und preiswerte Ernährung der Schülerinnen und Schüler. Außerdem bietet sie vielen eine weitere Aufenthaltsmöglichkeit in Freistunden und Pausen und eine Rückzugsmöglichkeit für die Sekundarstufe II. Im Sommer 2002 gestalteten engagierte Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Schülerinnen und Schüler der Kreuzgasse den vorher ungenutzten Raum mit Theke, Sitzecke, Tischen und Stühlen zu einer Cafeteria mit angenehmem Ambiente um. Im Februar 2003 konnte sie erstmals genutzt werden.

Zur Organisation wurde der Verein „Cafeteria Gymnasium Kreuzgasse e.V.“ gegründet, der nicht in Konkurrenz zum Förderverein steht, sondern diesen unterstützt. Da die Mitarbeiterinnen, mehrheitlich Eltern von z. T. sogar ehemaligen Schülerinnen und Schülern, alle ehrenamtlich arbeiten, kommen die Einnahmen der gesamten Schule zu Gute, und die Gewinne werden für Investitionen ins Schulinventar und für Veranstaltungen genutzt.

## 8. Fortschreibung des Schulprogramms

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, unser Schulprogramm kontinuierlich zu aktualisieren, so dass es stets ein möglichst genaues Bild unserer Schulwirklichkeit zeichnet.

Im Schuljahr 2008/09 geschah dies im November 2008 sowie im Januar und März 2009.

## 9. Entwicklungsschwerpunkte für 2010

Aus der aktuellen Version des Schulprogramms vom Dezember 2009 ergeben sich Handlungsbedarfe zur Weiterentwicklung vor allem in folgenden Bereichen:

- Umwelterziehung (vgl. 5.6.3.)
- Werteerziehung (vgl. 4.3.)
- Ausweitung der bilingualen Module (vgl. 4.1.1.)
- Erweiterung unseres Austauschprogramms um eine Schule in Spanien und in Kamerun (vgl. 4.1.1. und 5.5.2.)
- Ausweitung unseres Angebots an Auslandspraktika (vgl. 6.4.)
- Intensivierung der begonnenen engen Zusammenarbeit mit Grundschulen (vgl. 4.2.)
- Sporthelferausbildung und Einsatz der ausgebildeten Schülerinnen und Schüler ab 2010/11 (vgl. 4.1.5.)

*Stand: 20.12.09*